Nr. 202. — 22. Jahrgang. Ueber 51000 Abonnenten. Dienstag 30. August 1910.

General-Anzeiger

Bezugspreis: 50 Pfennig monatlich frei ins Haus. Mit Zustellung der „Halleschen Humoristischen Blätter" 10 Pfg. mehr. Vierteljährlich durch die Post Ausgabe A (ohne „Humor. Blätter") Mk. 2.10, bezgl. Ausg. B (mit den „Humor. Blätter") Mk. 2.40. Anzeigen-Preis 30 Pfg. pro Zeile, auswärtige Anzeigen 30 Pfg. Reklamen 100 Pfg. pro Zeile. Beilagen-Preis nach Uebereinkunft. Haupt-Expedition: Große Ulrichstr. 16 (Eingang Dachstyhr.), geöffnet von 7—7 Uhr. Sonn- und Feiertags von ½12—1 Uhr. Erscheint täglich (außer Sonntags) nachmittags zwischen ½3—4 Uhr.

für Halle und den Saalkreis

Amtliches Verordnungsblatt des Magistrats zu Halle a. S.

Wöchentliche Gratisbeilagen „Hallesche Familienblätter" und „Der Bauernfreund"

Verantwortliche Redakteure: Konrad Pabst (Politik und Feuilleton), Theodor Goth (Lokales, Umgebung, Handel, Gerichts), Alfred Genzke (Inseratenteil), sämtlich in Halle a. S. Redaktion: Gr. Ulrichstraße 16 (Eingang Dachstyhr. Treppe 3. Sprechstunde der Redaktion an den Wochentagen 12—1 Uhr mittags. Für die Rückgabe unverlangter Schriftstücke keine Verbindlichkeit. Druck und Verlag des General-Anzeigers für Halle und den Saalkreis Verlag von W. Kutschbach in Halle a. S., Große Ulrichstr. 16. Fernsprecher: Expedition Nr. 312 u. 423. Redaktion Nr. 1218.

Hallesches Tageblatt — Hallesche Neueste Nachrichten — Hallescher Lokal-Anzeiger — General-Anzeiger für die Provinz Sachsen.

Neueste Ereignisse.

Das Zarenpaar ist gestern abend von Peterhof nach Deutschland abgereist.

Der bekannte Berliner Großindustrielle Geheimer Kommerzienrat Dr. ing. Isidor Loewe ist im 62. Lebensjahre gestorben.

Der Physiologe und Anthropologe Professor Paolo Mantegazza ist heute morgen in seiner Villa in San Terenzo gestorben.

Der achte internationale Sozialistenkongreß wurde gestern in Kopenhagen eröffnet.

Die Corteswahlen in Portugal sind im allgemeinen ruhig verlaufen.

In Spandau ist gestern ein choleraverdächtiger Krankheitsfall festgestellt worden. Gestern vormittag erkrankte dort der Ehemann einer am Sonnabend an Fleischvergiftung unter choleraverdächtigen Erscheinungen gestorbenen Frau. Da die Krankheitserscheinungen als verdächtig angesehen wurden, erfolgte seine Ueberführung nach der Isolierbaracke des Krankenhauses. Der Regierungspräsident von Potsdam, um authentische Auskunft gebeten, erklärte, daß die Cholera in Spandau noch nicht festgestellt sei. Das Ergebnis der bakteriologischen Untersuchung müsse abgewartet werden. Gleichwohl seien sofort alle Vorsichtsmaßregeln getroffen worden, um, falls es sich um Cholera handeln sollte, eine weitere Verbreitung der Krankheit zu verhindern.

Nachklänge zur Kaiserrede.

Von einem unserer Berliner Mitarbeiter wird uns neben folgende Aeußerung einer sehr angesehenen, der Regierung sehr nahestehenden Persönlichkeit zur Kaiserrede übermittelt:

Die Königsberger Ansprache des Kaisers hat, wie nicht anders zu erwarten war, zu einer Flut von Kommentaren und Auslegungen Veranlassung gegeben. Es darf nicht geleugnet werden, daß selbst in jenen Kreisen der Reichshauptstadt, die der Regierung sehr nahe stehen, ein äußerst unbehagliches Gefühl Platz gegriffen hat, das nicht so sehr den einzelnen markanten Stellen der Rede selbst entsprungen ist, als vielmehr der zu erwartenden Befürchtung, daß eine falsche Auslegung der kaiserlichen Kundgebung wieder zu höchst unerquicklichen Betrachtungen in nächster Zeit Veranlassung geben dürfte. Man bedauert dies hier um so mehr, als grade jetzt eine Politik der Einigung aller bürgerlichen Kreise mehr denn je notwendig wäre; die Kaiserrede mit ihrem zweifellos eigenartigen, zur Stunde nicht recht passenden Inhalt, sieht man als eine Gelegenheit an, die von allen jenen Elementen begierig aufgegriffen werden wird, denen die Verdächtigung der Krone und ihres Trägers Lebensaufgabe ist. Zunächst soll vorausgesichtet werden, daß die Hinweise des Kaisers auf die Lückenlosigkeit unserer Rüstung in Anbetracht der ganzen politischen Lage, und bezüglich der Hauptaufgabe der deutschen Frauen in den Berliner national gesinnten Kreisen ein lebhaftes, freudiges Echo gefunden haben. Den zum Erwerb gezwungenen weiblichen Angestellten soll dadurch nicht im geringsten zu nahe getreten werden, sind sie doch durch die sozialen Verhältnisse dahin gebracht worden, das stille Glück im Hause entbehren zu müssen. — Als sehr bedenklich wird dagegen jener Passus angesehen, der da lautet: „Als Instrument des Herrn mich betrachtend, ohne Rücksicht auf Tagesansichten und Meinungen gehe ich meinen Weg, der einzig und allein der Wohlfahrt und friedlichen Entwicklung meines Landes gewidmet ist." Selten wohl ist der edle gute Wille des Monarchen beredter zum Ausdruck gekommen, als in diesen Worten, und dennoch bedeutet die starke Betonung des „Gottesgnadentums" zu einer Stunde, da man von einem frischen liberalen Hauch mit nationalem Einschlag eine Gesundung auf sozialem Gebiete erwartet, eine schwere Gefahr für uns. Selbst im konservativen Lager hat diese Aeußerung Befremden hervorgerufen und zwar aus dem einfachen Grunde, weil sie der Zeit, in der wir augenblicklich leben, ganz und gar nicht entspricht. Es hat fast den Anschein, als ob der Kaiser die Schatten der Vergangenheit habe beschwören wollen, und das war grade jetzt wenig wünschenswert.

Neben der eigentlichen Auslegung des Sinnes der Kaiserworte aber steht im Mittelpunkt des Interesses die Frage, wie weit der Kanzler Kenntnis vom Inhalt der Rede gehabt hat. Man glaubt hier in sehr gut unterrichteten Kreisen, daß Herr von Bethmann den Inhalt der Ansprache in dieser Form gar nicht gekannt hat. Das würde fast wie eine Umkehr zu jener Zeit aussehen, wo der Kaiser selbstständig, ohne seine „Verantwortlichen" in Kenntnis von seinen Entschlüssen zu setzen, handelte und dadurch zuweilen recht komplizierte Situationen schuf. Auf jeden Fall ziehen sich über dem Haupte des Kanzlers Wolken zusammen, die seine augenblicklich nicht beneidenswerte Stellung noch erschweren, und die bei Gelegenheit der Parlamentstagung sich, von der äußersten Linken her beginnend, entladen werden.

Was die Person des Kaisers selbst aber anbetrifft, so kann die öffentliche Meinung darüber beruhigt sein, daß sich dieses Mal in der nächsten Umgebung bestimmt aufrechte Männer finden werden, die den Monarchen über die Wirkung seiner Rede aufklären. In dieser Beziehung kann ein bedeutender Fortschritt gegen früher verzeichnet werden, und das ist unter den jetzigen Verhältnissen schon sehr viel wert.

*

Die vorstehenden, aus der Berliner Regierung nahestehenden Kreisen stammenden Auslassungen spiegeln, ebenso wie die weiter unten abgedruckten Aeußerungen Maximilian Hardens im wesentlichen ganz die gleiche Auffassung der Kaiserrede wieder, der wir bereits am Sonnabend in unserem Leitartikel Ausdruck gegeben haben. Besonderes Interesse aber beanspruchen diese Aeußerungen einmal noch deshalb, weil sie Zeugnis davon ablegen, wie ernst die durch die Rede geschaffene Lage an den amtlichen Stellen beurteilt wird, ferner aber durch die darin enthaltenen Hinweise auf die Stellung des Reichskanzlers zu der Angelegenheit.

*

Harden über die Kaiserrede.

Der Berliner Korrespondent des „Leipz. Tagebl." hatte am Sonntag eine Unterredung mit Maximilian Harden über die Königsberger Rede des Kaisers, in deren Verlauf der Herausgeber der „Zukunft" eine Reihe recht interessanter Aeußerungen tat.

Er sagte u. a. auf die Frage: „Wie beurteilen Sie die Situation nach der Rede Wilhelms II.?"

„Der König hat eine Bataille verloren. Leider wieder eine. Das Wort des Grafen Schulenburg-Kehnert paßt nur allzu gut auf die Situation. Aber man sollte, wie mir scheint, auch den nächsten Satz nicht vergessen: „Jetzt ist Ruhe die erste Bürgerpflicht." Ruhe, nicht Gleichgültigkeit. Ich glaube nicht, daß der Kaiser „sich vom Moment hinreißen ließ"; und ebensowenig, daß er ahnte, welchen Sturm seine Worte zeugen würden. Er hat die Lehren der Novemberrevolution nicht vergessen, bei wichtigen Entscheidungen (Fall Kiderlen usw.) sein persönliches Gefühl der Staatsraison geopfert und noch vor kurzer Zeit in privatem Kreise gesagt: „Ich will ein konstitutioneller Monarch sein und bleiben." (Bei anderem Anlaß, zu einem früheren Minister auf einer Rennbahn: „Das Befehlen habt ihr mir abgewöhnt.") Seit Monaten ist das Mühen der regierenden Männer merkbar, eine Sammlung der Parteien, mindestens einen Wahlfrieden herbeizuführen und zu diesem Zweck auch die liberalen Elemente zur Mitarbeit heranzuziehen. Das wäre natürlich ohne ernsthafte Konzessionen nicht möglich. Irgend eine Gruppe oder Koalition muß nun dem Kaiser suggeriert haben, die Mißstimmung großer Teile der Nation werde weichen, wenn er wieder den hellen Klang seiner Stimme hören lasse und zu nationaler Erhebung aufrufe. Daß ein solcher Ruf, daß namentlich eine Rede mit altertümlichen Ornamenten ein sehr unsanftes Echo wecken werde, mußten die Leute wissen, die solche Ansicht aussprechen. Und sie konnten so rechnen: „Wenn der Kaiser mit seinem guten Willen wieder schroff kritisiert wird, muß er sich verletzt fühlen, sich von den Parteien, aus deren Lagern die Kritik kommt, abwenden und einsehen, daß mit ihnen nicht zu arbeiten ist." Der Kaiser ist durchsichtig, aber gefährlich für den Kaiser, der die stille Zurückhaltung den größten Erfolg seines Regentenlebens gebracht hat. Und für das Reich, dessen Geschäftsfähigkeit (wenn mans so nennen darf) herabgesetzt wird, wenn man es draußen immer wieder für das Land rückständigen Patriarchalismus halten muß. Daß die von sicherem nationalen Instinkt und straffer Disziplin geleitete englische Presse die Rede mit einem so freundlichen Lächeln betrachtet, ist für den Deutschen zu lehrreich genug. Dem Briten kann es ja nur willkommen sein, wenn der alte Hader zwischen Kaiser und Nation wieder anfängt und in dem, trotz Amerika, modernsten Wirtschaftsland noch 1910 über die bemosten Probleme des Gottesgnadentums gestritten wird. Eben darum ist Ruhe die erste Bürgerpflicht. Wir wollen, wir müssen drinnen zu der ständigen Ordnung, draußen zu nützlichen Geschäftsabschlüssen kommen und haben heute weniger als je Zeit zu unfruchtbarem Streit. Der Kaiser war leider wieder einmal nicht gut beraten. Er wirds einsehen. Er ist gar nicht der Mann, der einer Verfassung nach dem Leben trachtet und sich um die Meinungen seiner Mitmenschen nicht kümmert. Er hat in zweiundzwanzig Jahren noch nicht einmal ernstlich versucht, seine Rechte zu erweitern, die der Nation zu schmälern. Und es gibt auch in seiner Nähe Leute, die finden, daß er zu viel, nicht zu wenig, nach der Meinung der „Zeitgenossen" frage. Er glaubt die pflichtgemäße Einfügung in den Verfassungsrahmen mit der Verkündung mystifizierender Auffassungen vereinen zu können. Dieser Irrtum hat ihm im Urteil seiner Landsleute und der Ausländer ungemein geschadet. Er wird ihn jetzt erkennen. Seine Rede wird Episode bleiben. Muß es bleiben. Er glaubte, zur Entwirrung mitwirken zu können, und hat die Wirrnis gemehrt. Er wirds empfinden und dem Rat Interessierter mißtrauen lernen."

Hinsichtlich der Konsequenzen, welche nach seiner Ansicht der Kanzler aus der Situation zu ziehen hätte, sagte Harden: „Für ihn ist dieser Vorgang noch unbequemer als für jeden anderen. Und der Herr, der in einem Reichsamt nach der Lektüre der Rede rief: „Das hatte uns gerade noch gefehlt!" war im Recht. Herr von Bethmann könnte sich ja seiner schwierigen Lage dadurch entwinden, daß er jetzt seine Entlassung forderte. Dann würde er morgen auf hundert Blättern gepriesen; man würde sagen, daß er nicht immer sehr geschickt gewesen sei, aber sich als ein Mann von Ueberzeugung und Mut bewährt habe. Er wird's nicht tun, nicht weil er an seinem Posten klebt, sondern weil auch er sicher in der Rede nur eine betrübende Episode sieht. Gegen solche Episoden, die jede ruhige politische Berechnung stören und angeknüpfte Fäden abreißen, muß er sich sichern. Als gewissenhafter Mann wird er dem Kaiser nicht verschweigen, wie die Königsberger Rede gewirkt hat, und ihn bitten, so vortrefflich gemeinte Versuche zur Erheilung der Gemüter nicht zu wiederholen. Als Staatsmann muß er sich aber zunächst fragen: „Was kann ich aus dieser nicht mehr zu ändernden Situation machen? Wie kann ich sie für die Zwecke, denen ich zustrebe, nützen?" Und dieser Frage eine positive Antwort finden, kann nicht gar so schwer werden. Deutlicher noch als vorher ist heute die Notwendigkeit sichtbar geworden mit der Anerkennung von Forderungen, die man, um Parteiwörter zu vermeiden, moderne nennen kann, nicht länger zu zaudern. Klarer, nach dem unfreundlichen Widerhall seiner Rede, gewiß auch dem Kaiser, daß einem Thron die Basis zu schmal wird, wenn er nur auf der vertrauenden Zustimmung derer steht, die ehrlich oder heuchelnd dem Bekenntnis zum Glauben entschwundener Zeiten zujubeln. Der von Unverantwortlichen falsch Informierte muß, wenn seine Seele die Folgen des Irrtums gespürt hat, dem Rat der Verantwortlichen zugänglich sein."

*

Die Kaisertage in Danzig.

Die Festlichkeiten in Danzig wurden am Sonntag vormittag mit einem Feldgottesdienst der Garnison in Gegenwart des Kaiserpaares fortgesetzt. Dann folgte der Besuch des Landeshauses. Dabei erwiderte der Kaiser auf die Begrüßung durch den Vorsitzenden des Provinziallandtages, Grafen v. Keyserlingk, mit folgender Ansprache:

Im Namen Ihrer Majestät der Kaiserin, in meinem Namen und im Namen meiner Kinder spreche ich dem Westpreußischen Landtage für seine Huldigung meinen herzlichsten Dank aus. Ich habe mich sehr gefreut, Ihr Haus hier aufzusuchen und in Ihre Mitte treten zu können. Das Wohlsein und die Entwicklung der Provinz Westpreußen liegt mir ebenso am Herzen wie meinen Vorfahren, und es ist mir eine Freude, in ihre Fußtapfen zu treten und die großen Werke der Provinz in ihrer Entwicklung fördern zu helfen. Mögen die von Ihnen erwähnten Arbeiten der Provinz zum Segen gereichen. Ihnen aber, meine Herren, versichere ich, daß die Gefühle der Liebe und Treue, denen Sie so beredten Ausdruck verliehen haben, bei mir dieselben warmen Empfindungen für die Provinz auslösen, die ich stets für sie gehabt habe. Ich gratuliere Ihnen zu der Entwicklung, die Ihre Landwirtschaft genommen hat. Ich weiß genau, daß ein intensiver Betrieb hier eingesetzt hat, und daß auch die Elektrisierung der Landwirtschaft Fortschritte macht. Möge Gottes Segen auf der Provinz ruhen. An meiner Hilfe wird es nicht fehlen.

Königliche Tage in Montenegro.

(Von unserem Sonderberichterstatter.)

Cetinje, Ende August.

König werden ist schon schwer, zuzufehen noch viel schwerer. Nach den neuesten offiziösen Auslassungen sind die Festlichkeiten, die eigentlich drei, in Wirklichkeit zehn Tage dauern, noch um drei verlängert worden. Aber wenn man auch vielleicht nicht das Bedürfnis hat, die montenegrinischen Königsfreuden bis zur Neige auszukosten, die Unsicherheit des Programms macht alle etwas nervös.

Bedauerlich ist, daß durch die Ausdehnung der Festlichkeiten mancher Reiz schon vor der Zeit verblüht. Die handelnden Persönlichkeiten sind immer dieselben. Das Fürstenhaus mit den vielen hübschen, jungen Prinzen und Prinzessinnen, die bleiche Königin Elena, der kleine König von Italien und der große von Bulgarien, der hier so ein bißchen zur Hauptperson wurde, weil seine Anwesenheit eigentlich keine familiären, sondern nur politische Ursachen hat. Ob die Ziele, die man sich hier steckt, sehr weitgehen, ist kaum zu glauben. Das einzige, was man weiß, ist, daß hier mancherlei darauf ausgeht, Herrn Peter von Serbien zu ärgern. Der feinste Stich sollte ihm eigentlich mit dem Titel gegeben werden, den Nikita annehmen wird. Auch dieser Titel stand nämlich bisher durchaus nicht fest. Ganz kühne Leute behaupteten — Zar aller Serben; andere murmelten serbischer König von Montenegro oder wieder Zar aller Serben von Montenegro. Heute heißt es vernünftigerweise ganz einfach: König von Montenegro. Das genügt auch.

Im übrigen vergeht der Tag in einem nicht immer süßen Nichtstun, und man bewundert ehrlich die montenegrinischen Helben, die es in dieser Tätigkeit zu einer Virtuosität gebracht haben, die ebenso enorm wie liebenswürdig ist. Heute morgen gab es freilich zu tun. Dreitausend prachtvolle montenegrinische Gestalten paradierten vor unseren Augen in einer Art Parademarsch, der zwar nicht den Anforderungen eines deutschen Unteroffiziers entsprechen würde; aber man kennt die Leistungen montenegrinischer Volksheere zu gut, als daß man sie nach der äußerlich strammen Haltung beurteilen dürfte. Es liegt in der eigenartigen Organisation des montenegrinischen Heeres, daß bei der Parade sehr verschieden ausgebildete Leute nebeneinander gingen. Ein kleiner Stamm ist ständig unter Waffen, und man sieht da ausgewählte Leute von dreißig und vierzig Jahren. Daneben aber sind junge Männer, die erst wenige Wochen bei ihrem Regiment stehen, und wenn sie sich außer etwa durch eine gewisse Besangenheit durch nichts von ihren älteren Genossen unterscheiden, so ist das eben auf die so ausschließlich militärische Veranlagung des Volkes zu setzen, für die Prinz Mirko, der zweitälteste Sohn des Königs, ein hübsches Wort fand. Er sagte mir in einem kurzen Gespräch: „Wir haben ja auch eine Kaserne, gehen Sie hinaus — sehen Sie sich sie an; sie ist ganz hübsch und auch notwendig. Aber die eigentliche Kaserne ist Montenegro — das ganze Land."

Durch seine Wehrmacht hat Montenegro sich seinen besonderen Platz erstritten und erhalten. Aber der Anblick des untätigen Kriegervolkes stimmt fast ein bißchen melancholisch. Was nicht in den neuen Uniformen steckt und eben zum stehenden Heere gehört, ist Reservist. Dieser Reservezustand kann fünfzig und sechzig Jahre dauern — durch keine „Nebenbeschäftigung" wird diese Ruhezeit unterbrochen. Man sitzt vor und in den kleinen Kaffeestuben und wartet im übrigen auf die Mobilisierung.

Merkwürdig genug, daß diese ritterliche Lebensführung dem Volke nichts von dem charakteristischen, energischen Ausdruck genommen hat. Tatkraft, Entschlossenheit blitzt hier aus jedem Auge; die Leute trinken ihren Kaffee mit dem Ausdruck verwegenster Tollkühnheit und beim Tabaksqualm denken sie an Pulverrauch. Das Gefühl, in der goldschimmernden farbigen Tracht immer schön auszusehen, in der körperlichen Schönheit vielleicht das höchste Lebensziel zu sehen, mag seine besonderen Reize haben, die westeuropäische Männer kaum noch kennen. Der friegerische Ausdruck aber erhält fast etwas wie eine Verklärung durch die Liebenswürdigkeit und den herzlichen Charme, der diesen Männern im Wesen liegt. Ein alter Kenner des Landes sagte mir: „Es sind prachtvolle Leute, nur darf man es ihnen nicht zu verstehen geben."

Leider aber findet man mit ihnen keinen anderen Gesprächsstoff als ihre Tugenden. Sie haben noch den Sinn für die Schmeichelei und strahlen, wenn man von Bewunderung von ihren Bergen, ihrem Heere spricht. Und wie sie empfänglich für Liebenswürdigkeiten sind — so teilen sie sie unter sich aus. Ich sah hier zwei alte Männer sich auf der Straße begegnen. Sie mochten sich lange nicht gesehen haben, und küßten sich zunächst dreimal. Dann aber faßten sie sich — nicht etwa unter die Arme und gingen ins nächste Kaffeehaus, um sich auszuplaudern — nein sie hielten sich gegenseitig Ansprachen, wobei sie in einemfort die Kappen vor sich abnahmen.

Dieser Sinn für die Feierlichkeit macht diese Festtage so absonderlich. Nicht anders wie bei Westeuropäischen bleibt der Hof und seine Kreise für sich. Die Gesandten der Großmächte fahren in eleganten Karossen über die staubige Dorfstraße, Fürsten, Könige, Prinzen machen sich die zeremoniellen Visiten wie irgendwo. Nur ist die Menge nicht der sich drängende schaugierige Großstadtpöbel. — Ein Volk ordenbesternter Helden steht gelassen da und wenn es einer vorüberfahrenden Hofequipage ein „Zivio" zuruft, so geschieht es mit einer Mannhaftigkeit, die eher auf politische Hinterabsichten als auf Unterwürfigkeit schließen läßt.

Und die Frauen? Die schwermütigen slawischen Volkslieder besingen ihre Schönheit und flehen um ihre Liebe. In Wirklichkeit sind sie die Arbeitsmenschen des Landes. Der Herr der Schöpfung sieht zu. Man sieht sie auf den Landstraßen, wie die Frau einen halben Zentner Getreide auf dem Rücken trägt, während der Held stolz auf seinem Roß hinterher reitet. Ob die montenegrinische Frau leidet? Heiter sehen sie alle nicht aus, aber sie bewahren sich durch alle Mühen und Lasten, die ihnen frühzeitig Runzeln gräbt, die eingeborene unauslöschliche Vornehmheit. Daß man einen Krug Wasser auf dem Kopf tragen und doch wie eine Königin schreiten kann, das lernt man in Montenegro. Nur einige überzarte junge

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191008306/fragment/page=0001

Frauen von Offizieren sah ich, die sich der sichtlichen Fürsorge ihrer Gatten erfreuten — Montenegro versucht doch, eben ein bischen modern zu werden. Paul Schlesinger.

*

Telegraphisch wird uns gemeldet:

Cetinje, 28. August. Fürst Nikolaus empfing heute früh eine große Anzahl von Deputationen aus dem In- und Auslande. Die aus allen Landesteilen herbeigeströmte Bevölkerung bereitete dem Fürsten begeisterte Ovationen. Um zehn Uhr vormittags fand die Einweihung des neuen Regierungspalais, daran anschließend die Grundsteinlegung für ein Kinderhospital und eine chirurgische Klinik statt. Der serbische Kronprinz ist nachmittags hier eingetroffen; der Empfang gestaltete sich sehr herzlich.

Petersburg, 28. August. Der Zar ernannte König Nikolaus von Montenegro zum Generalfeldmarschall der russischen Armee. Erbprinz Danilo wurde zum russischen Generalmajor und Prinz Mirko zum Oberstleutnant befördert.

Mittelstand und Hansabund.

sh. **Berlin**, 28. August.

Unter zahlreicher Beteiligung ihrer Mitglieder trat hier im Festsaale der Berliner Handwerkskammer die Deutsche Mittelstands-Vereinigung zu ihrer 7. Generalversammlung zusammen, an der auch eine größere Reihe von Reichstagsabgeordneten teilnahmen. Der Vorsitzende Abgeordneter Obermeister Rahardt brachte das Kaiserhoch aus und sprach dann über die Forderungen der Vereinigung an die Gesetzgebung. Er verlangte Einschränkung der Gefängnisarbeit sowie der Warenhaus- und Konsumvereinskonkurrenz, die eine Erdrosselungsmaschine für den Gewerbetreibenden geworden seien. Weiter forderte er eine gerechte Besteuerung der Genossenschaften, Kontrolle der Abzahlungsgeschäfte, Einbeziehung des Handwerks in die gesetzliche Wohlfahrtspflege, Regelung der Privatbeamtenverhältnisse, des Submissionswesens. Das Handwerk müsse die Macht und das Ansehen wieder erringen, das es verloren habe, die aber zum Gedeihen des Handwerks notwendig seien.

Ueber Mittelstand und Hausbesitzer sprach Hofbäckermeister Jaede (Berlin), der die Schädigungen der Hausbesitzer durch die Beamtenwohnungsvereine beklagte. Generalsekretär Beythien (Hannover) meinte, daß der Hausbesitzer heute fast nur noch auf den großstädtischen Mob als Mieter angewiesen sei. — Dann sprach der erste Direktor des Hansabundes Oberbürgermeister a. D. Knobloch (Berlin) über

Mittelstandsfragen und Hansabund.

Er führte aus: Die Gesetzgebung auf dem Gebiete des Mittelstandes ist ein großes Sündenregister. Aber alles Klagen nützt nichts, alle Vorstellungen hatten nicht den nötigen Effekt. Es ist eine traurige Wahrheit, daß für den Mittelstand bisher am wenigsten gesorgt worden ist. Wenn man die Herren im Reichstage fragen würde: was ist geschehen für den Kleinkaufmann, für den Detaillisten, da würde man die Herren aber in Verlegenheit bringen. Die Situation ist doch tatsächlich heute so, daß sehr viele Handwerker am Ende ihres Lebens keine Versorgung für Frau und Kinder haben. Wir im Hansabund sind durchdrungen bis auf die Knochen davon, daß die Gesetzgebung zufieht und nichts für den Mittelstand getan hat. (Lebh. Zustimmung.) Es bleibt nichts übrig, als im Wahlkampf eine Reihe von Personen in die Parlamente zu bringen, die mittelstandsfreundlich sind und so eine Umwälzung der Anschauungen auf diesem Gebiete anzubahnen. Das ist der Standpunkt und das Leitmotiv des Hansabundes. Er will mit der ganzen Wucht und der ganzen Stärke, die einer großen Vereinigung innewohnt, die den gesamten Mittelstand in sich birgt, für den Mittelstand eintreten. Der Redner wies dann auf die Bestrebungen des Hansabundes zur Besserung des Submissionswesens hin.

Die Diskussion gestaltete sich recht lebhaft. Eine Anzahl Redner wandte sich scharf gegen den Hansabund und griffen auch den Obermeister Rahardt wegen seiner Haltung in dieser Frage an. Es wurde volle Klärung des Verhältnisses zwischen Mittelstand und Hansabund verlangt. Weiter wurde eine klare Antwort gefordert, wie sich der Hansabund zur Warenhaussteuer, zur Börsensteuer, zu einer Reichsfinanzreform stellt.

Obermeister Rahardt: Es scheint mir, daß mehrere der Vorredner auch den Ort verwechselt haben, auf dem sie sich befinden. (Lebhaftes Sehr richtig!) Wir sind nicht zu Parteigebilde. Sie fordern nicht unsere gemeinsamen Interessen, wenn Sie hier politische Fragen erledigen wollen. Müssen wir uns nicht schämen, in Gegenwart der Abgeordneten verschiedener Parteien hier Parteipolitik zu treiben? (Stürmische Unterbrechungen und Rufe: zur Ruhe!) Entweder sind wir eine parteilose wirtschaftliche Vereinigung oder sind überhaupt nichts. Es kann uns egal sein, was der Hansabund einst noch tut. Wir müssen uns freuen, wenn unsere Forderungen in Kreise dringen, die uns bisher gegenüber standen, vielleicht deshalb, weil sie uns nicht verstanden haben? (Sehr gut!)

Nach einer Erwiderung des Direktors des Hansabundes sprach Generalsekretär Beythien (Hannover) über den Wert der Diskontierung der Buchforderungen für den Detaillisten und empfahl eine Resolution, in der es heißt, daß die Deutsche Mittelstandsvereinigung in der Behebung der Kreditnot des Mittelstandes eines der wichtigsten Mittel zur Besserung seiner Lage sieht. — Die Resolution wurde angenommen, ebenso ohne Begründung eine weitere

Resolution:

Angesichts der tiefbetrübenden sozialdemokratischen Siege bei den Reichstagswahlen des letzten Jahres richtet die Deutsche Mittelstandsvereinigung an alle bürgerlichen Parteien den Mahnruf zur gemeinsamen Abwehr des erklärten Todfeindes unserer kulturellen und wirtschaftlichen Entwicklung. Die Vereinigung ist sich der Beweggründe wohl bewußt, die der Sozialdemokratie seit einem Jahre zahllose Unzufriedene zutreibt und sie beklagt diese Ursachen aufs tiefste. Die Vereinigung verkennt keineswegs, daß die Kämpfe um die Reichsfinanzreform zu unbefriedigenden, die breiten Schichten des Volkes belastenden Ergebnissen geführt haben. Das hält sie indessen nicht ab, vor einer Ueberspannung der politischen Verdrossenheit, die weite Kreise ergriffen hat, aus der Ueberzeugung heraus zu warnen, daß diese Zerrissenheit und Erbitterung zu einer politischen Entwicklung führen muß, unter der gerade der Mittelstand am meisten zu leiden haben wird. Der Mittelstand hat von einem Anschwellen der sozialdemokratischen Flut nichts zu erhoffen und alles zu fürchten. Es ist deshalb ein Gebot eigensten Interesses für den Mittelstand, der gegenseitigen Zerfleischung, in der sich die bürgerlichen Parteien seit Jahr und Tag gefallen, mit allen Kräften entgegenzuarbeiten und auf die Wahrung der allen bürgerlichen Schichten gemeinsamen Kulturgüter nachdrücklich hinzuweisen."

Ueber die Reichsversicherungsordnung und ihre Wirkung auf das Handwerk referierte Geschäftsführer Dr. Coelsch. — Auf seinen Antrag wurde eine Resolution angenommen, in der gegen die neue Versicherungsordnung in ihrer jetzigen Gestalt protestiert wird. Hierauf wurde die Versammlung durch den Vorsitzenden Postsekretär Stockmann geschlossen.

Wo die Zarin weilt.

Eine Plauderei aus Friedberg.

Aus der tiefen Verträumtheit eines echt deutschen Landstädtchens ist in diesen Herbsttagen das liebliche Friedberg erwacht. Friedberg? Wo liegt das eigentlich? höre ich manchen Leser fragen. Selbst vielen, die schon auf der Strecke Frankfurt—Gießen oder in dem beliebten Bäderzug, der die schönen Taunusbäder Wiesbaden, Homburg, Nauheim verbindet, an der turmbewehrten Hessenstadt vorübergefahren sind, ist der Name wieder entfallen, da sich für sie keine Erinnerung daran knüpft. Und doch ist Friedberg reich an Erinnerungen. Wo wir immer das große Buch seiner Erinnerungen aufblättern, schimmert es farbig auf, in der Buntheit der verschiedenen Epochen. Nicht eigentlich große Ereignisse sind es, die sich an seinen Namen heften, aber die allgemeinen Zeitläufte spiegeln sich mit einer anschaulichen Klarheit in seiner Entwicklung wieder.

. . . . . Einst dröhnte hier der Schritt römischer Söldlinge. Funde von Münzen, Stempeln und Kulturgegenständen versetzen uns in das bewegte Lagerleben der Legionäre. Hier lagen Abteilungen von fünf Legionen, darunter jene der berühmten XXII., die bei der Eroberung Jerusalems einen bedeutenden Anteil gehabt hatte. Bei diesen zusammengewürfelten Scharen herrschte damals vorwiegend der Mithraskult. Ein prächtiges, großes Relief mit der Darstellung des Stieropfers, der Hauptszene des Erlösungsmythus dieser Religion, ist uns im Darmstädter Museum erhalten. Es wurde in Friedberg, wo ein Mithrastempel stand, gefunden. Der Name Friedberg taucht aber erst im Mittelalter auf, in der Staufenzeit. Da erhebt sich auf dem felsig ansteigenden Gelände das durch seine Lage weithin das hessische Land, die durch ihr Gereite berühmte Wetterau, beherrscht, die weitläufig angelegte Burg und an sie unmittelbar anschließend die Stadt. Langsam wachsen die Mauern, wachsen die Türme heran, dick, feiste mit kurzen Dachmützen und eine keck aufschießender, der Adolfsturm mit weithin sichtbarer schlanker Silhouette. Wenigstens täuscht seine beträchtliche Höhe Schlankheit vor. Nun beginnt sich schon das Bild, das die Burg heute noch bietet, zu gestalten, obwohl nur mehr die Befestigungen erhalten sind. Aber diese dräuen so mächtig und so malerisch ins Land, daß vor dem Wanderer, der von der Lahn her oder auf der Landstraße von Nauheim kommend, die übergrünten Mauern und Türme erblickt, das ganze Mittelalter mit seiner entschlossenen Wehrhaftigkeit wach wird. Nach der Stadt zu öffnet sich das mit Türmen flankierte gotische Tor. Von ihm führt breit die Kaiserstraße durch die Stadt. Hier steht das hübsche Rathaus, das kürzlich durch einen schurkischen Gaunerstreich gründlich demoliert wurde. Diebe hatten darin Feuer angelegt, um, während alles nach der Brandstätte rannte, in der benachbarten Bank einzubrechen. Die Sache ging aber gut ab. Die Entschlossenheit des Bankdirektors trieb die Gauner in die Flucht und die Aufräumungsarbeiten in dem zerstörten Rathaus führten zu Entdeckungen vergrabener Kunstwerke aus römischer und mittelalterlicher Zeit.

Ein merkwürdiges Stück Mittelalter ist uns in dem ebenfalls in der Nähe gelegenen Judenbad erhalten. Judenbäder haben wir nur wenige in Deutschland. Das Friedberger ist das schönste und größte. Es stammt aus dem 13. Jahrhundert, wo die Juden im Gegensatz zu ihrer wenig beneidenswerten sozialen Lage im späten Mittelalter, sich im Rheinischen und Rheinfränkischen mit ziemlichem Ansehen zu behaupten wußten. Es ist mit einer würdigen Pracht ausgestattet. Romanische, mit reichgeschmückten Laubkapitälen gezierte Säulen tragen die in eine atembeklemmende grabesschaurige Tiefe von 23 Meter in den Felsen hinabführende Treppe. Drunten brodelt eine Quelle an die letzten schlammigen Stufen. Das Bad diente den Frauen zu rituellen Reinigungen, die das mosaische Gesetz in Quellwasser vorschreibt.

Ein verändertes Bild zeigt uns die gotische Epoche. Die Stadt erblüht zu einem kräftigen Gemeinwesen, das sich durch kaiserliche Privilegien gestärkt und geschützt, mit einer gewissen Ueppigkeit entfaltet. Der seltsame, echt mittelalterliche Zustand, daß sich unter diesen Umständen die Stadt trotzdem in beständiger Fehde mit der kaiserlichen Burg befand, zählen zu den merkwürdigsten Aeußerungen. Schließlich kam es so weit, daß die Friedberger in ihrer Stadtkirche, einem gotischen Prachtbau, den sie an Stelle eines bescheidenteren romanischen Gotteshauses setzten, eine Art Festung errichteten, die mit ihren ungeheuren Mauerstärken gerade nicht freundschaftlich nach der Burg hinaufdrohte. Ein kaiserlicher Erlaß beschränkte dann die in diesem Sinne geplante Fortführung des Baues wesentlich. Heute gilt die Friedberger Kirche unstreitig als eines der vollendetsten Werke rheinfränkischer Gotik.

Von ihr, deren Besuch sich reichlich lohnt, wandern wir nach der Burg hinauf. Die „Burg" ist für die Friedberger ein summarischer Begriff. Er bezeichnet den gesamten Baukomplex, in dem sich eine ziemliche Anzahl von Bauten befinden, welche heute zum Teil kommunen Zwecken dienen. An einem wasserumspülten barocken Ritter Georg vorbei gelangen wir durch ein schönes Renaissancetor in einen innern Hof. Erstaunt blicken wir um, wo das Mittelalter geblieben ist. Der hl. Georg scheint ihm draußen den Eingang zu wehren, vielleicht auch die Jahreszahl, die über dem Steintor eingegraben ist, denn sie heißt 1611. Der unbeschreibliche Zauber hessischer Spätrenaissance umgibt uns. Hier steht hinter mächtigen Kastanien das Schloß, der Aufenthalt vieler hessischer Fürsten. Die Sonne leuchtet herbstfreundlich über die anmutig abgetreppten Giebel, von denen sich die sogenannten hessischen Hörnchen, jene lustigen kleinen Bauglieder, die in der lokalen Spätrenaissance nicht fehlen dürfen, zwei winkend erhobene Puttenarme gegen den blauen Himmel abzeichnen.

In diesem in den letzten Jahrzehnten so stillem Schlosse, das in seiner Vergangenheitsträumhaftigkeit etwas Dornröschenhaftes hatte, ist nun seit kurzem Leben eingekehrt. Das Zarenpaar weilt bald in seinen Mauern. Prinzen und Prinzessinnen kommen zu Gast. Ein reicher Hofdienst erfüllt alle Räume. Und die Zarin, die im nahen Nauheim die Kur gebraucht, atmet hier, von Kindheitserinnerungen umgeben, beglückt die milde Heimatluft.

Mela Escherich.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

Isidor Loewe †. Im Grunewaldsanatorium bei Berlin ist gestern der Geh. Kommerzienrat Dr. ing. Isidor Loewe gestorben. Geheimrat Loewe, der im 62. Lebensjahre stand, zählte nicht nur zu den hervorragendsten, sondern auch zu den sympathischsten Erscheinungen der deutschen Wirtschaftswelt. Nach dem Tode seines Bruders, des bekannten freisinnigen Parlamentariers Ludwig Loewe, trat der Dahingeschiedene an die Spitze der von seinem Bruder begründeten Aktiengesellschaft Ludwig Loewe u. Co., die unter seiner klugen und geschickten Leitung einen weiteren erheblichen Aufschwung nahm. Geheimrat Loewe erfreute sich hohen Ansehens weit über die Kreise der deutschen Kaufmannswelt hinaus. Auch der Kaiser hat den Verstorbenen geschätzt und vielfach ausgezeichnet. Die Technische Hochschule zu Charlottenburg hat ihn durch Verleihung des „Dr. ing." honoris causa geehrt. Er gehörte der Handelskammer als Mitglied an; auch war er Mitglied des Repräsentanten-Ausschusses und Vorsitzender der Finanz-Kommission des Kaiserlichen Automobil-Clubs. Er war ferner Vorsitzender des Kuratoriums für wissenschaftlich-technische Untersuchungen in Neubadelsberg; außerdem war er Vorsitzender des Aufsichtsrats der Deutschen Waffen- und Munitionsfabriken und Union Elektrizitäts-Gesellschaft usw.

In der Weingesetzordnung treten am 1. September d. Js. verschiedene vom Bundesrat angenommene Aenderungen in Kraft. So sind in Zukunft von der Untersuchung auf die Einfuhrfähigkeit Weine in Flaschen befreit, soweit sie lediglich als Muster dienen sollen und sofern das Gewicht des in einem Collo enthaltenen Weines ein Bruttogewicht von 10 Kg. nicht überschreitet. Enthält ein Collo mehrere Arten Weine und ist letzterer nachweislich nicht zum gewerbsmäßigen Absatz bestimmt, so dürfen auch bei höherem Gesamtgewicht diejenigen Weinarten von der Untersuchung freigelassen werden, von welchen im Einzelnen nicht mehr als drei Flaschen eingehen. Weitere Erleichterungen sind noch hinsichtlich der Entnahme von Proben für die chemische Untersuchung des Weins an der Zollgrenze geschaffen worden, so daß hierdurch die Abfertigung erheblich beschleunigt wird.

Ausland.

Die Lage in Spanien. Wie ein Telegramm aus San Sebastian meldet, hat der Minister des Aeußeren nunmehr vom Vatikan eine Antwort auf die spanische Note vom 1. August erhalten. Der Kardinalstaatssekretär Merry del Val beschränkt sich in dieser Antwort darauf, seine Ansichten über die verschiedenen Schritte der Madrider Regierung gegen die römische Kurie wäh-

Die arktische Zeppelin-Expedition.

Von Geh.-Rat Professor Dr. H. Hergesell.

(Eigener Bericht des General-Anzeigers für Halle.)

III.

Bäreninsel, 12. August.

Spitzbergen mit seinen wunderbaren Eindrücken und Erlebnissen liegt hinter uns, wir liegen im Südhafen der Bäreninsel vor Anker. Ringsum fallen die Küstenwände des Hafens in steilen Abgründen zur See, von Schnee und Eismassen keine Spur mehr, nur düstere Nebelmassen umwallen die Bergspitzen des kleinen Eilands. Doch von ihm will ich zunächst nicht sprechen, sondern von dem, was wir in Spitzbergen und dem ewigen Eise Weiteres erlebt haben.

Schon früher hatte ich darauf hingewiesen, daß die Crossbai die geeignetste Zentralstation für arktische Reisen mit dem Zeppelinluftschiff sei, und zwar aus verschiedenen Gründen. Hier befinden sich nach den Lotungen des Fürsten von Monaco die geeignetsten Häfen für große Transportschiffe, die zugleich als Werkstätten dienen können, hier existieren aber auch meinen eigenen Untersuchungen die geeignetsten Plätze, die als Luftschiffhäfen in Betracht kommen können, da man mit Leichtigkeit Plätze auffinden kann, die gegen jede Windrichtung geschützt sind und bei jedem wehenden Winde die Ausfahrt nach Norden oder an das freie Meer gestatten. Alles das sollte untersucht und besichtigt werden.

Die Crossbai erstreckt sich als ausgedehnter Fjord in nordnordwestlicher Richtung weit in das eisbedeckte Land der Insel hinein. In ihrem Nordteile zerfällt sie in zwei Zipfel, die Möller-Bucht und die Lilienhoekbucht, die beide die Ausflüsse von zwei großen Gletschern empfangen. Im Gegensatz zum Eisfjord, der verhältnismäßig gletscherarm genannt werden kann und deshalb einen etwas einförmigen Eindruck macht, ist die Crossbai durch eine gewaltige Gletscherentwicklung ausgezeichnet, da sie tief in das Nordwestspitzbergen bedeckende Inlandeis eindringt. Das letztere entsendet gegen 15 Gletscherströme in den tiefblauen Fjord, von welchen die meisten von senkrechten, gegen 30 Meter und mehr hohen Wänden direkt in das Meer stürzen. Eine kleine Anzahl der Eisströme erreicht allerdings die salzige Flut nicht mehr, sie liegen dann tot und starr auf den schmutzigen Erdmassen ihrer gewaltigen Moränen, ein deutlicher Beweis, daß die Vereisung Spitzbergens in entschiedenem Rückgang begriffen ist. Die Gletscher aber, die von diesem traurigen Schicksal noch nicht betroffen sind, die sogenannten „lebenden" Gletscher bieten durch ihre gewaltigen Eiswände einen herrlichen Anblick, den man vergeblich in den Alpengletschern sucht. Die gewaltige Eismauer schimmert, wenn auch Blau ihre Grundfarbe ist, in den verschiedensten Farben und ist nicht eine tote, starre Wand, sondern lebendig, da sie in beständiger Bewegung und Neubildung begriffen ist. Ein Gletscher ist ja ein sich langsam bewegender Eisstrom, der immer neue Eismassen an seine Vorderkante schiebt. Durch diesen Vorschub können sich die hohen Eiswände bei Abbruch nicht halten, sondern gerinnen in einzelnen Teilen außer Gleichgewicht. Gewaltige Eismassen stürzen dann mit Donnergetöse herab, hohe Flutwellen im vorgelagerten Meere bildend. Große und kleine Eisstücke, mitunter wahre Eisberge bildend, schwimmen vor jedem lebenden Gletscher, ein beliebter Tummelplatz der Robben.

Inmitten dieser Eispracht ankerten wir, im linken Zipfel des Fjord, der Möllerbucht. Eine nie verschwindende Polarsonne strahlte über uns, umgab uns mit wohliger Wärme und erhöhte unsere Lebensfrisch und Arbeitsfreude. Zunächst gingen wir an die Vorarbeiten für die Messung der Gletscherbewegung. Wir steckten auf der Moräne des uns zunächst gelegenen Gletschers, des Louis Mayer-Gletschers, verschiedene Grundlinien ab und maßen mit unsern Theodoliten die auf dem Eisstrom eingesteckten Signalstangen aus. Das Aufstellen dieser Marken auf dem durch Spalten zerrissenen Gletscherrücken gab Gelegenheit zu interessanten Gletscherwanderungen mit Seil und Eispickel, und lieferte belehrende Einblicke in die Struktur des Gletschereises. Nach Erledigung dieser Messungen ging es an die Erforschung der einzelnen Buchten und Auffuchen von Ankerplätzen für später hier zu stationierende Luftschiffe. Auf meinen Vorschlag fuhren wir zunächst in den Westzipfel des Fjords, der Lilienhoekbai. Hier befindet sich beinahe am Nordende ein vorzüglicher Ankerplatz für Seeschiffe, der von Rittmeister Jäschen so getaufte Siegehafen. Von ihm aber geht nach meinen früheren Erkundigungen eine breite Talfurche ohne wesentliche Erhebungen direkt in den nordischen Ozean. Dieses an seinem Boden mit großen flachen Seen bedeckte Ausgangstal sollte zunächst erforscht werden.

Wir fuhren mit dem „Phönix" in wenigen Stunden in den Siegehafen, gingen dort an Land und begannen die Wanderung durch die moosigen Talböden, westwärts gewandt, mit dem Wunsche, möglichst bald das Weltmeer zu sehen. Das Seental, ohne Zweifel früher auch von Eismassen bedeckt, ist heutzutage völlig gletscherfrei und schneefrei. Alle Gletscher entlegen einige hundert Meter über dem sumpfigen Talboden, auf welchem man die verschiedensten Wirkungen des früheren Jahrhunderts erblicken kann. Hier hat vor langer Zeit einst das Meer geflutet und seine Spuren hinterlassen, dann kam das Inlandeis und hüllte für viele Jahre den Boden in seinen eisigen Mantel. Der gewaltige Druck der Eisdecke und ihre Strömungserscheinungen haben sich ebenfalls unauslöschlich in den Bodenformen ausgeprägt und verraten dem kundigen Auge manche Dinge. Heute ist auch die Eisdecke verschwunden, wie überall in den tieferen Regionen Spitzbergens; der Boden ist nun den mannigfachen Kräften der Verwitterung ausgesetzt, die besonders stark im Polarklima auftreten. Zur Zeit des Sommers sind die zahlreichen Schmelzwasser der höhergelegenen Gletscher und Schneeflächen tätig; überall dringen sie in den zerklüfteten Boden, bilden in den großen Mulden, die von der Gletschererosion herrühren, die schon genannten zahlreichen Seen, stagnieren in den kleinen, beckenartigen Gebilden zu Mooren und Torfbildungen. Der ganze Boden ist wie ein Schwamm mit Wasser vollgesogen; unter der warmen Polarsonne entwickelt sich eine verhältnismäßig üppige Vegetation, die völlig den Charakter der Tundralandschaften trägt.

Kommt der Herbst, der Winter und damit der Frost, so erscheint auch die gewaltigste Wirkung der Verwitterung: Das in den Sommerboden aufgesogene Wasser gefriert in allen Spalten und zersprengt durch seine Ausdehnung überall und in den feinsten Teilen das Gestein, das den Boden bildet. Die Bodendecke ist daher überall in den tieferen Lagen in einer Weise zermalmt und „zerfroren", von der man sich nur schwer eine Vorstellung machen kann. Das Wandern über den auf diese Weise verwitterten Boden ist daher sehr mühselig, und so zogen auch wir nur langsam uns immer der Gletscherzone zu, die mäßig steigend dahin. Nach etwa zweistündigem Marsche standen wir auf der Jochhöhe, die sich in ihrem niedrigsten Teil nur etwa 50 Meter über den Meeresspiegel erhebt. Aber welch wunderbaren Anblick hatten wir. Zu unseren Füßen lag die farbenreiche Tundradecke des Talbodens, in ihrer Mitte der zum größten Teil noch gefrorene Spiegel des Dieseesees, noch weiter das brandungerfüllte Ufer des arktischen Ozeans, der sich dunkel und düster wie ein erstarrtes Geheimnis am Horizont verlor. Hinter uns aber erstreckte sich der blaue Crossfjord in vollen Sommerfarben, umrahmt von der dunkelblauen Hakonkette, dem gewaltigen Lilienhoekgletscher und den näheren steilabfallenden Felswänden des Westufers. Auch sie bilden ein interessantes Bild. Hier nisten die vielen Wasservögel des Nordens in gewaltigen Scharen, die Nester in unersteigbaren Schroffen anlegend, um so ihr Gelege und ihre Brut vor ihren grimmigsten Feinden, den Füchsen, zu schützen. Ein Schuß unserer von anderer Stelle aufgestiegenen Jäger schreckt das Vogelheer auf; so gewaltig ist ihre Zahl, daß der Himmel von dem erschreckten Schwarm förmlich verdunkelt wurde.

Ich kann hier nicht im einzelnen auf unsere weitere Fahrten und Untersuchungen eingehen, erwähnen möchte ich nur, daß nichts versäumt wurde, um die von uns gestellten Aufgaben zu lösen. Das die eigentlichen Luftschifferzwecke angeht, so wurde der Boden der in Aussicht genommenen Ankerstellen durch Ausgraben usw. sorgfältig untersucht, die verschiedensten Buchten und Plätze wurden angefahren, durch zahlreiche Ballonaufstiege und sonstige meteorologische Messungen wurde das Polarsommerklima nach allen Richtungen erforscht. Interessant erschien es auch, die Nebelhöhe — wir hatten nicht immer strahlenden Sonnenschein— durch Fesselballonaufstiege mit geeigneten Instrumenten festzustellen. Wie fanden auch hier für die Luftschiffahrt äußerst günstige Resultate. Die Gletschervermessungen und Untersuchungen wurden vollendet. Kurz, wir nutzten die 12 Tage, welche wir in der Crossbai und Umgebung verbrachten, so gut wie möglich aus und wurden auch in letzterer Weise vom Wetter begünstigt. Erwähnen möchte ich noch nur unsere Anwesenheit in der der Crossbucht im Süden angrenzenden Kingsbucht. In diesem durch seine Gletscherentwicklung und Bergpanorama ausgezeichneten Busen war vorzügliche Jagdgelegenheit auf Robben, die von unseren Jägern fleißig ausgenutzt wurde; hier fanden wir auch die Expedition Jäschens, mit dem Rittmeister, meinem alten Freunde, auf.

Die Expedition hat sich in mehrere Teile zerspalten, um die verschiedenen Gebiete des zu untersuchenden Gebietes gleichzeitig

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191008306/fragment/page=0002

rend der Verhandlung über die Kongregationen zum Ausdruck zu bringen und die vom päpstlichen Stuhl eingenommene Haltung zu rechtfertigen. Ferner wird aus Bilbao berichtet: In einer Delegiertenversammlung der Arbeitervereinigung, der auch Delegierte aus Madrid beiwohnten, wurde mit 17 gegen 13 Stimmen beschlossen, den Generalstreik nicht zu proklamieren. In der Provinz wurden gestern zahlreiche Katholikenversammlungen abgehalten, die sämtlich ohne Zwischenfall verliefen.

Die Russifizierung Finnlands. Der Ministerrat in Petersburg hat dieser Tage die Gesetzvorlage betreffend die Gleichberechtigung von Russen und den finnischen Bürgern in Finnland gutgeheißen. Die Grundlagen dieser Vorlage sind folgende: Den russischen Untertanen, die nicht zur finnländischen Bürgerschaft gehören, werden in Finnland gleiche Rechte wie den Einheimischen zuerteilt. Personen, welche die Bildung einer Reichsschule genossen haben, werden in ihren Rechten denjenigen Finnländern gleichgestellt, die eine entsprechende finnländische Schule absolviert haben. Das Recht, den Posten eines Geschichtslehrers an allen finnländischen Schulen einzunehmen, wird allen russischen Untertanen christlicher Konfessionen nach gleichen Grundsätzen wie den finnländischen Bürgern gewährt. Kronbeamte, Wahlposten bekleidende und in Privatdiensten stehende Personen, die dieser Gleichberechtigung russischer Untertanen absichtlich Hindernisse in den Weg legen, sollen nach den Reichsgesetzen zur gerichtlichen Verantwortung gezogen werden, wobei das Petersburger Bezirksgericht zuständig sein soll.

Lokales.

Halle, 29. August.

Der Nachdruck unserer Original-Lokal-Berichte ist nur mit Quellenangabe gestattet.

* **Ernennung.** Der wissenschaftliche Hilfslehrer Hermann Engel am Gymnasium in Glückstadt ist vom 1. Oktober 1910 ab zum Oberlehrer an der städtischen Höheren Mädchenschule ernannt worden.

* **Auszeichnung.** Dem Gießereibuchführer Alfred Zehne hierselbst ist das Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens verliehen worden.

* **Bankdirektor Gnade †.** Gestern verstarb der erste Vorstandsbeamte der hiesigen Reichsbankstelle, Bankdirektor Ferdinand Gnade. Mit Verständnis für die Bedürfnisse der Wirtschaftsgruppe unseres Bezirks hat der Verstorbene in seiner wichtigen Stellung viele Jahre mit erfolgreichem Geschick rastlos gearbeitet. Er wußte sich in weiten Kreisen Hochachtung und dankbare Anerkennung zu erwerben.

* **Veteranen-Unterstützung.** Aus verschiedenen Städten wird gemeldet, daß die Stadtverwaltungen beschlossen haben, aus Anlaß der 40. Wiederkehr des Sedantages den Kriegsveteranen außerordentliche Unterstützungen zu gewähren. Der hiesige Magistrat hat sich bereits vor Wochen mit der Frage beschäftigt. Er hielt zunächst an der Auffassung fest, daß ein Steuererlaß nicht eintreten kann, weil ein solcher ungesetzlich wäre. Dabei würde ein Steuererlaß recht geringfügig sein und es erhielten gerade die am wenigsten, welche entweder gar kein oder doch nur ein kleines Einkommen haben und deshalb in besonderem Maße hilfsbedürftig sind. Auch eine einmalige außerordentliche Unterstützung wurde verworfen. Dagegen sollen die laufenden Unterstützungen, welche hier schon seit Jahren aus dem früheren Landwehr-Darlehnsfonds an Veteranen gezahlt werden, eine Verstärkung erfahren. Der gedachte Fonds hatte, nachdem daraus im Jahre 1901 bei Gelegenheit der Einweihung des Kaiserdenkmals an die Veteranen eine außerordentliche Spende gewährt war, noch die Höhe von 34 000 Mark Die Zinsen dieser Summe sind seither regelmäßig an Veteranen als laufende Unterstützung verteilt worden. Der Magistrat hat nun der Stadtverordneten-Versammlung eine Vorlage zugehen lassen, in der beantragt wird, den Landwehr-Darlehnsfonds aus den nächsten Ueberschüssen der Sparkasse um 6000 Mark zu verstärken, so daß Veteranen künftig die Zinsen von 40 000 Mark als fortlaufende Unterstützung empfangen. Die Vorlage wird in der Sitzung am nächsten Montage zur Beratung kommen.

* **Billige Straßenbahnfahrpreise für Arbeiter und Frauen.** Es wird uns geschrieben: Die beiden hiesigen Straßenbahnen befördern Arbeiter frühmorgens in Sonderwagen zu ermäßigten Preisen nach ihren Arbeitsstätten. Kann dieser Vorteil den Leuten nicht auch gewährt werden, wenn sie abends müde und abgespannt von der Arbeit kommen? Auch den armen Frauen, die mittags mit den Eßkörben nach den Fabriken fahren, wäre ein billiger Fahrpreis wohl zu wünschen. Es gibt hier Frauen, die nicht nur ihre Wirtschaft und die Kinder zu besorgen haben, sondern auch noch morgens Frühstück austragen und nachmittags eine Aufwartung besorgen, um einen Beitrag zu den Haushaltungskosten zu verdienen. Wenn diese nun mittags noch weite Wege haben, um dem Manne das Essen zu bringen, so wäre es gewiß dringend erwünscht, daß sie zu einem erschwinglichen Preise die Straßenbahnen benutzen können, auch auf dem Rückwege, damit sie wieder schneller bei den Kindern sein können. Es gibt einen Tierschutzverein, der es sich angelegen sein läßt, die Tiere vor Ueberanstrengungen zu schützen. Wer nimmt sich aber der abgehetzten Frauen an?

* **Sedan-Gedenkfeier.** Die beim 9. Kriegerinnungen beteiligt gewesenen Gesangvereine haben zu der am 4. September stattfindenden Sedan-Gedenkfeier des Kriegerverbandes für den Saale- und Stadtkreis Halle den Vortrag einiger patriotischer Lieder zugesagt. Um eine gute Ausführung zu verbürgen, findet heute, Montag, abends von 3/4 9 Uhr an in den „Thaliasälen" eine Gesangsprobe unter Leitung des Herrn Musikdirektors Wurischmidt statt.

* **Für Militäranwärter** im Bezirke des 4. und 11. Armeekorps. Gesucht werden: Tag der Einberufung und Dienstort noch unbestimmt, königliche Eisenbahndirektion in Halle: 10 Anwärter für den Zugbegleitungs- und Ladedienst, 1100 bis 2100 Mk. Gehalt und Wohnungsgeld sowie Fahr-, Stunden- und Nachtgelder; 1. Dezember, kaiserl. Oberpostdirektion in Magdeburg: zwei Landbriefträger, 1100 bis 1400 Mk. Gehalt und Wohnungsgeldzuschuß; sofort, Magdeburg, königliches Konsistorium: Hülfskanzleidiener, 1100 bis 1700 Mk. Gehalt und Wohnungsgeldzuschuß; 1. Dezember, kaiserliche Oberpostdirektion in Halle: Postschaffner 1100 Mk. Anfangsgehalt und Wohnungsgeld; 15. Oktober, Staßfurt, Polizeiverwaltung: Hülfspolizeisergeant, 1000 bis 1400 Mk. Gehalt, Wohnungs- und Kleidergeld; sofort Erfurt, Magistrat: Polizeisergeant 1700 bis 2150 Mk. Gehalt und freie Dienstkleidung; 1. Oktober, Frankenhausen (Kyffhäuser), fürstliches Landratsamt: Diener, 1100 bis 1800 Mk. Gehalt; 1. Oktober, Greiz, fürstliches Amtsgericht und fürstliches Landratsamt: Diätisten, 2,50 Mk. pro Arbeitstag; 1. Oktober, Riedenstein, Bürgermeister: Waldwärter, 100 Mk. Gehalt und Feuerholz; 1. September, Waltershausen (Thüringen), Stadtrat: Nachtschutzmann, 900 Mk. Gehalt.

* **Saale-Dampfschiffahrt.** Die Dampferfahrten, welche Herr Reedereibesitzer Karl Demmer nach Wettin veranstaltet, finden mit Rücksicht auf die kurzen Tage von jetzt an nur noch vormittags statt. — Um den gesteigerten Verkehr in das schöne Saaletal zu bewältigen, hat sich Herr Demmer entschlossen, zum nächsten Frühjahr einen neuen Dampfer in Dienst zu stellen. Derselbe verfügt über zirka 380 P. S. und kann 500 Personen fassen. Der Auftrag zur Erbauung dieses neuen Dampfers, welcher den Namen „Wittekind" tragen soll und einen Wert von 100 000 Mk. repräsentiert, ist der bekannten Schiffsbaufirma Gebr. Sachsenberg-Roßlau erteilt, welche auch bereits die Dampfer „Siegfried" und „Brunhilde" gebaut hat. — Morgen, Dienstag, 1/2 10 Uhr findet wiederum eine Fahrt nach Rothenburg statt. Einsteigstelle unterhalb der Peißnitzbrücke.

* **„Saalschloß-Brauerei".** Die heurigen Veranstaltungen der Saalschloß-Brauerei erreichen ihren Höhepunkt in dem am 1. September stattfindenden Feuerwerk. Die seit 75 Jahren, davon 30 Jahre in Halle bestehende Pyrotechnische Firma Pfeiffer, hat aus Anlaß ihres Jubiläums ganz besondere Ueberraschungen vorbereitet. Sie hat besonderen Wert darauf gelegt, ihre anerkannte Ueberlegenheit gegenüber anderen Fabriken an diesem Tage aufs neue vor Augen zu führen. Die vor einigen Tagen bewunderten „Wasserfälle" werden eine bedeutende Erweiterung erfahren. Außerdem wird das Feuerwerk in einer eigenartigen Weise abgebrannt werden, sodaß dasselbe von jeder Stelle des Gartens ohne Benutzung von Stühlen und Tischen seitens des Publikums bequem beobachtet werden kann. Das Konzert wird von der Regimentskapelle unserer 36er unter Leitung des in so kurzer Zeit beliebt gewordenen Obermusikmeister Fister ausgeführt. Zur Vervollständigung des Schlachtenfeuerwerks sollen nach uns gewordenen Mitteilungen das Tambourkorps und eine Abteilung Füsiliere hinzugezogen werden.

* **Im „Weißbier-Salon"** verabschiedet sich morgen, Dienstag, das Salon-Tonkünstler-Quartett (Direktion Konzertmeister Reichelt). Zu diesem Abschiedsabend ist ein auserwähltes Programm aufgestellt.

* **Volksbildungsverein.** Das am 1. Oktober beginnende Winterprogramm, welches in Kürze veröffentlicht wird, sieht 20 Veranstaltungen vor, darunter einen Brahms-, einen Freiligrath-, einen Frühlingsabend, mehrere Lichtbildervorträge usw. unter Mitwirkung von sehr beliebten Rednern, Sängern, Sängerinnen usw. Da statutenmäßig, sofern bis 10. September Abmeldung nicht erfolgt ist, die Mitgliedskarten für die bisherigen Mitglieder bis 15. Oktober zur Einlösung aufbewahrt, darauf aber an neu sich Anmeldende abgegeben werden, ist baldmöglichste Einlösung der Karten beim Kassierer, Kaiserstraße 24, part., werktäglich zwischen 11 und 2 Uhr ratsam. Neuanmeldungen gegen Entrichtung des Mindestbeitrages von 2 Mark nimmt der Kassierer am 1. September von 10 bis 12 vorm. und am 2. September von 3 bis 5 Uhr entgegen; spätere Anmeldungen können voraussichtlich vor 15. Oktober nicht berücksichtigt werden.

* **Verein ehemal. Angehöriger der Königl. Sächs. Armee.** Die Monatsversammlung findet dieses Mal ausnahmsweise am Mittwoch den 31. August abends 9 Uhr im Vereinslokale „Bauers Brauerei-Ausschank" statt. Die Eintrittskarten für die am 4. September stattfindende Sedanfeier sämtlicher hiesiger Militärvereine werden in dieser Versammlung ausgegeben. Ehemalige Angehörige der Königl. Sächs. Armee, auch solche, die bei dieser geübt haben, und dem Verein noch fernstehen, sind willkommen.

* **Handwerker Meister Verein.** Mittwoch, den 31. August, abends 8 Uhr findet in „Brunnerts Bellevue" das letzte Sommerkonzert statt Näheres ist aus dem Inserat in der heutigen Nummer zu ersehen.

* **Hallescher Lehrerverein.** Die nächste Vereinsversammlung findet am Dienstag den 30. August abends 8 1/4 Uhr im Ev. Vereinshause statt. Auf der Tagesordnung stehen folgende Gegenstände: 1. Bestimmungen für die freien Vereinigungen. 2. Anträge zur Provinzial-Lehrerversammlung. 3. Wahl der Vertreter. 4. Die neue Ortsklasseneinteilung (Herr Lorenz). 5. Klassenbesuche im Zoologischen Garten (Herr Haupt). 6. Mitteilungen.

* **Menschenauflauf.** Am Sonnabend nachmittag prügelte sich der Zimmermann H. auf der Spitze mit seiner Frau auf der Straße. Dadurch entstand ein großer Menschenauflauf, der erst zerstreut werden konnte, als der sinnlos betrunkene Ehemann auf einem herbeigeholten Wagen auf die Polizeiwache gebracht worden war, wo ihm Gelegenheit gegeben wurde, seinen Rausch ordentlich auszuschlafen.

* **Unterschlagungen.** Der Kaufmann Max Otto Stohn, der als Leiter der hiesigen Filiale der Stolzenbergfabrik und der Oliven-Schreibmaschinen-Gesellschaft sich erheblicher Unterschlagungen schuldig machte, hat auch als Leiter der Leipziger Filiale der gedachten Fabriken eine Summe von rund 8000 Mk. unterschlagen. Der flüchtige Betrüger wird steckbrieflich verfolgt.

* **Von der Straße.** Gestern nachmittag gegen 3 Uhr wurde ein junger Mann am Böllbergerweg (Ecke Torstraße) zweimal von starken Blutstürzen befallen. Der sofort herbeigerufene Krankenwagen brachte den plötzlich Erkrankten nach der Kgl. Klinik.

* **Zusammenstoß.** Am Sonnabend gegen 6,40 Uhr stieß der Motorwagen Nr. 16 der Stadtbahn vor dem Grundstück Reilstraße 127 mit einem Bierwagen der Rauchfuß-Brauerei zusammen, wodurch der Motorwagen am Vorderperron leicht beschädigt wurde. Eine Verkehrsstörung trat nicht ein.

Gerichts-Zeitung.

Strafkammer. Halle, 26. August.

* **Schlimme Gäste.** Die Handelsleute August Mangold und Hans Höfel und der Stukkateur Albert Görlitz waren am späten Abend des 19. Februar nach einer „fidelen" Bierreise noch in einem Restaurant auf dem Schülershof eingekehrt. Hier gerieten sie mit einem ihnen bekannten Gast wegen eines früheren Zwistes zusammen und schlugen auf ihn ein, sodaß er sich aus Furcht durch eine Hintertür flüchtete. Auf den Einspruch des Wirtes wandten sie sich gegen diesen und drohten ihm ebenfalls mit Tätlichkeiten. Die wiederholte Aufforderung zum Verlassen des Lokals ließen sie unbefolgt. Als der Vater des Wirtes diesem zu Hilfe eilte, erhielt er Stockschläge gegen Kopf und Arme. Der Sohn suchte den bejahrten Mann zu befreien, wurde aber von Höfel mit einer gefüllten Likörflasche, die dieser vom Büfett riß, gegen die Stirn geschlagen. Die Flasche zerbrach und verursachte dem Wirt eine stark blutende Wunde. Zum Ueberfluß wurde der Mißhandelte von Mangold noch mit einem Stocke geschlagen und von Görlitz mit einem Bierseidel geworfen. Die drei Angeklagten sind wegen Roheitsvergehen schon mehrfach vorbestraft, besonders häufig Mangold. Der neue Exzeß trug ihnen vom Schöffengericht empfindliche Gefängnisstrafen ein. Höfel bekam sechs Monate, Mangold drei Monate eine Woche, Görlitz zwei Monate eine Woche. Höfel beruhigte sich bei dem Urteile, die beiden andern legten Berufung ein. Vor der Strafkammer behaupteten sie, die Sache wäre keineswegs so schlimm gewesen, wie der ihnen mißgünstige Gastwirt sie dargestellt habe. Ihre Berufung wurde jedoch als unbegründet verworfen.

* **Ein schroffes Mahnverfahren.** Der 37jährige schon mehrmals wegen Roheitsvergehens vorbestrafte Arbeiter Richard Richter aus Merseburg mahnte am 5. April in einem dortigen Restaurant einen Bekannten um 1,20 Mk. Der Gemahnte bestritt die Schuld und lief schließlich ärgerlich hinaus. Richter eilte ihm zornig nach, trat ihn im Hausflur ins Gesäß und warf ihn zu Boden. Nach unterschiedlichen Püffen, Schlägen und Stößen raffte sich der arme Schuldner, der nicht die geringste Gegenwehr gewagt haben will, wieder auf und floh auf die Straße. Richter verfolgte ihn aber auch dort noch eine Strecke weit und warf ihm noch mehrmals nieder. Auch soll er versucht haben, ihm in die Tasche zu greifen, um Geld herauszuholen. Dem so schwer Bedrängten gelang es endlich, seinem Peiniger unter Zurücklassung seines Hutes zu entfliehen. Richter hob den Hut von der Erde auf und nahm ihn mit nach Hause. Der malträtierte Schuldner war mehrere Tage bettlägerig und rächte sich durch eine Anzeige wegen gefährlicher Körperverletzung und Diebstahls. Das Merseburger Schöffengericht fand Richter nur des ersteren Vergehens schuldig und verurteilte ihn dafür zu zwei Wochen Gefängnis. Gegen dieses Urteil legte der Amtsanwalt Berufung ein, die jedoch während der Berufungsverhandlung vom Vertreter der Staatsanwaltschaft zurückgenommen wurde.

* **Müßiges Gerede.** Im Jahre 1907 war auf dem Rittergute in Lochau eine größere Menge Chilisalpeter gestohlen worden. Mehrere Landwirte in Lochau, darunter der frühere Gemeindevorsteher Kluge, wurden verdächtigt, heimlich von dem entwendeten Salpeter gekauft zu haben. Es wurde aber nur einer wegen Hehlerei angeklagt und in der Strafkammerverhandlung noch überdies freigesprochen, während die Diebe verurteilt wurden. Die ersten Ermittelungen in dieser Angelegenheit hatte der Fußgendarmeriewachtmeister Schulz II angestellt. Im Mai dieses Jahres wurde ihm von dem Fleischermeister Brettschneider sen. in Lochau mitgeteilt, der Landwirt Wilhelm Rothe daselbst habe im Jahre 1909 mehrmals, zum Teil in Gegenwart von Brettschneiders Sohn und Lehrling, erzählt, Wachtmeister Schulz habe die Anzeige gegen den Gemeindevorsteher Kluge unterdrückt, weil dieser ihm ein fettes Schwein geschenkt habe. Rothe ist der Schwiegervater von Brettschneider jun.; seine Tochter ist indes schon mehrmals ins Elternhaus zurückgekehrt, weil sie schlecht behandelt worden sein soll. Inzwischen ist ein Ehescheidungsverfahren eingeleitet worden. Wachtmeister Schulz steht zu Rothe durchaus nicht in feindseligem Verhältnis. Er war daher über die Mitteilung von Brettschneider sen. sehr verwundert, stellte aber auf Anraten seines Majors Strafantrag gegen Rothe, um durch eine Gerichtsverhandlung das verdächtigende Gerede, das auch sonst in Lochau über ihn ergangen sein soll, zu widerlegen. Rothe bestritt vor Gericht mit größter Entschiedenheit, sich über den Wachtmeister so beleidigend geäußert zu haben, da ihm nichts ferner liege, als einen solchen Verdacht gegen den Beamten im Ernste für wahr und begründet zu halten, geschweige denn ihn weiter zu verbreiten. Brettschneider sen. und dessen Sohn seien infolge der unglücklichen Ehe seiner Tochter jetzt seine bittersten Feinde und suchten ihm auf alle Weise zu schaden. Wachtmeister Schulz bekundete unter seinem Eide, daß er bei seinen Ermittelungen wegen des Salpeterdiebstahls, beziehungsweise der Hehlerei außer zu andern Verdächtigten auch zum Gemeindevorsteher Kluge gegangen sei und diesen genau befragt habe. Kluge habe beteuert, mit dieser Sache nichts zu tun zu haben, so wahr ein Gott im Himmel lebe. Belastendes habe sich gegen Kluge nicht ergeben. Das Geschwätz vom Geschenk eines fetten Schweines sei so lächerlich, daß er ihm früher weiter keine Bedeutung beigelegt habe, denn das Fortschaffen eines solchen Geschenkes würden die Lochauer wohl deutlich genug bemerkt haben. Brettschneider sen. und jun. und ein Lehrling versicherten, Rothe habe sich vor ihnen in der mitgeteilten beleidigenden Weise über den Gendarmen geäußert. Das Schöffengericht hielt jedoch diese Belastungszeugnisse nicht für hinreichend glaubwürdig, um daraufhin den noch

arbeiten. Die einzelnen Partien wohnen in kleinen, praktisch eingerichteten Zelten und machen weite Märsche mit selbstgezogenen Schlitten über das Inlandeis. Wir konnten Freund Isachsen für einen Tag die Mühseligkeiten seiner Expedition vergessen lassen. Ein warmes Bad und die geschickten Hände unseres Barbiers waren die zuerst erbetene Wohltat, die wir erweisen konnten. Durch die Expedition Isachsen wird die ganze Nordwestecke Spitzbergens, die die Karte des Fürsten von Monaco nur zum Teil wiedergibt, kartographisch und geologisch aufgenommen sein. Wir konnten auch mit unseren geringen Messungen beitragen. Zum Dank wird eine Bucht in der Kingsbai den Namen Zeppelinhafen führen.

Wir besuchten in der Folge noch andere Fjorde von Spitzbergen, so die Magdalenenbai, die Redbai und den Virgohafen. Mit Ausnahme des letzteren fanden wir überall günstige Ankerplätze, so wohl ausgestaltet, daß bei der zukünftigen Hauptexpedition nach aller Ansicht auf den Bau von Luftschiffhallen verzichtet werden kann. Ein erster wichtiger Teil unserer Aufgabe wäre gelöst, noch aber blieb die wichtigste Aufgabe auszuführen, das Eindringen in das ewige Eis und dessen Erforschung durch Ankerversuche und Ballonaufstiege.

Aus dem Leipziger Musikleben.

„Das Tal der Liebe", von Oscar Straus. — „Die kleine Königin" von Joan Caryll.

Leipzig, 28. August.

Im Neuen Stadttheater ging erstmalig die musikalische Komödie „Das Tal der Liebe" (nach Dreyers Schwank „Das Tal des Lebens) von Oscar Straus in Szene. Dreyers pikantes Stück erfuhr auch in Halle viele Aufführungen; sein Inhalt darf also hier als bekannt vorausgesetzt werden. In dem Textbuche Rud. Lothars jedoch ist der poetische Vorwurf auf ein weit tieferes Niveau gestellt, aller Feinheiten, aller dezenten poetischen Zurückhaltung entkleidet worden. Der Markgraf wird hier zum Hampelmann, die Markgräfin zur Kokotte. Mit Unrecht nennt Oscar Straus sein Werk eine musikalische Komödie. Es ist kaum mehr als eine Operette oder ein Singspiel minderer Gattung. Um eine komische Oper im Sinne unserer Zeit zu schreiben, fehlt dem Komponisten nicht allein die Kraft der Erfindung und die persönliche musikalische Note, sondern auch das ästhetische Feingefühl und vor allem die tonsetzerische technische Potenz. In seiner Partitur reiht sich Satz an Satz und Stück an Stück nach gänzlich veralteter Methode. Ländler, Walzer und Märsche wechseln ab mit kleinen Liedern und primitiv gehaltenen Chorsätzen, die sich aber niemals zu einem kunstvoll angelegten und logisch sich ausweitenden Ensemble ausbilden. Die Erfindung läßt den Tonsetzer durchgängig im Stich. Was er zu sagen weiß, hat er selbst oder andere vor ihm schon längst zuvor und noch dazu weit besser gesagt. Und dieser überaus dürftige musikalische Gedankeninhalt ist in ein, ihm entsprechendes ärmliches Gewand gekleidet. Denn Oscar Straus ist kein Künstler der modernen Orchestrierungskunst. Die Farben seiner Palette sind stark verblaßt und viel gebraucht. — Viel tüchtige Kraft war vergeudet worden, das Werk herauszubringen, das Dr. Loewenfeld sehr geschmackvoll inszeniert hatte. Die führenden Rollen wie alle anderen waren vortrefflich besetzt durch die Herren Kunze (Markgraf), Schrodt (Hans Stork) und Kase (Geiger Putz), sowie durch die Damen Merrem (Markgräfin) und Sanden (Lisbeth). — Das Sonntags- und Meßpublikum verhalf dem Strausschen Singspiel zu einem starken Scheinerfolg. Im alten Theater fand die deutsche Uraufführung der englischen Operette „Die kleine Königin" von Joan Caryll unter sehr lebhaftem Beifall statt. Xanrof und Chancel haben ihren viel belachten Schwank „Der Prinzgemahl" zu einem trefflichen Operettentextbuch umgearbeitet. Der, in England und besonders in London außerordentlich populäre Komponist verfügt über viel musikalischen Witz und kräftige, aus dem Vollen schöpfende Erfindung. Caryll vermeidet, im Gegensatz zu Lehár, Fall und O. Straus, die gang und gäbe hypersentimentale Lyrik. Seine Musik paßt sich, vielfach sogar mit viel Feinheit und Noblesse, den Anforderungen und dem Stil der Operette durchaus an, verzichtet auf die grotesken Wirkungen, wie sie die Engländer Jones und Sullivan gebrauchen, und erweist sich, außer vielleicht in einigen unbedeutenderen Walzern, als durchaus selbständig. Regisseur Karl hatte das ungemein unterhaltsame und fein gearbeitete Werk glänzend in Szene gesetzt, Kapellmeister Findeisen für peinlich genaue Studierung umsichtig Sorge getragen. Trefflich war Frau Netty-Großmüller als Trägerin der Titelrolle, vorzüglich auch Frl. Dalldorf als Tante Xenofa und Herr Sturmfels als Prinz Cyrill.

Eugen Segnitz.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

* **Paolo Mantegazza †.** Der Physiologe und Anthropologe Professor Paolo Mantegazza ist gestern morgen in seiner Villa in San Terenzo gestorben. Wenige Gelehrte haben eine Popularität besessen, wie Paolo Mantegazza, der in seinem 80. Lebensjahre soeben gestorben ist. Er war am 31. Oktober 1831 zu Monza geboren, jenem kleinen italienischen Orte, der durch das tödliche Attentat auf König Humbert eine so traurige Berühmtheit erlangte. Mantegazza unternahm weite Reisen nach Europa und Südamerika und begann entlich seine wissenschaftliche Laufbahn als junger Arzt in Mailand. Kaum 29 Jahre alt, erhielt er einen Ruf als Professor der Pathologie nach der Universität Pavia, und wurde 1870 Professor der Anthropologie am Institutio di studii superiori zu Florenz. Von seinen Werken haben „Die Physiologie der Liebe" und „Die Physiologie des Genusses" wohl die größte Verbreitung erlangt. Die beiden Bücher wurden in alle Sprachen übersetzt und fanden in billigen Volksausgaben einen ungeheuren Leserkreis.

* **Ein neues Heilmittel für Geschwüre.** Zu den unzähligen Mitteln, die für die Heilung von Geschwüren angewandt werden, scheint jetzt ein neues zu kommen in dem sogenannten Scharlachrot. Während man früher unter dieser Bezeichnung nur im allgemeinen eine Farbe verstand, die gewöhnlich durch das natürliche Erzeugnis der Cochenille oder mit Chlorzinn hervorgerufen wurde, ist jetzt als Scharlachrot ein anderer Farbstoff bekannt, der, wie so unzählige andere, auf künstlichem Wege aus Steinkohlenteer gewonnen wird. Freilich wird noch eine Reihe verschiedener Sorten von Scharlachrot unterschieden, die ihre eigene chemische Zusammensetzung und dementsprechend auch eine verschiedene Wirkung besitzen. Vor etwa vier Jahren kam Professor Fischer in Bonn als Erster auf den Einfall, physiologische Versuche mit diesem Scharlachrot der Farbenindustrie anzustellen. Er löste den Stoff in Olivenöl auf und spritzte ihn einem Tier unter die Haut. Es zeigte sich nicht nur eine entzündliche Wirkung, sondern auch eine Vermehrung der Oberflächenhautzellen, also eine Wucherung, die unter dem Mikroskop eine gewisse Aehnlichkeit mit einer krebsigen Bildung hatte, aber dadurch von einer solchen durchaus verschieden war, daß sie sofort wieder verschwand, sobald die Einspritzungen aufhörten. Durch diese Beobachtungen wurde Fischer zu dem Schluß geführt, daß das Scharlachrot für die Heilkunde von Wert sein könnte. Nach weiteren zwei Jahren wurde dann durch Schmieden diese Vermutung bestätigt, und zwar stellte dieser Forscher fest, daß die Heilung von alten Geschwüren durch die Benutzung von Scharlachrot in günstigster Weise beeinflußt werden könnte. Nunmehr wurden solche Versuche häufiger angestellt, und die Berichte über die Erfolge sind zum Teil schlechthin begeistert ausgefallen. Die letzte Veröffentlichung dieser Art stammt von Professor Davis im Bulletin des John Hopkins-Hospitals und besagt gleichfalls, daß bei ungefähr 60 Fällen verschiedener Geschwüre die Heilung fast immer erheblich beschleunigt und begünstigt wurde.

* **Krankheiterregende Pflanzen.** Das Heufieber, von dem bei uns in jedem Frühjahr viel die Rede ist, scheint eine in der ganzen Welt verbreitete Krankheit zu sein, wenigstens ist sie auch in China nach einem Bericht des dortigen Lancet-Korrespondenten häufig anzutreffen. Sie nimmt dort die Form einer Art von Asthma an und wird als Liguster-Asthma bezeichnet, weil sie angeblich durch den Blütenstaub des auch in China vorkommenden Ligusters erzeugt wird. Das Leiden tritt oft mit großer Heftigkeit auf und veranlaßt außer einem starken Schnupfen fast unerträgliche Kopfschmerzen und einen Schlundkrampf, der besonders das Zäpfchen betrifft. In Schanghai ist die Liguster-Krankheit mehrfach derart aufgetreten, daß die Staatsbehörde die Einwohnerschaft dazu aufgefordert hat, die Blütenknospen der Ligusterpflanze abzupflücken, bevor sie sich geöffnet haben. Uebrigens hat sich in diesem Fall die chinesische Arzneikunst besser bewährt, als man es ihr nach ihrem sonstigen Zustand zutrauen sollte, indem die Wirksamkeit des Stechapfels gegen Asthma dort seit langem bekannt ist. Diese Arznei wird zusammen mit etwas Ingwer, dem Mineral Realgar (schwefelsaurem Arsen) und einem andern Pflanzenstoff verabr

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191008306/fragment/page=0003
DFG

unbestraften 54jährigen Angeklagten zu verurteilen. Es sprach ihn daher von der Anklage der Beleidigung frei. Zu dem gleichen Urteil kam die Strafkammer und verwarf daher die vom Amtsanwalt eingelegte Berufung.

* **Es ist eine bekannte Tatsache**, daß ein wirklich guter Malzkaffee dem Bohnenkaffee weit vorzuziehen ist, doch darf man eben nur den alle Vorzüge in sich verdürgenden Kardinal-Malzkaffee nehmen: denn nur der daraus hergestellte Kaffee ist ein wirklich gutes, gesundes, wohlschmeckendes und ärztlich empfohlenes Getränk, was durchaus kaffeeähnlich schmeckt und duftet. Wer noch keinen Versuch machte, überzeuge sich sofort! Doch achte man genau auf den Namen Kardinal und die rote Packung.

* **Glück im Unglück.** Während bei dem Brande der Brüsseler Weltausstellung einzelne Austeller schwere Verluste zu beklagen haben, sind andere wiederum besonders von Glück begünstigt gewesen. Beispielsweise hatte die Liebig Gesellschaft, die Herstellerin des bekannten Liebig'schen Fleisch-Extractes, zwei an ganz verschiedenen Stellen liegende Sonder-Ausstellungen veranstaltet, die beide vollständig unversehrt geblieben sind. Wie wir hören, wird übrigens die Liebig Gesellschaft in zwei Abteilungen mit je einem Grand Prix ausgezeichnet werden, sie zählt also zu den wenigen, denen die höchste Auszeichnung doppelt zuerkannt werden wird

Humor im Gerichtssaal.

W. **Leipzig**, 26. August.

Eine gruselige Geschichte. An einem Stammtisch, der den ebenso bedeutsamen als sinnvollen Namen „Getupfte Lilien" führt, erzählte man sich gruselige Geschichten. Einer von der Runde hatte damit begonnen, und wie das so üblich ist, packte nun jeder eine Geschichte, die er selbst erlebt haben wollte, aus, und suchte die vorhergegangenen damit zu übertrumpfen. Eben hatte der Dachdeckermeister Georg J. eine gruselige Geschichte aus seiner Praxis beendet. Er tat einen tiefen Zug aus seinem Gofenglas und blickte sich herausfordernd im Kreise um, als ob sagen wollte: Da kann keiner von euch dran tippen. — J. war, was gleich bemerkt werden soll, noch Neuling in der Stammtischrunde „Getupfte Lilien". Er hatte die Absicht, auch eine getupfte Lilie zu werden. — Als J. so herausfordernd umherblickte, räusperte sich der Tapezierer Karl R., eine der ältesten getupften Lilien. Die anderen stießen sich heimlich an. Sie ahnten, daß R. nun eine Geschichte erzählen würde, die alles in den Schatten stellte, um den Dachdeckermeister, dessen gruselige Geschichte ein bißchen stark nach Flunkerei gerochen, zu verälbern. Dafür war er bekannt. Und R. begann: „Das war ja ganz scheen, aber das is gar nischt. Da hab ich mal was erläbt — ei du griene Neine! — heibe steh'n mr noch de Haare ze Berg, wennch dran denke. Also passt mal à bißchen Obacht. Es war bazemal, als'ch noch mit'm Berliner uff'm Buckel uff dr Wanderschaft war. Da hat mich ähnes scheenen Dages in Eestreich à Meester angaschiert. Wie'ch hinkam, sagte mir glei à Kollege: „Lieber Freind, mach dich wieder uff de Strimfe, hier kannste verhungern. Dr Meester zählt dr fermlich de Stückchen Brot inn'n Mund." Nu dacht'ch, das willste doch mal seh'n. Gefallen hat mr dr Meester ja schon derekt nicht. Dr besagte Kollege warnde noch mal, un wie'ch hoch eingetreten bin, nimmt'r mich am Armd am Aermel un sagt mit dumfer Stimme: „De hast nich heeren wollen, jetze wer'ch dir mal was zeig'n." Damit zerrt'r mich heemlich in de Kiche, zeigte uff'n Boden un sagte: „Guck mal da!" Mein Blick fiel uff anne Leiche. Wie'ch weider guckte, hab'ch geseh'n, daß de änne Leiche ne'n dr andern lag. „Alle de armen Luberschi sin verhungert hier", spricht dr Kollege un zerrte mich abber wieder aus dr Kiche, weil de grad de Meestern kam. Ich blieb abber neigierig an dr Diere steh'n un konnte nu seh'n, wie de Meestern änne Schibbe un à Bäsen nahm, un de sämtlichen Leichen uffegte un in'n Aschenkasten reinschmitz, 's waren nämlich Fliegenleichen. De arm'n Fliegen waren in dr Kiche elend verhungert — schloß R. lächelnd seinen Bericht. — Darauf erhob sich der Dachdeckermeister und sprach, rot vor Zorn: „Un jetze kommt de Schwalbe geflogen, die de Leichen uffritzt!" Schwupp hatte R. eine Ohrfeige weg. — Der ungemütliche Dachdecker wurde nicht in den Kreis der getupften Lilien aufgenommen, weil er nach dieser Probe bewiesen, daß er keinen Scherz verstand. Aber R. verklagte ihn wegen tätlicher Beleidigung und der Dachdecker wurde zu 30 Mark Geldstrafe und zu den Kosten verurteilt. — Daß mit ihm nicht gut Kirschen essen ist, bewies er auch in der Verhandlung. Die getupften Lilien können froh sein, daß sie ihn losgeworden sind.

Aus der Umgebung.

r. **Ammendorf**, 27. August. (Von der Straße.) Die Elektrowerkischen Werke lassen gegenwärtig behufs privater Wasserzuführ eiserne Rohre nach der Elster legen. An der Kreuzungsstelle der Hallestchen- mit der Schachtstraße war infolge des niedergegangenen Regens das Erdreich dermaßen aufgeweicht, daß ein Teil des Straßenpflasters in die Kanalgrube abrutschte in dem Augenblick, als ein Bierwagen der Merseburger Brauerei vorüberzuhr. Der Wagen schlug dabei um, sodaß auch der Verkehr der Elektrischen Straßenbahn auf kurze Zeit gesperrt war.

* **Wallwitz**, 28. August. (Gustav Adolfifest.) Am Sonntag wurde das Gustav Adolfifest der Ephorie Halle Land II in Wallwitz gefeiert. Die Festpredigt hielt Pastor Metzer-Halle über Johannes 17 Vers 26. Der dreistimmige Kinderchor brachte das „Ehre sei Gott in der Höhe" wirkungsvoll zum Vortrag. Bei der Nachfeier im „Gasthaus zur Birke" sprach nach einer Begrüßungsansprache des Ortsgeistlichen Pastor Schuster-Zwochau über seine Erlebnisse in der evangelischen Diaspora Rumäniens. Den Jahresbericht legte Pastor Bode-Möglich vor. Die Ansprachen wurden von vierstimmigen Männerchören des Männergesangvereins Wallwitz unter Leitung des Lehrers Eichhorn-Trebitz bestens umrahmt.

* **Oberröblingen**, 27. August. (Wilder Radler.) Heute morgen ist die Turiertrau Roland von hier auf der Chaussee Oberröblingen—Sangerhausen, auf dem Wege zum Markte, von einem rücksichtslosen Radfahrer überfahren worden. Zum Glück scheint die Frau keine erheblichen Verletzungen davongetragen zu haben. Es ist nur zu bedauern, daß der Name des Radfahrers noch nicht festgestellt werden konnte.

* **Eisleben**, 27. August. (Unfall.) Als der Geselle des Roßschlächters Möbius den Weg vom städtischen Schlachthof an der Gasanstalt entlang fuhr, scheute das Pferd. Das Tier sprang mitsamt dem Wagen, auf dem sich Fleischmaren befanden, den steilen Abhang hinunter, wobei sich das Pferd und das Geschirr überschlugen. Während der Geselle mit dem bloßen Schreck davon kam, brach das Pferd das Genick und verendete auf der Stelle.

* **Helfta**, 27. August. (Verunglückt.) Auf der Sohle des Hermannschachtes geriet Obersteiger Schimpf mit einem Beine zwischen die Puffer zweier zusammenstoßender Wagen. Er mußte in einer Kutsche nach Hause gefahren werden, und heute wurde er nach Eisleben in das gewerkschaftliche Krankenhaus gebracht.

* **Schkeuditz**, 27. August. (Kinderfest.) Die Einwohnerschaft rüstet mit großem Eifer an dem diesjährigen Kinderfest, welches seit 1844 in fast regelmäßigen Intervallen hier gefeiert wird. In diesem Jahre findet dasselbe am 4. und 5. September statt und wird besondere Sorgfalt auf die Ausstattung des Festzuges am Sonntag mittag, dem Hauptfesttage, gelegt werden. Während früher die Schulkinder mit den Bereitern sich in festlichem Zuge direkt nach dem Festplatz begaben, wird in diesem Jahre eine Anzahl geschmückt dekorierter Festwagen den Festzug verherrlichen. Das Hauptgewerbe der industrierischen Stadt, die Kürschnerei-innung, wird zwei ebenso prächtig wie wertvoll ausgestattete Festwagen zur Verfügung stellen, ferner wird der Gärtnerverein einen Wagen mit den Kindern Floras schmücken, die Turner stellen einen Festwagen, auch der katholische Männerverein hat einen solchen zugesagt. Die höhere Privat-Mädchenschule wird in vier Festwagen die vier Jahreszeiten versinnbildlichen. Da auch auf auswärtigen Besuch gerechnet wird, ist für den Festzug die Mittagsstunde gewählt und soll derselbe um 1 Uhr vom Marktplatz an seinen Anfang nehmen. Auf der Festwiese soll sofort nach Eintreffen des Festzuges ein großer Reigen von 600 schulpflichtigen Mädchen geboten werden. Da das Festkomitee besorgt gewesen ist, auch für vorstige Unterhaltung der Festgäste Anordnungen zu treffen, so kann ein Besuch des Festes nur empfohlen werden.

* **Werdershausen**, 27. August. (Ein Unglücksfall,) der leicht von den ernstesten Folgen begleitet sein konnte, ereignete sich auf dem Neubau der hiesigen Domäne. Nachdem die Hochbauten glücklich vollendet waren, grub man auf dem Hofe einen Brunnen aus, und war dabei bis etwa 7 m Tiefe gelangt. Die Seitenwände waren durch Bretter und Radreifen abgesteift. Als gestern morgen der Maurerpolier Wolfram mit dem Ausmauern des Brunnens beschäftigt war, brachen die Schutzwände plötzlich zusammen; die umgebenden Erdmassen stürzten nach und verschütteten den Wolfram vollständig. Die anwesenden Arbeitskollegen gingen sofort an das Rettungswerk, das jedoch bei den fort und fort nachstürzenden Erdmassen mit großer Gefahr verbunden war. Mit Eimern gelang es, zunächst einen Teil Sand und Erde herauszuschaffen, so daß der Kopf des Verschütteten freigelegt wurde, und Wolfram vor dem Erstickungstode bewahrt wurde. Nach und nach gelang es, den Verunglückten bis zur Brust freizulegen. Alsdann wurde an dem Verschütteten ein Seil unterhalb der Arme befestigt, und derselbe dann durch eine Winde, die von sechs Mann bedient werden mußte, aus der Tiefe emporgewunden.

* **Bitterfeld**, 27. August. (Toller Hund?) Heute vormittag wurde auf dem Hofe des Gasthofs „Zum Prinz von Preußen" eine Hundeausstellung von einem auf dem Wagen eines andern Handelsmanns befindlichen Hunde in den Oberarm gebissen. Der sofort hinzugezogene Arzt hielt den bissigen Hund der Tollwut verdächtig. Die behördlichen Ermittelungen sind im Gange.

W. **Freyburg**, 28. August. (Ertrunken.) Beim Spielen an der Unstrut, er wollte das unter dem Namen „Nixenbaar" bekannte Wassergewächs herausholen, ertrank in Nitzmi's das etwa 4 Jahre alte Söhnchen Kurt des Landwirts Veit.

Sportnachrichten.

Pferdesport.

* **Der Oesterreicher Kiszas Pan Sieger im Großen Preis von Baden.** Die große Internationale Woche erreichte am Sonnabend mit der Entscheidung des Großen Preises von Baden ihren Höhepunkt. Die deutsche Zucht erlitt in dem mit dem Golopokal des Großherzogs und 80 000 Mk. ausgestatteten großen Ereignis eine empfindliche Schlappe, da Herrn v. Weinbergs Fervor nur den dritten Platz hinter dem Sieger Kiszas Pan und dem Franzosen Carlopolis besetzen konnte. Die Hauptentscheidung des Schlußtages, die mit 20 000 Mk. ausgestattete Badener Prince of Wales Stakes, brachte einen vollständigen Sieg der französischen Zucht, wenn auch der beste Favorit Fols du Vent sein hohes Gewicht nicht in Front tragen konnte. Badajoz siegte leicht vor Fols du Vent mit anderthalb Längen.

Radsport.

sr. **Auf der Magdeburger Radrennbahn** kam am Sonntag vor ca. 5000 Personen als Hauptkuriosum der Goldene Pokal von Magdeburg über 1 Stunde zur Entscheidung. Das Rennen brachte einen schönen Kampf zwischen den mit der Spitze abgehenden Salzmann und Nyjer-Schwez und endete schließlich mit einem Siege des kleinen Heidelbergers, da Nyjer in der 145. Runde infolge eines Schwächeanfalls vom Motor abstieg und dann wiederholt überrundet wurde. Der dritte Teilnehmer Demcke litt unter Defekten.

Fußballsport.

Am Sonntag siegte Eintracht III über Saxonia I mit 11:1. (Halbzeit 4:0.)

Straßenfahrten. Am 21. August gewannen der Weltrekordmann F. Hauptmann die 500 Kilometer lange Straßenfahrt Berlin-Spremberg-Berlin, R. Schirmer die 60 Kilometer lange Fernfahrt Berlin-Heegermühle und A. Wagner das Straßenrennen Hamburg-Kiel-Hamburg. Die genannten drei ersten Preisträger fahren die Marke Brennabor.

Vermischtes.

* **Das deutsche Dorf.** „Alle Menschen in dem Land kommen her vom Bauernstand. Wenn die Bürger Hunger leiden, kann der Bauer Schinken schneiden." Mancher mag wohl lächeln, wenn er diesen alten Spruch liest; denn wie er meint, ist ja Deutschland längst aus dem Bauernstaat herausgewachsen und lebt doch, lebt sogar besser als je. Preußens Landbevölkerung machte 1870 noch zwei Drittel, nach der jüngsten Zählung jedoch nicht mehr die Hälfte der Gesamtbevölkerung aus. Die Entwicklung Preußens und Deutschlands vom Agrarstaat zum Industriestaat — den einen ein Ideal, den andern ein Scheusal — scheint sich ja allerdings unaufhaltsam zu vollziehen; ob aber deshalb der alte Spruch schon gänzlich veraltet ist, ob er überhaupt im Kern seines Inhaltes je veralten kann, das möchte denn doch trotz aller gegensätzlichen Entwicklung billig bezweifelt werden. Die großartige industrielle und kommerzielle Entwicklung, die unser Vaterland in den letzten Jahrzehnten durchmachte, hat einen ungeheuern Umschwung aller Verhältnisse und einen gewaltigen materiellen Reichtum mit sich gebracht, aber — das muß doch wohl gesagt werden — auf das Land, d. h. also vornehmlich das Dorf, in mehrfacher Hinsicht eine geradezu verheerende Wirkung ausgeübt. Es kann das hier im einzelnen nicht nachgewiesen werden, ich will nur die eine Tatsache hervorheben, daß das Land trotz seines starken Geburtenüberschusses bei der großen Bevölkerungsvermehrung — seit 1871 um etwa 25 Millionen — völlig leer ausgegangen ist; ja, unsere Landorte weisen heute weniger Menschen auf als 1871. Mächtigen Magneten gleich haben die großen Städte die gesamte Bevölkerungsvermehrung an sich gezogen und sich in den wenigen Jahrzehnten mit geradezu unheimlicher Geschwindigkeit vermehrt und vergrößert. Nähere statistische Angaben hierüber finden wir in einem Aufsatz von Heinrich Sohnrey in dem neuesten Heft der „Gartenlaube". Interessant sind die Betrachtungen, die der Verfasser an diese Verschiebung der Wahrheitsliebe knüpft, denn die Zahlen reden eine Sprache, die zu Bedenken zwingt. Sie legen vor allem den Schluß nahe, daß die Lebensbejahung und Lebenskraft mit den großen Städten nicht steigt, sondern abnimmt. Es ist daher ein ganz glücklicher Gedanke, daß die „Gartenlaube" die Blicke ihres großen Leserkreises nachhaltig auf das deutsche Dorf lenken und dieses in einer Reihe von Artikeln behandeln will, da solche Darstellungen sicher viel zum Verständnis beitragen werden.

* **Die Wiederkehr der Kleidertasche.** Die Mode will endlich der Frauenemanzipation zu Hilfe kommen: sie will den Frauen eine Kleidertasche geben. Bekanntlich soll nach einem Ausspruch eines weisen Mannes die Frau schon deshalb keinen Anspruch auf Gleichberechtigung mit dem Manne haben dürfen, weil sie nicht wie dieser am Kleide eine Tasche habe, in die sie alle zum immerwährenden Gebrauch notwendigen Dinge hineintun kann. Und in der Tat wird die anmutige Hilflosigkeit des Weibes, seine liebenswürdige Unterlegenheit dem Manne gegenüber durch nichts besser charakterisiert als durch den Mangel einer Kleidertasche, der die Frau zwingt, zu allen möglichen unbequemen Hilfsmitteln zu greifen. Unsere Großmütter hielten die feinen Spitzentaschentücher zierlich zwischen Zeigefinger und Daumen, unsere Mütter hingen sich einst die Gretchentaschen an den Gürtel, die Frauen und Mädchen unserer Zeit belasteten sich mit Pompadours und Handtäschchen und gaben dadurch nicht nur den Pompadour-Händlern einen guten Lebensunterhalt, sondern sie entzogen auch durch solche Belastung ihre Hände und Arme der Möglichkeit, sich in der Welt Raum für ihre Existenzbedingungen zu schaffen. Der Mann hat die Arme und die Hände frei für den Lebenskampf, das Weib muß das Täschchen tragen. Das ist nicht symbolisch gemeint, sondern buchstäblich: wer den Austräger eines Geschäfts beobachtet, kann leicht erkennen, wie viel mehr er im Vorteil ist vor dem Lehrmädchen einer Modistin, das auf dem Wege zur Kundin in der einen Hand einen großen Hutkarton, in der andern Hand aber das Handtäschchen balanciert. Der Mann kann das Glück schnell ergreifen, er trifft es ihm auch nur in der eisernen Stange eines Straßenbahnperrons, auf den er springen will, — die Frau muß mit der einen Hand das Täschchen, mit der andern das nachhängende Kleid halten. Wer Augen hat zu sehen, kann hunderterlei Dinge beobachten, durch die die Frau infolge einer mangelnden Kleidertasche vor dem Manne im Nachteil ist. Dem soll nun abgeholfen werden. Aus Paris kommt eine Mode, die dem Kleide eine Tasche verleiht. Aber, aber, die Mode ist bekanntlich eine gar launische Herrscherin; sie gibt heute, was sie morgen schon raubt. Und daher brauchen die Männer diese neue Mode, die ihnen einen Vorteil raubt, nicht gar zu sehr zu fürchten.

Wetterbericht des „General-Anzeiger".

Voraussichtliches Wetter am 30. August.

Wolkig im Wechsel mit Aufheiterung, mäßig warm, keine wesentlichen Niederschläge.

Oeffentliche Wetter-Ansage für den 30. August.

Ziemlich heiter, vorwiegend trocken, tagsüber warm.

Wasserwärme vom 29. August 1910 (mitgeteilt vom „Flora-Bad"): 19 Grad C.

Telegramme — Letzte Nachrichten.

Die Kaisertage in Danzig.

* **Danzig**, 29. August. Die „Hohenzollern" hat um 7¾ Uhr losgemacht und ist in See gegangen. Der Kaiser wird an Bord der Hohenzollern in der Danziger Bucht über die in dreireihiger Formation liegende Hochseeflotte eine Parade abnehmen und sich dann an Bord der „Deutschland" begeben, um den Vorführungen der Flotte beizuwohnen. Das Wetter ist schön.

Die Wahlen in Portugal.

* **Lissabon**, 29. August. Die Republikaner haben auch bei den gestrigen Wahlen in verschiedenen Bezirken Lissabons und Oportos sowie auch in Beja Mehrheiten erzielt. Die Wahlen werden nicht vor dem 30. d. M. beendet sein. Die voraussichtliche Regierungsmehrheit wird auf 35—45 Stimmen festgesetzt. — Soweit bis jetzt bekannt, haben sich die Wahlen in größter Ordnung vollzogen.

Revolverschüsse in der Peterskirche in Rom.

* **Rom**, 29. August. Gestern feuerte während der Abendmesse ein früherer Franziskaner namens Beltramini in der Peterskirche drei Revolverschüsse in die Luft und verursachte dabei eine Panik, sodaß der Gottesdienst abgebrochen werden mußte. Beltramini gab vor dem Polizeikommissar an, daß er die Aufmerksamkeit der Kurie habe auf sich lenken wollen zur Wiedererlangung seiner geistlichen Würde.

Die Krönungsfeierlichkeiten in Montenegro.

* **Belgrad**, 29. August. Während der gestrigen Aufführung der von dem Fürsten von Montenegro verfaßten dramatischen Dichtung „Die Balkanzarin" im serbischen Nationaltheater ereigneten sich stürmische Demonstrationen gegen den Fürsten. Trotz des Eingreifens der Polizei dauerte der Lärm während der ganzen Vorstellung an und setzte sich auf der Straße fort.

Die Annexion Koreas.

* **Washington**, 28. August. Der Text des Vertrages über die Annexion Koreas ist heute veröffentlicht worden, zusammen mit einer Erklärung der japanischen Regierung, in der es heißt, daß der bestehende koreanische Tarif für Ein- und Ausfuhr sowie die Bestimmungen über den Küstenhandel und die offenen Häfen in Korea für die nächsten 10 Jahre in Gültigkeit bleiben sollen. Anstelle der Verträge zwischen Korea und den fremden Mächten sollen, soweit angängig, die jetzt bestehenden Verträge Japans zur Anwendung gelangen. Die Ausländer in Korea sollen, soweit es die Umstände erlauben, dieselben Rechte genießen, wie im wesentlichen Japan. Der Vertrag selbst enthält acht Artikel. Artikel 1 besagt, daß der Kaiser von Korea alle seine Herrscherrechte über ganz Korea für immer und ohne Einschränkung an den Kaiser von Japan abtritt, Artikel 8, daß der Vertrag vom Tage der Veröffentlichung ab in Kraft tritt.

* **Tokio**, 29. August. Die Annexion Koreas ist öffentlich bekanntgegeben worden. Die neue Kolonie wird den Namen Cho-sen führen.

(Nach Schluß der Redaktion eingetroffen.)

* **Berlin**, 29. August. Die bakteriologische Untersuchung hat zweifelsfrei ergeben, daß das Ehepaar Sarnow in Spandau tatsächlich an Cholera gestorben bezw. erkrankt ist. Eine Tochter des Sarnowschen Ehepaares, die hier in Berlin verheiratet ist und die Mutter bis zu ihrem vorgestern erfolgten Tode gepflegt hat, wurde sofort nach der Isolierbaracke gebracht und unter strengste Aufsicht gestellt. Alle Vorsichtsmaßregeln sind getroffen.

* **Wien**, 29. August. Da mit dem heutigen Tage die Inkubationsfrist auch bezüglich des choleraverdächtigen Dienstmädchens Hofmann abgelaufen und ein neuer Fall nicht angezeigt worden ist, kann man sagen, daß Wien wieder cholerafrei ist.

* **Petersburg**, 29. August. Die bakteriologische Untersuchung ergab, daß die vom Schiff „Regensburg" in Epidemiespital geschaffte Magdalena Turka an asiatischer Cholera erkrankt ist. Weitere Cholerafälle sind bisher nicht zu verzeichnen.

* **Cetinje**, 29. August. Der Fürst genehmigte den einstimmigen Antrag der Skupschtina auf Erhebung Montenegros zum Königreich und nahm den Namen Nikolaus I., König von Montenegro an. Hiervon sind die Vertreter der fremden Staaten durch eine Note der montenegrinischen Regierung offiziell in Kenntnis gesetzt worden.

Schmidt's „Neue Kraft"!

Dr. med. Schw. schreibt:

„In allen drei Fällen der Ernährungszustand wesentlich gebessert!!"

Ich habe bisher an drei Patienten, die in der Rekonvaleszenz nach schweren fieberhaften Erkrankungen — einmal bei einer tuberkulösen Pleuritis — standen **und sich trotz verschiedenster Nahrungsmittel nicht recht erholen wollten**, Schmidt's „Neue Kraft gegeben und ich darf wohl sagen, daß ich mit der Wirkung des Präparates recht zufrieden sein kann. **Es hat sich in allen drei Fällen der Ernährungszustand wesentlich gebessert**, dementsprechend auch der Allgemeinzustand. Ich habe darauhin das Präparat schon mehrmals empfohlen und zum Ankauf geraten. Dr. med. **Schw.**, prakt. Arzt. Paket Pulver **1,80** Mk. und **3,75** Mk. Dose Tabletten **2** und **4** Mk., Neue Kraft „Extra" (7% L.) Tabletten **5** und **10** Mk. in Apotheken und Drogerien.

Gegen Brechdurchfall und Darmkatarrh schützt man die Säuglinge am besten, wenn man sie mit „Kufeke" und Milch ernährt. Beides zusammen wird im Magen gut verdaut und geht im Darm weniger leicht wie Kuhmilch allein zur Gärung über. „Kufeke" verleiht der Milch einen höheren Nährwert, wird von allen Kindern gern genommen und ermöglicht einen rationellen Uebergang zur festen Nahrung.

Thüringisches **Technikum Ilmenau** Elektro- und Maschinen-Ingenieure, -Werkmeister. Prospekt. Dir. Prof. Schmidt.

Aus dem Geschäftsverkehr.

* **Zuschneide-Kursus.** Die seit 10 Jahren hier bestehende Cordesche Bekleidungs-Akademie, Gr. Steinstraße 24, welche sich eines sehr guten Rufes erfreut, hat einen mit dem 1. September beginnenden Zuschneide-Kursus eingerichtet, welcher minderbemittelten Damen Gelegenheit bietet, bei wenig Kosten und ohne Vorkenntnisse das Zuschneiden von Damen- und Kinder-Garderobe, sowie Wäsche zu erlernen. Daß die Ausbildung in obiger Akademie eine gründliche ist, beweisen die stets wachsende Schülerzahl sowie die täglich eingehenden Anerkennungen aus dem In- und Auslande. Näheres ist aus dem Inserat zu ersehen.

* Zur Beachtung. Der Gesamtauflage unserer heutigen Nummer liegt ein Prospekt der Tuchfabrik Otto Schwetasch in Görlitz bei, auf welchen wir unsere Leser besonders aufmerksam machen.

Umrechnungssätze: 1 Frank, Lira, Let, Peseta: 80 Pf. — 1 österreichischer Goldgulden: 2 Mark. — 1 Gulden österreichisch-ungarischer Währung: 1,70 Mark. — 1 Krone österreichisch-ungarischer Währung: 0,85 Mark. — 1 Gulden holländisch: 1,70 Mark. — 1 Gulden süddeutsch: 12 Mark. — 1 Rubel: 2,16 Mark.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191008306/fragment/page=0004

Standesamtliche Nachrichten.

Standesamt Halle N., Gr. Brunnenstraße 3a.

Eheschließungen (27. August): Der Grubenarbeiter Hermann Koch und Anna Kieselbach, Seeben und Seebenerstr. 65. — Der Schlossert Albert Beige und Berta Schaaf, Lettin und Cröllwitzerstr. 10. — Der Arbeiter Willi Kotsch und Anna Würner, Seebenerstr. 3 und Wittekindstr. 7. — Der Schlosser Friedrich Uhlendorf und Anna Beyer, Delitzsch und Fleischerstraße 3. — Der Chemiker Dr. phil. Karl Hildebrandt und Margarete Hingst, Ludwig Wuchererstr. 8 und 81. — Der Former Walter Meyer und Margarete Schröder gen. Kunze, Diemitz und Humboldtstr. 2. — Der Bahnarbeiter Wilhelm Minsel und Anna Zimmermann, Lehndorf und Trothaerstr. 77.

Geboren (27. August): Dem Geschirrführer Alfred Müller ein S. Alfred, Gr. Gosenstr. 13.

Gestorben (27. August): Der Stadtrat Albert Billing 57 J., Wettinerstraße 37. — Die Witwe Laura Naumann geb. Querchfeld 74 J., Schillerstraße 36.

Standesamt Halle S., Steinweg 2.

Aufgeboten (27. August): Der Kaufmann Hermann Meyer und Susanne Esche, Parkstr. 11 und Gr. Steinstr. 11. — Der komm. Eisenb.-Assistent Joachim Kalinowski und Anna Richardt, Torgau und Martinstraße 9. — Der Friseur Karl Eschert und Marie Schulze, Harz 49 und Leipzigerstr. 95. — Der Lokomotivhilfsheizer Richard Ludwig und Emma Raap, L.-Eutritzsch und Mansfelderstr. 13.

Eheschließungen (27. August): Der Brunnenbauer Willy Götze und Emma Ulrich, Sternstr. 11 und Kl. Brauhausstr. 4/5. — Der Maschinenarbeiter Franz Oelschläger und Ida Kroczynski, Kl. Brauhausstraße 7 und Mauerstr. 17. — Der Gärtner Otto Schellhorn und Minna Fischer, Roitzsch und Mecklstr. 14.

Geboren (27. August): Dem Uhrmacher Paul Werner eine T. Anneliese, Leipzigerstr. 34. — Dem Schneider Louis Amme ein S. Kurt, Thomasiusstr. 1. — Dem Bahnarbeiter Otto Meinhardt ein S. Alfred, Steinweg 18.

Gestorben (27. August): Der Maschinenbauer Martin Arndt 22 J., Magdeburgerstr. 39. — Der Arbeiter Karl Zwanzig 31 J., Trothaerstr. 3. — Des Schneider Wilhelm Bläße aus Schillingstedt Ehefrau Emma geb. Kunze 47 J., Klinik. — Emilie Dittmar 47 J., Beesenerstr. 10. — Des Maurer Friedrich Franke T. Ella 4 Mon., Steg 13.

Auswärtige Aufgebote.

Der Kaufmann F. Ch. K. Ruck und A. M. Kerzig, Frankfurt a. M. und Halle a. S. — Der Bäckermeister O. A. Rost und E. E. Bethmann, Halle a. S. und Wiedemar. — Der Redakteur Martin Feuchtwanger und Stephanie Cahn, Halle a. S. und München.

Zur Anmeldung im Standesamte ist Legitimation erforderlich.

Handel und Verkehr.

* **Oschersleben-Schöninger Eisenbahn.** Nach dem Geschäftsbericht für 1909/10 betrugen die Gesamteinnahmen 235,771 Mk. (im Vorj. 220,174 Mk.). Im Personenverkehr stieg die Einnahme von 73,709 Mk. auf 76,366 Mk., im Güterverkehr von 130,585 Mk. auf 146,190 Mk. Die sonstigen Einnahmen gingen von 15,879 auf 13,213 Mk. zurück. Die Gesamtausgaben betrugen nach Abzug der aus dem Erneuerungsbestand und der Sonderrücklage zu erstattenden Beträge 140,277 Mk. Es verblieb ein Reingewinn von 49,266 Mk. (26,561 Mk.), der, wie folgt, verwandt werden soll: 2.6 Proz. Dividende auf Vorzugsaktien A gleich 43,160 Mk. (1.6 Proz. gleich 26,560 Mk.) und Vortrag 6106 Mk. (2 Mk.).

* **Braunschweig-Schöninger Eisenbahn.** Im Jahre 1909/10 betrugen dem Geschäftsbericht zufolge die Einnahmen im Personenverkehr 147,704 Mk. (i. V. 136,403 Mk.) und im Güterverkehr 289,966 Mk. (240,280 Mk.). Die verschiedenen Einnahmen stiegen von 73,840 Mk. auf 75,658 Mk. Die Gesamtausgaben betrugen nach Abzug der auf den Erneuerungsbestand entfallenden Beträge 328,492 Mk. (i. V. 351,551 Mk.). Der Betriebsüberschuß stieg demnach von 87,823 Mk. auf 179,932 Mk. Davon gehen ab die Rücklagen usw. mit 30,334 Mk., so daß ein an die Westdeutsche Eisenbahngesellschaft abzuführender Ueberschuß von 149,597 Mk. (68,442 Mk.) verbleibt, wogegen diese Gesellschaft wieder 225,000 Mk. Betriebspacht zu zahlen hat. Der Abschluß ergab 775 Mk. Verlust gegen 9385 Mk. Reingewinn im Vorjahr.

Leipziger Produktenbörse. Locopreise vom 27. August, mittags 1 Uhr. (Die Preise verstehen sich frei Leipzig gegen bare Zahlung.)
Witterung: Veränderlich.

Weizen inl. alt. 201—208 Mk. bez. u. B., do. neuer 188—197 Mk. bez. u. B., feuchter unt. Notiz, argentinischer 225—235 Mk. bez. u. B., russischer 225—235 Mk. bez. u. B. Behauptet. — Roggen inländischer 146—154 Mk. bez. u. B., preußischer 148—154 Mk. bez. u. B., Posener 151—156 Mk. bez. u. B., russischer 165—170 Mk. bez. u. B. Fest. — Gerste, per 1000 kg netto, Braugerste, hiesige 166—178 Mk. bez. u. B., feinste üb. Notiz. Saalgerste 170—185 Mk. bez. u. B., feinste üb. Notiz, Mahl- u. Futterware 126—155 Mk. bez. u. B. — Hafer per 1000 kg netto hiesiger alter 168—175 Mk. bez. u. B., neuer 155—164 bez. u. B. Fest. — Mais per 1000 kg netto, amerik. —,— Mk., runder 148—155 Mk. bez. u. B., do. beschäd. —,— Mk., Cinquantin 177—186 Mk. bez. u. B. — Raps per 1000 kg netto 210—228 Mk. bez. u. B., feuchter unt. Notiz. — Rapskuchen per 100 kg netto 13,00—14,00 Mk. bez. u. B. — Rüböl, rohes, per 100 kg netto ohne Faß, flüssiges 58½ Mk. B. Geschäftslos.

Berliner Produktenbörse vom 27. August.
Die amtlich festgestellten Preise waren am Frühmarkt:

Weizen inländischer 197,00—198,00 Mk. ab Bahn und frei Mühle. — Roggen inländ. 147,00—148,50 Mk. ab Bahn und frei Mühle. — Hafer märkischer, mecklenburger, pommerscher, preußischer, posener und schlesischer fein 173,00—181,00 Mk., mittel 166,00—172,00 Mk., geringer 160,00—165,00 Mk., neuer 154,00—170,00 Mk. ab Bahn und frei Wagen. — Mais, amerik. mixed alter 172,00—175,00 Mk., neuer abfallender 144,00—154,00 Mk., serbischer mixed 155,00—158,00 Mk., runder 145,00—148,00 Mk. frei Wagen. — Gerste, inländ. Futtergerste, mittel u. gering 137,00—151,00 Mk., gute 152,00—164,00 Mk., russ. u. Donau, leichte 122,00—128,00 Mk., schwere 129,00—136,00 Mk. ab Bahn und frei Wagen. — Erbsen, inländ. und ausländ. Futtererbsen mittel 155,00—166,00 Mk., feine und Taubenerbsen 167,00—175,00 Mk. ab Bahn und frei Wagen. — Weizenmehl 00 25,25—28,50 Mk. — Roggenmehl 0 u. 1 18,50—20,70 Mk. — Weizenkleie 10,00 bis 11,00 Mk. — Roggenkleie 9,75—10,75 Mk.

Preise um 2½ Uhr (nichtamtlich):

Weizen. Tendenz: Fest. Septbr. 202,00 Mk., Oktbr. 202,50 Mk., Dezbr. 203,25 Mk., Mai 209,75 Mk. — Roggen. Tendenz: Fest. September 152,00 Mk., Oktober 155,25 Mk., Dezember 157,00 Mk., Mai 163,50 Mk. — Hafer. Tendenz: Stetig. Septbr. 153,00 Mk., Oktober 154,50 Mk., Dezbr. 156,00 Mk., Mai 163,00 Mk. — Mais. Tendenz: Ruhig. — September 138,00 Mk., Oktober 138,00 Mk. — Rüböl. Tendenz: Matter. Oktober 58,70 Mk., Dezember 56,70 Mk.

Kaffee.

Hamburg, Sonnabend, 27. August, nachm. 2½ Uhr. Kaffeemarkt. Good average Santos per September 41½ Gd., per Dezember 41¾ Gd., per März 41¾ Gd., per Mai 41¾ Gd. Stetig.

Zucker.

Magdeburg, Sonnabend, 27. August. Zuckerbericht. Kornzucker, 88 Grad ohne Sack —,—. Nachprodukte, 75 Grad ohne Sack —,—. Stimmung: Ruhig. Brotraffinade I ohne Faß 25,25 bis 25,50. Kristallzucker I mit Sack —,—. Gem. Raffinade mit Sack 25,00—25,25. Gem. Melis I mit Sack 24,50—24,75. Stimmung: Ruhig, stetig. Rohzucker Transit I. Produkt frei an Bord per Hamburg per August 14,25 Gd., 14,40 Br., per September 14,25 Gd., 14,30 Br., per Oktober 12,07½ Gd., 12,10 Br., per Oktober-Dezember 11,92½ Gd., 11,95 Br., per Januar-März 12,02 Gd., 12,02½ Br. Alte Ernte schwach, neue ruhig.

Hamburg, Sonnabend, 27. August, nachm. 2½ Uhr. Zuckermarkt. Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per 50 Kilo per August 14,27½, per September 14,30, per Oktober 12,05, per Dezember 11,90, per Januar-März 12,02½, per Mai 12,15. Behauptet.

Petroleum.

Hamburg, 27. August. Petroleum schwach, Amerik. spez. Gewicht 0,800 6,00.

Antwerpen, 27. August. Petroleum. Raff. Type weiß loco 19½ bez. u. Br., August 19½ Br., September 19¾ Br., Oktober-Dezember 20 Br. Tendenz: Ruhig.

Berliner städtischer Schlachtviehmarkt vom 27. August.
(Amtlicher Bericht der Direktion.)

Heutige Preise (L. = Lebendgewicht, S. = Schlachtgewicht): Auftrieb: 1377 Ochsen. 1. vollfleischig ausgemästet höchsten Schlachtwertes, höchstens 6 Jahre alt, L. 46 bis 50, S. 84 bis 88; 2. junge fleischige nicht ausgemästete und ältere ausgemästete L. 41 bis 45, S. 72 bis 81; 3. mäßig genährte junge und gut genährte ältere L. 36 bis 41, S. 66 bis 71; 4. gering genährte jeden Alters L. — bis —, S. — bis —. — 1186 Bullen. 1. vollfleischige, ausgewachsene höchsten Schlachtwertes L. 45 bis 48, S. 76 bis 80; 2. vollfleischige jüngere L. 41 bis 45, S. 66 bis 74; 3. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere L. 37 bis 40, S. 59 bis 65; 4. gering genährte L. — bis —, S. — bis —. — 798 Färsen und Kühe. 1. vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwertes L. — bis —, S. — bis —; 2. vollfleischige, ausgemästete Kühe, höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren, L 40 bis 42, S. 67 bis 73; 3. ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen L. 35 bis 38, S. 62 bis 65; 4. mäßig genährte Färsen und Kühe L. 31 bis 34, S. 57 bis 61; 5. gering genährte Färsen und Kühe L. — bis 30, S. — bis 56; 6. gering genährtes Jungvieh (Fresser) L. — bis —, S. — bis —. — 1057 Kälber. 1. Doppellender feiner Mast L. 75 bis 88, S. 105 bis 118; 2. feinste Mastkälber (Vollmilchmast) und beste Saugkälber L. 61 bis 65, S. 103 bis 108; 3. mittlere Mast- und gute Saugkälber L. 52 bis 60, S. 90 bis 101; 4. geringe Saugkälber L. 39 bis 51, S. 70 bis 89. — 11 262 Schafe. A. Stallmastschafe: 1. Mastlämmer und jüngere Masthammel L. 40 bis 44, S. 85 bis 88; 2. ältere Masthammel, geringere Mastlämmer und gutgenährte junge Schafe L. 36 bis 40, S. 76 bis 83; 3. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) L. — bis 35, S. — bis 73. B. Waidemastschafe: 1. Mastlämmer L. 42 bis 45, S. — bis —; 2. geringe Lämmer und Schafe L. 32 bis 39, S. — bis —. — 9503 Schweine. 1. Fettschweine über 3 Ztr. Lebendgewicht L. — bis 54, S. — bis 68; 2. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen über 2½ Ztr. Lebendgewicht L. — bis 54, S. 67 bis 68; 3. do. bis 2½ Ztr. Lebendgewicht L. 53 bis 54, S. 66 bis 68; 4. fleischige Schweine L. 52 bis 54, S. 65 bis 67; 5. gering entwickelte do. L. 51 bis 52, S. 64 bis 65; 6. Sauen L. 50 bis 51, S. 62 bis 64. — Verlauf und Tendenz: Das Rindergeschäft wickelte sich in besserer Ware glatt, im übrigen ruhig ab. Es bleibt etwas Ueberstand. Der Kälberhandel gestaltete sich ruhig. Bei den Schafen war der Geschäftsgang glatt. Es wird ziemlich ausverkauft. Der Schweinemarkt verlief glatt und wurde geräumt. Von den Schweinen wurden verkauft zum Preise von 70 Mk. 24 Stück, 69 Mk. 327, 68 Mk. 2835, 67 Mk. 3385, 66 Mk. 1341, 65 Mk. 581, 64 Mk. 329, 63 Mk. 85, 62 Mk. 27, 61 Mk. 8, 60 Mk. 12, 59 Mk. 3, 58 Mk. 7, 57 Mk. 6, 56 Mk. 2, 55 Mk. 3, 52 Mk. 1, 50 Mk. 2, 48 Mk. 1, 40 Mk. 2, 30 Mk. 1 Stück.

Schiffsbewegungen.

* **Berlin,** 27. August. (Kaiserliche Marine.) Hansa ist am 26. August in Queenstown (Irland) eingetroffen und setzt am 8. September die Reise nach Madeira fort. Jaguar ist am 26. August von Hankau (Yangtse) abgegangen und am 27. August in Kiukiang eingetroffen. München ist am 25. August von Kiel nach Neufahrwasser, Hay am 26. August von Kiel nach Sonderburg gegangen, Drache am 26. August in Kiel eingetroffen.

* **Hamburg,** 27. August. (Hamburg-Amerika-Linie.) Angekommen: Vandalia, von Ostasien nach Newyork, 26. August in Suez. Elisabeth Rickmers, nach Nikolajewsk, 26. August in Wladiwostok. Frankenwald, nach Mexiko, 26. August in Havana. Dania, von Mexiko und Havana, 26. August in Hamburg. Bosnia, von Boston, Baltimore und Philadelphia, 27. August auf der Elbe. Alesia, ausgehend, 26. August in Penang. Kaiserin Auguste Victoria 27. August in Newyork. Prinz Oskar, von Kanada, 27. August in Rotterdam. Cincinnati, von Newyork, meldet drahtlos, daß sie am 28. August in Plymouth eintreffen wird. — Abgegangen: Bulgaria, nach Antwerpen, 26. August von Cuxhaven. Sithonia, von Ostasien, 26. August von Port Said nach Rotterdam. Oceana, auf der siebenten Nordlandfahrt, 26. August von Bergen nach Hamburg. Belgravia 26. August von Suez nach Sabang. Rhaetia, nach Nordbrasilien, 27. August von Cuxhaven. Badenia 27. August von Manila nach Tsingtau. Bavaria, nach Havana und Mexiko, 26. August von Bilbao. Saxonia 27. August von Hongkong nach Singapore. Sambia 27. August von Dalny nach Tsingtau. — Passiert: Armenia, nach Ostasien, 25. August Finisterre. Willehad, nach Kanada, 25. August Fame Point. Rhenania, von Westafrika, 26. August Quessant. Thuringia, von der Westküste Amerikas, 26. August Eastbourne. Sardinia, nach Westindien, 26. August Quessant. Cleveland, nach Newyork, 27. August Lizard.

* **Bremen,** 27. August. (Norddeutscher Lloyd.) Gneisenau Freitag in Sydney angek. Main Freitag Dover passiert. Aachen Freitag von Funchal abgeg. Frankfurt Freitag Dover passiert. Königin Luise Freitag Bellas passiert. Mainz Sonnabend in Bremerhaven angek. Derfflinger Sonnabend in Colombo angek. Lützow Freitag von Genua abgeg. Schlesien Sonnabend von Melbourne abgeg. Coblenz Sonnabend von Sydney abgeg. Prinzeß Irene Freitag in Genua angek. Schulschiff Herzogin Sophie Charlotte Sonnabend in Callao angek. Breslau Freitag von Philadelphia abgeg. Schwaben Donnerstag von Buenos Aires abgeg. Norderney Freitag in Montevideo angek. Halle Donnerstag von Bahia abgeg. Lothringen Sonnabend Dover passiert. Wittenberg Sonnabend Dover passiert. Sigmaringen Sonnabend in Hamburg angek. Bonn Sonnabend von Bremerhaven abgeg. Barbarossa Sonnabend von Bremerhaven abgeg. Bülow Freitag in Schanghai angek.

Friedmann & Co., Bankgeschäft.
Halle a. S., — Poststraße 2.
Im freien Verkehr ermittelte Kurse von Kali- und Kohlenwerten.

	Nachfrage	Angebot		Nachfrage	Angebot
Alexandershall	11 400	11 600	Rothenberg	3400	3500
Beienrode	6600	6700	Sachsen-Weimar	6750	6850
Bernhardshall	—	650	Salzmünde	6000	6100
Bruckdorf-Nietleb.	4900	5075	Siegfried I	6600	6700
Burbach	17 000	17 200	Thüringen	6425	6475
Carlsfund	7400	7600	Trier	7000	7100
Centrum	325	400	Wilhelmshall	15 300	15 600
Desdemona	—	9000	Wintershall	20 450	20 700
Deutschland	5400	5500			
Einigkeit	7750	7900	Adler-Vorz.-Aktien	127	128
Freie Vogel & Unverhofft	1825	1875	Bismarckshall-Vorz.-Aktien	122,50	124
Glückauf Sondershausen	19 500	20 000	Benthe-Akt.	—	52
Großherzog von Sachsen	9600	9700	Deutsche Kaliwerk-Aktien	158	160
Güntershall	6150	6250	Friedrichshall. Akt.	108,50	109,50
Hansa Silberberg	5000	5100	Hallesche Kaliwerk-Aktien	97	98
Heldrungen I.	2675	2725	Hattorf Vorzugs-Aktien	149,50	150,50
Hermann II Kali	4000	4050	Heldburg-Aktien	88,75	89,75
Hermann I-III Kohle	4850	4950	Justus-Aktien	116	117
Hohenzollern	6100	6200	Krügershall-Aktien	129,50	130,50
Humboldt	1375	1425	Ludwigshall-Akt.	115,50	116,50
Immenrode	6950	7100	Neu-Bleicherode-Aktien	—	—
Johannashall	5350	5500			
Mansfelder Kuxe	682	—			
Michel	4800	5000	Prinz Adalbert-Akt.	54	56
Moltkeshall	—	—	Ronnenberg-Akt.	123,50	125,50
Neustaßfurt	14 800	15 200	Salzdetfurth-Aktien	224	227
Regiser	3125	3175	Sigmundshall-Akt.	176	180
Rössing-Barnten	600	650			

Abgeschlossen am 27. August 10 Uhr vormittags.
Tendenz: Fest.

Wasserstände: Am 28. August. Weißenfels Unterpegel + 0,08, Halle unterhalb + 1,86, Trotha 29. August + 1,64, Bernburg + 0,90, Calbe Unterpegel + 0,49, Oberpegel + 1,54, Dresden — 1,51, Magdeburg + 0,92.

Berliner Börse, 27. August 1910.

Berlin. Bankdiskont 4%, Lombardzinsfuß 5%, Privatdiskont 3⅝%.
Obligationen mit * sind hypothekarisch sichergestellt. Nachdr. verb.

Umrechnungssätze: 1 Frank, Lira, Lei, Peseta: 80 Pf. — 1 österreichischer Goldgulden: 2 Mark, 1 Gulden österreichisch-ungarischer Währung: 1,70 Mark, 1 Krone österreichisch-ungarischer Währung: 0,85 Mark. — 7 Gulden süddeutsch: 12 Mark. — 1 Gulden holländisch: 1,70 Mark. — 1 Mark Banco: 1,50 Mark. — 1 Krone schwedisch, norwegisch, dänisch: 1,12½ Mark. — 1 Rubel: 2,16 Mark. — 1 Peso: 4 Mark. — 1 Dollar: 4,20 Mark. — 1 Pfund Sterling: 20,40 Mark.

Dtsch. Fds. u. Staats-Pap		
Dt. Rchs.Schatz	4	100.10B
do 1. 4. 12	4	100.20G
do. 1. 7. 12	4	100.10G
Pr.Schatz 1912	4	100.10G
Dt. Reichs-Anl.	4	102.00G
do. do.	3½	92.80b
do. do.	3	83.75bG
do. Schtzg. 08	4	101.20B
Preuss. kons.A.	3½	92.80bG
do. do.	3	83.75bG
do do.	4	102.30bG
do. Staffel I.	4	100.75G
Bad. St.-Anl. 01	4	—.—
do. do. 1902	3½	—.—
Bayer. St.-Anl.	4	—.—
do. do.	3½	91.75b
Brem. Anl. 1899	3½	91.10G
do. 09 uk. 19	4	101.20bG
do. 96	3	80.00b
Cass. Landescr	3½	94.10bG
do. XXI. u. 17	3½	95.60G
do. XXII. u. 14	4	101.25G
do. XXIII. u. 16	4	101.50G
Hambg.St.R. 07	4	—.—
do. am. 87/04	3½	—.—
do. do. 86/02	3	—.—
Hess StA. 93/09	3½	90.90B
do. 96 03 04 05	3	79.90b
do. 09	4	101.50bG
Oldb.St.Krd Obl.	3½	—.—
Brandenb.Pr.-A.	3½	—.—
Hann.PA VII.VIII	3	—.—
Ostpr. Prv.-Obl.	4	100.30G
do. do.	3½	90.30bG
Pomm.Prv.-Anl.	3½	—.—
Posen.Prv.-Anl.	3½	90.00bG
do. do.	3	—.—
Rhein.Prv.-Obl.	3½	91.25bG
do. IX. XI. XIV	3	—.—
do. XX. XXI	4	101.25G
Schl.Hlst.Prv.A.	4	—.—
do. do.	3½	—.—
do. Land-Kult.	3½	—.—
Teltow. Anleihe	4	100.10B
Westf. Prv.-Anl.	3	84.50G
do. uk. 15	3½	91.50G
do. do.	4	101.30G
Westpr.Pr.-Anl.	3½	—.—
Altona St.-A. 01	4	100.25G
Barmer St.-Anl.	3½	92.60G
Berliner St.Anl.	3½	99.00bG
do. 1882/98	3½	93.40b
do. St.-Syn. I.	4	100.10G
Bielefeld	4	100.10b
Bresl. St.-A. 91	3½	92.25G
Brombrg. St.-A.	3½	92.00G
do. uk. 19	4	100.50G
Charlttb. 89/99	4	100.75G
do. 07 u. 17	4	100.90bG

Charlttb. 95/96	3½	92.40b
Cöln. St.-A.v.98	3½	92.00G
Düsseld. 88/03	3½	91.70G
Elberf.St.-0.99	4	99.90b
Ess.StA.IV.V.98	3½	97.80G
HallescheSt.-A.	4	—.—
do. 86/92	3½	—.—
Hann. St.-A. 95	3½	—.—
Kiel.St.A. 98/10	4	—.—
do. 04/17	4	100.10G
do. 07/19	4	100.00b
do. 89/98	3½	94.70B
do. 01 02 04	3½	91.00G
Magdeb. 91 u 10	4	—.—
do. 06 uk. 11	4	100.25G
do. 75 91 u 02	3½	93.25G
Mündener St.A.	4	—.—
Naumburg 97	3½	90.75G
Peiner St.-Anl.	3½	—.—
Stendal . . 03	3½	91.00B
Stettiner St.-A.	3½	90.75G
Wiesbad. 1901	3½	91.30G
Preussische Pfandbriefe		
Berl. Pfdb.	5	116.75G
do. do.	4½	106.30G
do. neue	4	100.40B
do. do.	3½	90.50G
do. do.	3	82.25bG
Cnt.Ldsch.	4	—.—
do. do.	3½	89.80b
do. do.	3	82.50b
Kur u Neum	3½	98.00G
do. do.	3½	94.80G
Ostpreuss.	4	100.60B
do.	3½	90.25b
Pomm. Lnd	3½	90.50G
do. do.	3	81.20G
do. neuld.	3½	89.75b
do. do.	3	—.—
Posensche	4	102.90G
do.	3½	92.00B
do. L. D	4	100.00bG
Sächsisch.	4	—.—
do.	3½	—.—
do.	3	81.80G
Schls. altl.	3½	—.—
do. L. A.	4	100.00G
do. L. C.	4	100.30G
SchlHlstLc	3½	90.90B
do. do.	4	100.10G
WestfLand	4	100.10G
do. do.	3½	91.00G
Westp. ritt.	3½	90.75G
do. do.	3	81.50G
do. neue	3½	88.30bG
do. do.	3	—.—
Renten-Briefe		
Hannovsch	4	100.70G
do.	3½	90.30G
Hess-Nass	4	—.—
do.	3½	—.—
Kur u Neum	4	100.60bG
do. do.	3½	90.30G

Renten-Briefe		
Pomm.	4	100.70b
do.	3½	90.10b
Posensche	4	100.70G
do.	3½	90.40B
Preuss.	4	100.70G
do.	3½	90.30G
Rh.-Westf.	4	100.75G
do.	3½	90.10G
Sächsisch.	4	100.70G
Schles.	4	100.80G
do.	3½	91.10B
Schl.Holst.	4	100.70G
do.	3½	90.10b
Bad.Präm.A. 67	4	168.50bB
Brnschw.20T L.	frc.	205.70bB
Cöln-Mind. P.A.	3½	134.50B
Hamb. 50Tlr. L.	3	152.00b
Lübecker do.	3½	—.—
Mein. 7Guld.-L.	frc.	—.—
Oldenb. 40Tl.L.	3	124.25b
Ausländische Fonds.		
Argent.Anl.v.87	5	—.—
do. inn. 4000M.	4½	100.40bG
do. äuss 100Lvr	4½	98.90b
do. Ges. 8.8.97	4	91.00bG
Bulg.St.-Anl.92	6	—.—
Chile Gold-Anl.	4½	—.—
Chin.Anl.v1895	6	—.—
do. v. 1896	5	102.10b
do. v. 1898	4½	98.40bG
do. Tientsin P.	5	102.20b
Griech.A.81-84	1,6	49.25bG
do. Goldrente	1,3	37.30G
do. Monopol	1½	47.50G
Jap.A.II. 10.1.7	4½	97.60bG
do.	4	93.10bG
Mex.Anl 4080M	5	100.30bG
Oesterr. Goldr.	4	99.00b
do. Papierrt.	4,2	—.—
do. Silberr.	4,2	—.—
do. 1860Lose	4	174.50b
Port.StA. unf.III	3	68.20bG
do. III. Spez.	frc.	11.60G
Rumän. 1903	5	101.80b
do. 1905	4	90.40b
do. 1890	4	94.90B
do. 1898	4	90.25b
Russ.Anl. 1902	4	91.75b
do. do. 1905	4½	100.50bG
do. Goldrente	5	—.—
do. Staatsrnt.	4	93.90b
do. Boden-Kr.	5	112.60B
Sao Paulo G. A.	5	100.70bG
Schwed.St A.86	3½	—.—
Serb.am Anl.95	4	84.00bG
Türk. St.-A. 03	4	94.70bG
do. Bagd.-A.	4	86.60bG
do. 1905	4	86.20bG
do. Lose	frc.	179.90b
Ung. Goldrente	4	94.20bG

Ung. Kronenrt.	4	91.90bG
do. Staatsr. 97	3½	81.25bG
Bucar. Anl. 98	4½	—.—
B.Air.StA.100L.	4½	96.20b
do. do. Pes.	6	103.30bG
Lissabon.St.-A.	4	80.10bG
Stockh.St.A. 84	4	—.—
Eisenbahn-Stamm-Aktien		
Allg. Dt. Kleinb.	6	[illegible]
Braunschw. Ld.	6	—.—
Crefelder	2½	109.00G
Eutin-Lübeck.	3	—.—
Halle-Hettst. LA	3	70.10bG
Liegn.Raw. L.A.	4½	—.—
Lübeck Büchen	8	—.—
Niederlausitz.	3½	41.50b
Nordh.Wern. LA	3½	78.00G
Oesterr. Staats	6½	—.—
Warsch.-Wien	7	175.50b
Mittelmeer	3,4	79.25bG
Prinz Henri	4½	147.75bG
Zschipk. Finstw	14	259.50G
Eisenbahn-Prior.-Obligat.		
Dux-PragerGld.	3	78.90bG
Elis. Westb. 90	4	—.—
Galiz.CarlLudw	4	94.25bG
Kasch.Odb.Gld.	4	94.80B
do. Silb. 89	4	—.—
Oest.Ung.St.alt	3	82.00B
do. Ergzgsnetz.	3	—.—
do. Staats Gold	4	97.60G
Südöst.(Lomb.)	2,6	—.—
do. Obl. Gold	5	99.40b
Ivangor. Domb.	4½	—.—
Mosco-Kursk	4	—.—
OrelGriasi89er	4	—.—
Süd-Westbahn	4	—.—
Koslow-Woron.	4	88.80bG
Kursk-Kiew	4	90.70b
Mosc.KiewWor.	4	89.30bG
Mosco-Rjäsan	4	90.25b
Rybinsk gar.	4	89.25bG
Süd-Ost 1897	4	89.20bG
do. 1898 uk.08	4	89.20bG
Wladikawk. 98	4	—.—
Anat.Eisb.-Obl.	5	100.20bG
do.Ergänz.Netz	5	100.20bG
Ital.Eisb.O. st.g	2,4	—.—
do. Mittelmeer	4	—.—
Cntr.Pac. 1949	4	—.—
S.LouisS.Franc	4	81.00B
St.LouisII.Ine.B	4	—.—
SouthPac. 1912	6	—.—
Tehuantep.G.A.	5	101.20G
Deutsche Hypoth.-Pfandb.		
Berl. Hyp.-Bank	3½	90.50G
do. V VI u. 14	4½	101.50G
do. XIII XIV 19	4	100.75G

Brl. Hp.B. III IV	4	99.50G
do. VII VIII u. 18	4	99.80G
do. I. uk. 1916	3½	93.40G
do.KmObl.I u.18	4	101.40G
Br.-Hann. H.-B.	3½	95.50G
do. XXIV u. 18	4	100.75G
DtschHyp.B.VIII	3½	90.75G
do. XVIII XIX	4	100.50G
Frankf.H.B. XIV	4	100.00B
GothaerGrdkr. I	3½	—.—
do. II	3½	114.60b
do. XVI uk. 19	4	100.60bG
Hamb.Hp.B.u18	4	100.50G
do. do. 1908	3½	98.50bG
Hann.Bd. XV 19	4	100.75G
do. do. II	3½	92.25G
Meckl.H.u W.VII	4	101.00G
do. do. I	3½	94.00G
do. do. II III	3½	90.60G
Meckl.-Str.H.B.	4	97.50bG
Meining. VI VII	4	99.70G
do. VIII	4	99.70G
do. IX u. 1914	4	99.90bG
do. XIV u. 1919	4	101.00bG
do. 1913	3½	92.40G
Mitteld.Bdkr. VI	4	100.50G
do. unk. 06	3½	92.00G
do. Grdrtbr. III	4	100.00G
Nordd.Grdkr. III	4	99.00G
Preuss.Bdkr. IV	4½	114.70G
do. XVII	4	99.50bG
do. XI	3½	90.50bG
Pr.Centr.Bd. 90	4	99.50G
do. v. 03 uk. 12	4	99.80G
do. v. 06 uk. 16	4	100.10G
do. v. 10 uk. 20	4	100.80bG
do. v. 86, 89, 94	3½	90.50bG
do. v. 04 uk. 13	3½	91.20G
do. K-0.96 uk06	3½	91.10G
do. v. 06 uk. 16	3½	92.20G
Pr.Hyp.A.B.u 19	4	100.75bG
do. do. do.	3½	90.00G
do. 1904 uk. 13	4	99.10G
do. 1905 uk. 14	4	99.40G
do. 1907 uk. 17	4	99.70bG
do. Hyp.-Vers.	4	99.60G
do. do.	3½	95.00G
do. Pfdb.B. XXII	4	99.60G
do. XVIII-XXI	4	98.80bG
do. XXV 1914	4	99.60G
do. XXVII 1915	4	99.60bG
do. XXVIII 1917	4	99.90bG
do. XXIX 1919	4	100.90bG
do. XXVI 1914	3½	94.00G
do. XVII XVIII	3½	90.10bG
do. XXIV 1912	3½	91.20G
do. Kleinb.-Obl.	4	98.30G
do. Komm.-Obl.	3½	92.00G
do. do. VI 17	4	101.00G
do. do. IV 12	3½	91.50G
do. do. IX 20	4	101.50G

Rhn.H.Pf.83-85	4	99.60bG
do. do. 69-82	3½	91.00G
do. Komm.-Obl.	3½	91.00G
Rhein.-W.B. XII	4	101.00G
do. II IV	3½	90.50G
Sächs. Bodenkr	3½	—.—
SchlesBodkr.Pf	4	99.50G
do. do.	3½	90.20bG
Westd.Bodkr. X	4	100.70G
do. do. III	3½	91.00G
Bank-Aktien		
Barmer Bankv.	7½	129.50bG
Berg.-Märk.Bk.	8½	163.50bG
Brl. Hand.-Ges.	9	169.00b
do.Hypoth.-B.A.	6½	128.80G
Brasil. Bk. f. Dt.	10	178.25b
Braunschw. Bk.	5½	116.50bG
do.-Hann. Hyp.	8	169.50B
Brsl.Disc.B.abg	6	112.00bG
do. Wechsl.-B.	4	103.60G
Comm. u.Disk.B	6	112.75G
Darmstädt. Bk.	6½	130.10G
Deutsche Bank	12½	255.70b
do.Effekt.-Bank	5	107.75B
do. Hyp.Bk. 100	8	159.90b
Discont.-Komm	9½	187.00G
Dresdner Bank	8½	158.00bG
Essen. Kred.-A.	8½	168.00bG
Gothaer Grdkr.	8	164.00G
Hamb. Hyp.-Bk.	9	184.10B
Hannov. Bank	7½	146.40bG
Hildesheim. Bk.	8	166.75G
Kieler Bank	7½	130.00bB
Königsb. Ver.B.	7	131.50B
Leipz. Kred.-A.	9	171.25G
Lüb. Komm.-Bk.	8	135.90G
Magdeb. Bankv.	4½	113.40G
MärkischeBank	6	103.75B
Mein. Hyp.-Bk.	7	145.75B
Mitteld. Bodkr.	5½	102.00bG
do. Kreditbank	6	119.20bG
do. Privatbank	7	128.50G
Mülheim. Bank	5	99.00B
Nationalb. f. Dt.	6½	123.75b
Nordd. Grundkr	6	120.00B
Osnabrück. Bk.	7½	141.25B
Ostb.f.Hd.u.Gw.	7	127.90b
Pr.Bod.-Kred.A.	8	164.20b
do.Ctr.Bd.Kr 80	9	187.50bG
do.Hyp.Akt.-Bk.	5½	121.50G
do. Leihhaus	7	120.25G
do. Pfandbr.Bk.	8	159.00bB
Reichsbank	[illegible]	143.40b
Rhein. Disk.Ges	7	127.00bG
do.Westf.Bodkr	8½	170.90G
Russ. Bk. i. a.H.	10	162.50bG
Schaaffh. Bnkv.	7½	143.10b
Schles. Bankv.	7½	154.90G
Südd. Bodenkr.	8	178.25G
Westd. Bodnkr.	7½	154.30G

Westf LippVerB	6	106.25G
Industrie-Aktien		
Accumulat. Fab	12½	213.25G
A.G. f.Mont.Ind.	0	69.50B
Alfeld-Gron.Pp.	0	103.00b
Allg. Elektr.Ges	13	286.00bG
AlsenPortl.Cem	10	201.50G
Anglo-Contin.	6½	108.50bG
AnhalterKohlen	5	138.50G
Ankrw. Hengstb	0	115.25G
Aplerbeck Bgb.	10	165.80b
Arenberg do.	13½	389.50b
Balcke Bochum	16	242.60G
Bk. f.Sprit u.Pr.	25	242.00bG
Bergm. Elektr.	18	263.90bG
Berg.Märk. Ind.	4	98.00bB
Berl. Bockbr.	4	114.75G
do. Elekt.-W.	11	175.25b
do. Maschb.	16	244.50bB
Bielefeld Msch.	23	429.75b
Bismarckhütte	9	191.75bG
Blumwe Msch.F	6	117.60bG
Bochumer Bgw.	0	74.80b
do. Gussstahl	12	234.40b
do.Victoriabr.	7	110.00G
Böhm. Brauh.	0	115.75G
BösperdeWlzw.	0	116.10b
Braunk. u.Brik.I	12	185.75bG
BraunschwJute	12	193.75b
do. Kohlen	13	224.00G
Breitenb. Cem.	4	107.00B
Bremer Linol.	0	138.30b
Bremer Wollk.	16	260.50G
Caroline b.Offb	30	450.60bG
Cassel. Fedst.	12	216.25G
CölnerBrgw.-V.	27½	455.25b
CölnerGas u.El.	4½	91.00bG
Cöln-Müs. Bgw.	0	94.00b
Concordia Bgb.	6	288.25bG
Consolidation	20	387.00G
Crellwitz. Pap.	12	224.00G
Delmenh. Linol.	13	238.75B
Dessauer Gas	9	171.00bG
Dtsch. Gasglühl	50	620.00bG
do.Lux.Bgw.V.	11	204.40b
do.Waff.uMun	22	381.50bG
Donnersmarck	14	232.00G
Dortm.Union LC	3	96.60bG
do. Akt.-Br.	20	331.00G
do. Union-Br.	20	342.00bG
do. Victoriab.	5	110.00B
Düsseld. Eisen	9	192.75b
do. Waggon	20	267.00bB
Dynam. Trust	10	180.80bG
EgestorffSalin.	10	164.50G
Eintracht Brnk.	27	434.50bG
Elberf. Farben	45	494.00b
do. Papierf.	0	51.50bG
Engl. Wollwar.	3½	90.40B
Eschweil. Brgw.	8	196.00bG

EssenerSteink.	16	187.25bB
Flensb.Schiffb.	0	139.50B
Freund Masch.	10	340.00B
Frister&Rossm	7	119.75G
Gelsenk. Brgw.	9	213.00bG
GeorgMarie VA.	6	113.00bG
GermaniaDrtm.	8	145.50B
Gerresh. Glash.	14	227.50G
Ges.f.elkt.Untr.	8	170.50bG
Gildemeist.Wkz	8	120.30G
GladbachSpinn	8	128.60G
Görlitzer Eisnb.	20	325.25G
Hagen. Gussst.	0	52.00bB
HallescheMsch	30	408.00bG
Hannov. Masch.	24	320.00B
Harbg.-Wien G.	6	189.75B
Hark.Brückenb.	9	139.80b
Hark. Bgb. Pr.A.	7	136.00bB
Harpener Brgb.	8	198.00b
Hartm. Masch.	11	168.50bG
Hasper Eisenw.	5	177.25bG
Herbrand Wgg.	9	167.25bG
Herkul. Brauer.	9	165.00G
Hofmann Wggf.	40	680.00bG
Hösch. Eis.u.St.	18	291.75b
Höchst. Farbw.	27	521.00b
Howaldtwerke	0	56.00bG
Ilse Bergbau	24	442.75b
Kaliw.Aschersl.	9	168.25bG
Kattowitz.Brgb.	12	242.25bG
KielerSchlossb	7	143.00B
Köhlmann Strk.	16	325.00G
König Wilh. kv.	10	261.25bG
Königsborn	10	200.50bG
Gebr. Körting	7	134.00bG
Küpperb.&Shn.	12	210.50B
Kyffhäuserhtte.	8	176.00bG
Lapp. Tiefbohr.	0	106.75b
Lauchhammer	10	202.25bG
Laurahütte	4	177.50bG
Leipz. Br. Rieb.	8½	179.00G
Leonhardt Brk.	7	137.75G
Leopold-Grube	6	113.00G
Leopoldshall	0	89.90bG
Lindenbr. Unna	4	70.00B
Linden. Brauer.	12	235.00G
Löhnert Masch.	7	108.00G
Ldw. Löwe &Co.	16	280.30G
Löwenbr.Dortm	10	184.50bG
Märk.Wstf. Bgw	0	123.60b
Magdeb. Gas	5½	110.10G
do. Bergwerk	33½	523.00G
Mannesmannr.	12½	230.00bB
Marienh. Kotz.	6	114.50bG
Mark.Portl.Cem	10	132.00bG
Massen. Bergb.	5½	117.00G
Mühle Rüningn.	14	246.90b
Müser Brauerei	6	124.50B
Nähm. Koch&C.	10	191.30G
NeueBod.-A.-G.	10	143.00bG
Niederl. Kohlw	11	197.75G

Nordd. Wollkm.	12	159.25bG
Obschl. Eisb. B.	1½	109.50b
do. Eis.-Ind.	0	103.20b
do. Koksw.	8	163.50bG
do. Prtl.-Cem.	8	165.40b
Oppeln.Cem.W.	5	138.50bG
Orenst&Koppel	13	212.00bG
Ottenser Eisen	5	96.60G
Phönix, Lit. A.	9	235.00bG
Ravensberg. Sp	9	138.75bG
Rhein-Nassau	15	306.75bG
Rhein. Stahlwrk	6	176.00bG
Rh.-Wstf. Kalkw	9	160.00bG
Riebeck, Mnt.W	12	199.50G
Rombach. Hütt.	5	185.00bG
Rositz. Braunk.	14	199.25b
do. Zuckerf.	4	144.00bG
Sächs. Gussst.	12	239.50G
Sächs.Thür.Brk	7	123.00G
do. do. Pr.-A.	7	127.75G
Saline Salzung.	7	117.50G
Sangerh. Msch.	0	168.75b
Schimisch.Cem	6	138.75b
Schlegel Br.	9	154.25G
Schles. Cement	5	137.00b
do. Zinkhütte	16	409.00bB
Schöfferhof Br.	0	88.75bG
Schöneb. Schl.	8	198.00bG
Schub.& Salzer	20	320.50bG
SchuckertElekt	6	168.40b
Schulth.Brauer	14	267.60bG
Schulz-Knaudt	0	127.50G
SiemensGlas-I.	15	258.25G
Siem. & Halske	12	253.00bG
SpandauerBrg.	4	133.25G
Spinn & S. abg.	0	52.50bG
Spinn. Renner	9	130.75G
StadtbergHütte	0	79.00bG
Stettin. Vulkan	12	217.00bG
Stodick & Co.	12	207.00bB
Stolb. Zink-Akt.	5	140.10bG
TecklenbrgSch	0	104.10G
ThaleEisenhütt	7	179.50bG
do. V.-A.	7	178.00bG
Ver.Cöln-RttwP	16	282.25bG
do.Mtllw.Haller	11	183.25G
do. Zyp.& Wiss.	10	185.75bG
Victoria Fahrr.	5	110.25bG
Vorwärts BielfS	2	65.10G
Vogt & Wolf	13	216.00bB
Vorwohl.Prtl.C.	18	214.25bG
Warst.Grub.V.A	6	146.00bG
Wenderoth	5	99.50G
WesteregelAlk.	10	218.75bG
Westfalia Cem.	10	172.75G
Westf. Drahtind	6	184.00bB
do. Drahtwerk	3	233.50b
do. Kupferwk.	0	106.10bG
do. Stahlwerk	0	66.60bG
Wicking Cemnt.	7	114.25bG
Wickrath Leder	12	223.10bG

Wickül. Küpper		7	157.50B
Wiel. &Hardtm.		4	101.16B
Wilke Gasom.		6	108.75G
Wilhelmshütte		4	86.60G
Witten. Gussst.		9	203.25bG
do. Stahlröhr.		25	286.00bG
Zeitzer Masch.		7	229.00bG
ZellstoffVerein		4	105.00bG
Strassen- u. Transport-Gesellschaften			
Aach. Klnb.		7½	150.00bG
AllgBl.Omn		0	159.50bG
do.Lok.u.St		8	156.40bG
Bch.GelsSt		6	136.00G
Brnsch. St.		6	122.50G
Bresl. El.B.		6	125.75G
do. Strssb.		6½	121.50G
Cassel.Stb		4½	102.30G
Elkt.Hochb		5	120.00bG
Gr.Brl.Strb		8½	184.40G
Hmb.Packf		6	141.60bG
do.Strassb		10	188.50b
Hann StrVA		3	91.25bG
Magdb. Str		8½	177.00b
Hansa.Dpf.		10	176.50bB
Nrdd.Lloyd		0	108.90bG
V.EisbB.VA		4	69.60G
Oblig. industr. Gesellsch.			
Allg.Elekt.-Ges.		4½	102.50B
Dortm. Un. 100		*5	106.50B
German.Schff 2		*4	100.00G
FKruppscheObl		*4	99.60b
Laurahütte		*3½	92.00b
do.		*4	98.25G
Neue Bod.-Ges.		4	95.80G
do. do.		3½	89.30G
Siem&Hlsk.kv 3		4	99.25G
Wechsel-Kurse			
Amstd.Rft	8 T.	5	169.30G
Brüss.u.A	8 T.	3½	80.70bG
Kopenhg.	8 T.	5	112.35G
London	8 T.	3	20.44b
Neuyork	vista	—	4.205B
Paris	8 T.	3	81.00G
Wien	8 T.	4	85.05B
Schweiz	8 T.	3½	80.95B
Ital. Plätz	10 T.	5	80.50B
Petersb.	8 T.	4½	—.—
Gold, Silber, Banknoten			
20-Francs-Stücke			16.245b
Sovereigns p. Stück			20.445b
N.Russ.Gold p.100R			216.30bG
Amerikan. Noten			4.20b
Belgische Noten			80.65G
EnglischeBankn.1L.			20.455b
Franz.Bankn. 100fr.			81.10B
Holländ. Banknoten			169.35bG
Oesterr. Not. 100Kr.			85.10b
Russ.Noten 100 Rbl			216.55b
Zoll-Kupons, kleine			324.20b

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191008306/fragment/page=0005

Bleyle's Knaben-Anzüge

Höchstes Vertrauen genießen unsere Produkte bei den Kunden, die sie kennen und schätzen.

Gebr. Südel

Amtliche Bekanntmachung.

Unter Hinweis auf unsere Bekanntmachung vom 27. Juni d. Js. (Generalanzeiger Nr. 149) bringen wir zur öffentlichen Kenntniß, daß wir den **Fluchtlinienplan** für die **Giebichensteinerstraße förmlich festgestellt** haben, da die dagegen erhobenen Einwendungen zurückgezogen worden sind.

Der Plan kann im städtischen Bureau I, Zimmer Nr. 23, eingesehen werden.

Halle a. S., den 27. August 1910. **Der Magistrat.**

Steckbrief.

Gegen den unten beschriebenen Arbeiter **Gustav Görsch** aus Hettstedt, geboren daselbst am 8. Dezember 1881, welcher sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen gefährlicher Körperverletzung auf Grund des Haftbefehls des Amtsgerichts Hettstedt vom 6. August 1910 verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichtsgefängnis abzuliefern, sowie zu den hiesigen Akten 7. J. 770/10 sofort Mitteilung zu machen.

Görsch ist gewalttätig und schon mehrmals ausgebrochen.

Halle a. S., den 26. August 1910.

Der Erste Staatsanwalt.

Beschreibung: Alter: 28 Jahre. Größe: 1 m 78 cm. Statur: schlank, Haare: dunkelblond, Augenbrauen: blond, Augen: dunkelbraun, Nase: gewöhnlich, Mund: gewöhnlich, Bart: Ansatz zum Schnurrbart, Kinn: rund, Gesicht: rund, Gesichtsfarbe: gesund, Sprache deutsch, Zähne defekt. Besondere Kennzeichen: Tätowierungen auf beiden Armen. Kleidung: weiß- und rotgestreiftes Barchenthemd, schwarze Strümpfe, dunkel gestreifte Hose, dunkelgrau gestreifte Weste, schwarzes Jackett, Hausschuhe, schwarzer Hut.

Die Lieferung von 99,4 cbm = 400 Stück **Brückenbalken** und etwa 1300,0 qm **Bohlen** aus Kiefernholz für den Umbau der Saalestrombrücke bei Griebene in km 28,0 der Strecke Magdeburg—Halle soll vergeben werden. Verdingungsheft ist gegen post- und bestellgeldfreie Einsendung von 0,50 Mark — nicht in Briefmarken — von dem Bureau der Kgl. Eisenbahn-Betriebsinspektion 1 hier zu beziehen. Die Eröffnung der Angebote, welche verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen sein müssen, erfolgt in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter am **Dienstag den 6. September 1910, vormittags 11 Uhr.** Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Magdeburg, d. 26. August 1910.

Kgl. Eisenbahn-Betriebsinspektion 4.

Pferde-Auktion.

Dienstag den 30. ds. Mts., mittags 12 Uhr versteigere ich hier Mansfeldestr. 58 (Gasthof z. grünen Tanne) meistbiet. gegen Barzahlung:

4 mittelschwere, gute Arbeitspferde,

darunter **1 Fuchswallach**, 7 J. alt, ca. 180 cm hoch, **1 braunen Wallach**, Oldenburger, 10 Jahre alt, ca. 170 cm hoch usw.

1 sehr gut erh. Dogcart.

Besichtigung von 10 Uhr ab.

Hugo Götze, Auktionator, Delitzscherstr. 78. Telephon 2579.

Auktion.

Dienstag den 30. ds. Mts., nachmittags 2 Uhr versteigere ich hier Rathausstr. 13a im Laden für Fr. Berger die Restbestände der Waren als: **Schürzen, Unterröcke, Strümpfe, Hemden, Hosen, Handschuhe, Unterhaillen, Taschentücher, Kleiderstoffe, Damentaschen, Gürtel, Stickerei u. Besätze** u. v. a. S.

Die Sachen sind neu. Besichtigung von 12 Uhr ab.

Hugo Götze, Auktionator, Delitzscherstr. 78. Telephon 2579.

Zwangsversteigerung.

Dienstag den 30. Aug. cr., vormittags 11 Uhr versteigere ich Merseburgerstraße 22 hierselbst:

1 elektr. Drehstrom-Umformer, 1 nußb. Pianino, 1 Projektor nebst Zubeh., 27 Portieren-Schals, 1 Spieltafel mit Ständer, 1 kl. Rück, 2 Ofenschirme, 1 kl. Kohlenkasten, 1 Löschapparat, 1 Holzrahmen u. 2 Reklameschilder.

Grosse U. Gerichtsvollzieher.

Stotterer!

werden erfolgreich behandelt, einzeln und in Gruppen. Meldungen unter **D. 884** an die Expedition ds. Blattes erbeten.

Radikal-Mittel

beseitigt **Hühneraugen** und **harte Haut** innerhalb acht Tagen sicher u. schmerzlos. Allein echt in Fl. a **60 Pfg.** bei **Gr. Ulrichstr. P. A. Patz.** 6.

Dr. Karl Loening,

Privatdozent für innere Medizin,

verreist.

Jeden Fußschweiß

beseitigt **sofort Antisudol**, idealstes Mittel, härtet die Haut u. ist unentbehrl. f. jed. Touristen, gar. unschädl. Fl. 1,00. **Adler-Apotheke**, Geiststr. 15.

Conrad Schröter's Nussöl,

ein **feines, haardunkelndes Oel f. ergrauendes u. rotes Haar** empf. a 60 Pf.

M. Waltsgott Nchf., Gr. Ulrichstraße 30.

Kremserfuhren nimmt an **R. Weidmann**, Bernhardystraße 35.

Hilmar Kaufmann

= **Umzüge** =

sachgemäss u. billigst.

Hilmar Kaufmann,

Spedit. a. Hofgarten, Klosterstr. 4a. 6

FERNSPR. 432. 8.

Sonnabend früh 1/2 8 Uhr starb plötzlich und unerwartet mein lieber Gatte, unser guter Vater, Sohn, Bruder, Schwager und Cousin **Carl Zwanzig** im 32. Lebensjahre.

Im tiefsten Schmerze

Martha Zwanzig nebst Kindern zugleich im Namen aller Hinterbliebenen.

Halle a/S., 29. Aug. 1910.

Die Beerdigung findet Dienstag nachm. 2 Uhr vom Leichenhause Trotha aus statt.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere gute treusorgende Mutter und Großmutter, meine an mir Mutterstelle vertretende, treusorgende Pflegemutter

Witwe

Auguste Salesse

geb. **Eckelmann**

nach jahrelangem schweren, in Geduld ertragenen Leiden Sonnabend abend 7 1/2 Uhr durch einen sanften Tod in die Ewigkeit abzurufen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Ida Meltzer,

Pflegetochter.

Halle a. S. Leipzig.

Die Beerdigung findet Dienstag nachmittag 4 Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.

Für die herzlichste Teilnahme beim Begräbnis unserer lieben Mutter sagen wir allen besten Dank. Besonderen Dank Herrn Pastor Nietschmann für seine trostreichen Worte.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelm Zwanzig

und Kinder.

Vergangene Nacht entschlief nach schweren Leiden unser innigst geliebter Sohn und Bruder **Martin Arndtz** im Alter von 22 Jahren.

Mücheln, d. 27. Aug. 1910.

Die tieftrauernde Familie **O. Arndtz.**

Beerdigung findet Dienstag 3 Uhr statt.

Todes-Anzeige.

Sonnabend nachmittag verschied plötzlich und unerwartet

Herr A. O. Stohn,

was ich im Namen der Hinterbliebenen tiefbetrübt anzeige.

R. Ziervogel.

Beerdigung findet Dienstag in Leipzig statt.

Die Beerdigung des verstorbenen Stadtrat **Albert Billing** findet am Dienstag nachm. 4 Uhr vom Trauerhause Wettinerstr. 37 aus nach dem Nordfriedhofe statt.

Die Loge zu den 3 Degen.

Am 28. d. M. verstarb nach schweren Leiden

der Erste Vorstandsbeamte der Reichsbankstelle zu Halle a. S.

Herr Kaiserlicher Bankdirektor

Gnade.

Ein Vorbild strengster Pflichterfüllung, von edlem Charakter, vornehmer Gesinnung und grossem Wohlwollen gegen, jeden hat er sich ein bleibendes Andenken gesichert.

Halle a. S., den 29. August 1910.

Der Justitiar und die Beamten der Reichsbankstelle und ihrer Nebenstellen.

Hochzeits-Geschenke

empfiehlt in **größter Auswahl** Juwelier **Tittel**, Schmeerstr. 12, Ecke Zapfenstr. Fernsprecher 3495.

Statt besonderer Anzeige.

Gestern früh 8 1/2 Uhr entschlief sanft nach kurzen schweren Leiden unser inniggeliebter Sohn, Bruder, Schwager, Onkel und Neffe

Adolf Matthes

im vollendeten 21. Lebensjahre.

Dies zeigt tiefbetrübt an

Familie Matthes.

Halle a. S., Streiberstraße 33, und Bitterfeld.

Die Beerdigung findet Dienstag nachmittag 3 Uhr von der Leichenhalle des Südfriedhofes aus statt.

Zurückgekehrt vom Grabe meines unvergeßlichen Mannes, unseres teuren Vaters, Schwieger- und Großvaters, des

Werkmeister

Friedrich Graul

sagen wir allen lieben Freunden und Bekannten, insbesondere Herrn Pastor Nitzschke, Herrn Fabrikbesitzer Huth, dem Verein Armen- und Waisenhort, Wörmlitz-Böllberg, dem gesamten Personal und Arbeitern der Firma Huth & Richter für die vielen, vielen Beweise herzlichster Teilnahme unsern tiefempfundenen Dank.

Wörmlitz bei Halle a. S., den 27. August 1910.

Im Namen aller Hinterbliebenen

Emilie Graul geb. Schubert.

Danksagung.

Zurückgekehrt vom Grabe meiner lieben Frau, unserer guten Mutter und Großmutter **Bertha Krause,** geb. **Piorto,** sagen wir hiermit allen lieben Verwandten und Bekannten für die liebevolle Teilnahme und Schmückung ihres Sarges unseren herzlichen Dank. Insbesondere herzlichen Dank den Herren Gebr. Hertel und Frau Hertel für die Spenden in der Krankheit und beim Begräbnis. Ferner Dank Herrn Dr. Schumann und der Gemeindeschwester für ihre ärztlichen Bemühungen. Auch herzlichen Dank Herrn Pastor Hobbing für die trostreichen Worte am Grabe und allen denen, die ihr das letzte Geleit gaben.

Trotha, den 29. August 1910.

Im Namen der Hinterbliebenen

Karl Krause u. Kinder.

Freitag abend 1/2 10 Uhr entschlief sanft nach langen, mit großer Geduld ertragenen Leiden mein heißgeliebter herzensguter Mann, und Vater, Schwiegersohn, Sohn, Bruder und Schwager

Ernst Röding

im 80. Lebensjahre.

In tiefer Trauer

Anna Röding und Kinder.

Halle a. S., Blücherstraße 10.

Die Beerdigung findet Dienstag nachmittag 4 Uhr auf dem Südfriedhofe statt.

Für die herzliche Teilnahme beim Heimgange unserer teuren Entschlafenen, der

Witwe Henriette Köhler,

sagen wir allen von nah und fern, sowie Herrn Pastor Nietschmann für seine trostreichen Worte am Grabe unseren aufrichtigsten Dank.

Karl Köhler nebst Geschwistern.

Für die reichen Blumenspenden beim Hinscheiden unseres teuren Entschlafenen sagen wir auf diesem Wege unseren tiefgefühlten Dank. Insbesondere danken wir Herrn Pastor Hoffmann und Familie Bösel, welche ihm während seiner langen Krankheit hilfreich zur Seite standen. Herzlichen Dank Herrn Pastor Ehrodt für seine trostreichen Worte am Grabe.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelmine Horn nebst Kindern.

Erdeborn und Halle a. S.

Nachruf.

Im 58. Lebensjahre ist heute nach langer, schwerer Krankheit

Herr Stadtrat Albert Billing

verstorben.

Ueber 20 Jahre hat der Verewigte als Mitglied der städtischen Körperschaften, darunter fast 9 Jahre als unbesoldetes Magistratsmitglied, unserer Stadt gedient, und seine treue Mitarbeit, sein umfangreiches Wissen und seine Erfahrungen besonders auf finanziellem Gebiete selbstlos in den Dienst der Allgemeinheit stellend, sich reiche Verdienste um die Entwickelung unseres Gemeinwesens erworben.

Dank und Ehre seinem Andenken.

Halle a. S., den 27. August 1910.

Der Magistrat. Rive. **Die Stadtverordneten-Versammlung.** Steckner.

Nachruf.

Am 27. d. M. verschied nach langem Leiden der verdienstvolle Vorsitzende des Vereins für Kinderhorte,

Herr Stadtrat Albert Billing,

Ein ehrendes Andenken bleibt dem Heimgegangenen, der rastlos bis zu seinem Hinscheiden für das Gedeihen unserer Anstalten tätig war, für immer gewahrt.

Halle a. S., den 29. August 1910.

Der Verein für Kinderhorte, e. V.

Nachruf!

Am 27. ds. Monats verstarb unser verehrtes Mitglied, Herr

Fabrikbesitzer, Stadtrat Billing.

Der Verstorbene, welcher dem Hospitalvorstande seit Jahren angehörte, hat sein warmherziges Interesse dem Hospital und den Hospitaliten stets in uneigennützigster Weise zugewandt. Seine hervorragende Herzensgüte und tatsächliche Liebensmürdigkeit lassen uns diesen Verlust ganz besonders schmerzlich empfinden. Ehre seinem Andenken!

Halle a. S., den 29. August 1910.

Der Vorstand des Hospitals St. Cyriaci et Antonii.

Klopfleisch.

Wir erfüllen hiermit die schmerzliche Pflicht, unsere Mitglieder von dem Ableben unseres hochgeschätzten Mitgliedes

Herrn Stadtrat Albert Billing

in Kenntnis zu setzen.

Der Verblichene hat stets ein warmes Herz für unsere Gesellschaft gehabt und werden wir ihm über das Grab hinaus ein ehrendes Andenken bewahren.

Der Vorstand der Henmarkt-Schützen-Gesellschaft.

Die Beerdigung des Stadtrat

Albert Billing

findet Dienstag nachmittag 4 Uhr vom Trauerhause **Wettinerstr. 37** aus nach dem Nordfriedhofe statt.

Nach schweren, in Geduld ertragenen Leiden verschied am Sonntag nachmittag 4 Uhr in Halle a. S. unser lieber Sohn, guter Bruder, Schwager und Onkel, der Tischler

Louis Berger

im bald vollendeten 21. Lebensjahre.

Dies zeigen tiefbetrübt an im Namen der Hinterbliebenen

Karl Berger und Frau Auguste geb. Bähr.

Gördenitz bei Brehna.

Am Sonntag morgen 1/2 7 Uhr entschlief nach kurzen Leiden unser lieber Papa, der **Bäckermeister und Gastwirt**

Heinrich Kloss

zu **Hohenweiden**, Veteran 1870/71,

im Alter von 65 Jahren. Dies zeigen tiefbetrübt an

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Mittwoch nachmittag 3 Uhr statt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191008306/fragment/page=0006

Miet-Gesuche

Grosser Laden

mit Nebenräumen, oder Haus, wo solcher eingerichtet werden kann, in **Nöblingen a. See,** bald oder später zu mieten gesucht. Off. unt. **W 0. 22 postl. Eisleben.**

Suche billig möbl. Zim. Off. m. Preis u. M. 872 an die Exp. d. Bl.

Anst. j. Dame sucht per 1/9. **freundl. möbl. Zimmer.** Nähe Leipzigerstr. Offert. mit Preis inkl. Kaffee erbet. unter **E. W. 100 hauptpostlagernd Halle.**

Kontorist. l. Zim. m. Kochof. Off. m. Pr. u. H. 876 hauptpostl. Halle a/S.

Einzelner Herr sucht kleinere Wohnung in ruhiger Lage. Offert. mit genauer Angabe unter V. 879 an die Exped. d. Ztg.

Witwe m. einem Sohn sucht Wohn. mit **Hausmannsk.** b. 1. Okt. ev. spät. Off. unt. S. 876 an die Exped. d. Ztg.

Bäckerei

(am liebsten auf dem Lande) in der Nähe von Halle, von **durchaus tüchtigem Fachmann** z. 1. 10. 10 od. früher zu pachten gesucht, ev. später Kauf. Off. an **F. Eisengarten,** Halle a. S., Streiberstr. 36, I.

Lehrer sucht baldigst

möbl. Zimmer

im Zentrum, Familienanschl. zwecks musik. u. wissensch. Unterh. erwünscht. Off. unt. C. 923 an die Exped. d. Ztg.

Junges Ehepaar sucht
für die Wintermonate
2 gut möbl. Zimmer
im Nordviertel. Angeb. m. Preis unter **B. U. 3157** an **Rudolf Mosse, Brüderstr. 4.**

Junge Leute m. 1 Kind j. einf. möbl. Zimmer mit Kochofen. Off. unt. O. 894 an die Exped. ds. Bl.

Wohnung mit Pferdestall auf dem Lande zu mieten gesucht. Off. unter M. 912 an die Exp. ds. Bl.

Pension

sucht älterer studiert. Herr. Bevorzugt wo Gelegenheit, Schularbeiten zu beaufsichtigen u. Nachhilfe zu erteilen. Off. unt. S. 936 a. d. Exp. d. Bl.

Ein mittelgrosser Laden

in bester Lage per 1. Okt. a. cr. zu mieten gesucht. Offerten mit Preis unt. D. 944 an die Exp. ds. Bl. erb.

Stellen finden

Männliche.

Tüchtige Reisende!

für **abwaschbare Zephyr-Leinen-Dauerwäsche und Sicherheits-Rasier-Apparate** geg. höchste in dieser Branche bis jetzt gezahlte Bezüge überall gesucht. **Auch als Nebenerwerb geeignet.** Versandhaus **Heinr. Müller,** Essen-R., Steinstraße 23.

Wer Stellung sucht

verlange die „**Deutsche Bataxenpost**" **Eßlingen 157.**

Als Maschinenschreiber u. für **Kontorarbeiten** finden junge Leute Stellung. **Carl Lewin,** Steinweg 3, I.

Selbständigkeit,

sichere, durch Selbstfabrikation eines **Welt-Millionen-Artikels** (Elektr. Taschenl. + Batterien). Selten günst. Gelegenheit, **keine Licenz, kein Risiko.** Geheimverfahren. Erf. 500 ℳ. Näh. unt. **R. P. 9150** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Berlin W. 8.**

Herren in schriftl. Arbeiten geübt, finden dauernden Nebenerwerb. Off. unt. **S. 900** an **Haasenstein & Vogler, Dresden** erbeten.

Jüngerer

Kaufmann

für Buchhaltg., **Korrespondenz u. Schreibmaschine per sofort gesucht.** Nähere Offerten u. O. 874 an die Exped. ds. Blattes erbeten.

10 M. Tagesverdienst

durch Verkauf unt. weltber. **Kalle und vorz. einges. Futtermittel,** wie Melasse, Fischmehl, Biehsalz 2c. erhalt. Herren, welche regelm. Landbes. u. Viehbesitz. bei. Nach 1 monatl. erfolgr. Tätigkeit Anstellung auf Monatsfixum. **Sächs. Vieh-Nährmittelfabrik,** K. u. K. Hoflieferanten, **Dresden-A.** 16.

Ein tücht. Friseurgehülfe

kann sofort in Stellung treten bei **Franz Lindemann, Klostermannfeld,** Schulplatz 6.

2 tüchtige Friseurgehülfen 10/9. oder früher sucht **O. Tischer,** Freiimfelderstr. 19.

Jüng. Hausbursche gesucht Gr. Märkerstraße 3, Glash.

Bettfedern, Daunen und fertige Betten,
Bett-Inlette, Bett-Bezüge und Bettücher,
Schlafdecken, Steppdecken und Bettdecken,
Holz- u. Metall-Bettstellen, Kinderbetten u. Matratz.

empfiehlt in reicher Auswahl und zu billigsten Preisen

Robert Steinmetz,

Leipzigerstrasse 8. **Fernruf 3289.**

Spezialhaus für Leinen-Waren, Wäsche und Betten, kompl. Braut- und Baby-Ausstattungen.

Bettfedern-Reinigungs-Anstalt mit elektrischem Betriebe.

Ehrenwerte, gläuz. Existenz

bietet der **Alleinvertrieb** mein. neuest. Patent a. g. weltüberrasch. Erfindung. **Keine** Luxusartikel, sondern unbedingt notwendige, sparende Bedarfsgegenstände. Millionenumsatz. Fordere **keine** Lizenzgebühren, es genügt gering. Kapital, je nach Größe der Bezirke, für Warenlager. Selbst **Nebenbeschäftigung** betrieb. **Vermögen** zu verdienen, wenn als Branchekenntnisse oder besondere Räume nicht erford. Näh. **nur** auf ausführl. Angab. auch über verfügb. Kapital durch **G. Hermes, Berlin SW. 47.**

Alte Lebens-Versicherungs-Gesellschaft mit **modern. Einrichtungen** hat ihre

Voll-General-Agentur

für die Kreishauptmannschaften **Chemnitz und Zwickau** mit **großem Bestand** an einen im **Fach versierten Herrn** alsbald zu vergeben.

Kautionsfähige Bewerber werden um Einreichung von Offert. gebeten unter Z. 4400 an die Expedition dieser Zeitung. Strengste Diskretion zugesichert.

Erstklass. Maschinenfabrik und Apparatebauanstalt Mitteldeutschlands **sucht** für ihre Abteilg. „Feuerfichere Türen, Dokumentenschränke u. Kunstschmiedearbeiten" einen in Baufreisen eingeführten **Vertreter** für Halle a. Saale und Umgegend. Offerten unter **B. 942** an die Exped. ds. Blattes erbeten.

Wir suchen zum sof. Antritt einen **tüchtigen, soliden Abonnentensammler** bei **hoh. Prov. u. Fixum. Sächs. Thür. Haustrau,** Leipzigerstr. 53.

Für ein l. Friseurgeschäft in der Residenz Posen wird ein tüchtiger **Gehülfe** gesucht. Bedingung: Angenehme Erscheinung, **selbständiger** Kabineteur, Posticheur u. Onduleur. Antritt 1. ob. 15/9. Gehalt Mk. 110—120. Meldungen bei Herrn **Heinemann,** Oleariusstraße 11.

Elektro-Monteure,

mehrere, mit Gleichstrom und Drehstrom vertraut, sucht sofort **Elektra, G. m. b. H., Zerbst.**

Tüchtiger Mechanniker für **Schreibmaschinen-Reparatur** gesucht. Zu erfr. bei **Rud. Mosse, Brüderstr. 4.**

Dreschmaschinenführer.

Ein zuverlässiger Dampfdreschmaschinenführer erhält Stellung. Näheres durch **Karl Höche,** Gärtner, **Belleben.**

Zwei junge tüchtige Klempner

stelle sofort ein. **Hugo Hartung,** Klempnermstr. **Kranichfeld a. d. Ilm.**

Klempner

auf Weißblechearbeiten gesucht. **Fr. Stübgen & Co.,** Lampenfabrik, Erfurt i. Thür.

Jüngerer **Schmiedegeselle** und **Lehrling** stellt ein **L. Strassburg,** Asendorf bei Stenden.

Tüchtige Metalldreher und Kernmacher

stellt ein **Alwin Tietz,** Metallgießerei und Armaturenfabrik, **Maschinerieistr. 43b.**

Schmiedegeselle gesucht. **H. Müller,** Magdeburgerstr. 61.

2 Weinkufer sofort gesucht. Off. unt. U. 898 an die Exped. ds. Bl.

Tücht. Tischlergeselle

findet dauernde Beschäftigung. **Otto Barth,** Burg b. Reideburg.

Malergesellen stellt ein **E. Brandt,** Fleischerstr. 39.

Malergehilfen stellt ein **A. Hummel,** Körnerstr. 27.

Mech. jg. Kellner, Monteur u., Kochvolontär s. **Rudolf Schumann,** Stellenvermittler, Kl. Ulrichstr. 32.

3 erstklass. Rockschneider,
2 erstklass. Westenschneider,
2 erstklass. Hosenschneider,

Heimarbeiter bevorzugt, für dauernde Beschäftigung bei l. Tariflöhnen sofort gesucht.

C. Ebhardt jr., Hoflieferant, Jena.

Tüchtigen Schneidergesellen

stellt sofort ein **Robert Naumann,** Schneidermstr., Merseburg, Delgrube 3.

Jüngeren **Schneidergesellen** stellt ein **Eschke,** Spitze 38, II.

Schneider!

Erstklass. Rock-Arbeiter

stellen ein **Emil Reuter & Co.**

Hall. Lohndiener-Verein „Eiskeller".

Tüchtige Lohnkellner

zu dem am Sonntag beginnenden Kriegerfest gesucht. Bis spätestens Mittwoch zu melden, mittags von 11—1 Uhr.

Schuhmachergeselle

findet dauernde und lohnende Beschäftigung. **August Henze,** Bitterfeld.

20 Zimmerleute

werden sofort eingestellt. **E. Encke, Baugeschäft, Stassfurt.**

Dachdecker sucht **Seitert,** Dachdeckermeister, **Schönnewitz.**

Einen tüchtigen

Fleischergesellen

sucht **Heinrich Gronstedt,** Fleischerei mit elektr. Betrieb, **Salzungen.**

Knechte und Burschen

nach Thüringen, Sachsen, Rheinland, **auch nahe bei Halle, erhalten kostenfrei große Stellenauswahl, hoh. Lohn, 5 Mk. Mietgeld. Louise Bärwinkel,** Stellenvermittlerin, **Merseburgerstr. 9.**

Oberschweizer,

verheir., m. kleiner Familie, der sich einen Gehilfen halten muß, wird zum 1. Oktober cr. gesucht. **Rittergut Bennstedt,** Station Eisdorf.

Für Frühgeschäft wird ein fleißiger **Arbeiter** gesucht, welcher schon in solchem tätig war und mit Pferden umzugeh. versteht, Lohn 25 Mk. p. Woche. Off. u. J. 889 an die Exped. ds. Bl. erb.

Jung. Hausbursche vom Lande **gesucht.** Zu meld. **Marktplatz 20,** Fleischerei.

Elektromonteure

(ältere), welche wirklich selbständig arbeiten können, gesucht. **L. Rissland.**

Tucht. Revolverdreher und Arbeitsburschen

von 14—15 Jahren für leichte Arbeit stellt ein **Alwin Tietz,** Metallgießerei und Armaturenfabrik, **Maschinerieistraße 43b.**

Rockschneider sucht

H. Andres, Barfüßerstr. 8.

Stellung finden:

Wirtschafter, Hofmeister, Jagdaufseher, Diener, Kutscher, Gärtner, Heizer, Fabrikaufseh., Gutsschmied u. Stellmacher, Chauffeur, Pfleger, Reitknecht, Dampfpflugführer, Schachtmeister im **Vakanzenanzeiger Leipzig,** Sophienstr. 56. **Miehe.**

Hausbursche

gesucht Jägergasse 1. Oberpollinger.

Jüngerer Hausbursche,

welcher mit Pferden Bescheid weiß, 1. September gesucht **Gasthof Preuß. Krone,** Trotha.

Suche ält. **Ochsentreiber u. Bursch. aufs Land. Friederike Schimpf,** Stellenvermittlerin, Kl. Ulrichstr. 10.

J. **Kutscher,** der Pferd u. Feldarb. besorgt, erh. sof. n. ausw. g. Stelle. Zu erfr. Kapellengasse 7.

Knechte u. Burschen, verh. Schweizer

erh. sofort u. 1/10. Stellung. **Richard Renner,** Stellenvermittler, Kl. Ulrichstr. 3.

Hausbursche sofort gesucht.

Im hiesigen städtischen Krankenhause ist die Stelle eines

Krankenwärters

am 1. Oktober cr. zu besetzen. Geeignete unverheiratete Bewerber mit guten Zeugnissen über ihre bisherige Tätigkeit wollen ihre Offerten mit Gehaltsansprüchen bei freier Kost u. Wohnung bis Anfang September beim hiesigen Magistrat einreichen. Aschersleben, den 15. August 1910. **Die Krankenhaus-Verwaltung.**

Zur Bewachung eines Lagerplatzes, an Sonn- und Festtagen, tagsüber **älterer Mann oder Invalide gesucht.** Angeb. mit Lohnangabe unter N. 933 an die Expedition ds. Bl.

Arbeiter gesucht Schöpenstr. 4.

Jg. Bursche f. Botengäng. und leichte Schreibarbeit sofort **gesucht. Technisch. Bureau, Magdeburgerstraße 6, I.**

Jüngerer Arbeitsbursche,

welcher schon bei Maler gearbeitet hat, wird gesucht. Zu melden **Neubau Richard Wagner- u. Böckstraßen-Ecke.**

Handlanger ges. Schweickfestr. 14, I.

Einen jüngeren Laufburschen sucht für sofort (Wochenlohn 7.50 b. 8.50 Mk.) **Heidenhaus Georg Schwarzzenberger Große Steinstraße 88.**

Jüngerer ordentlicher Laufbursche sofort gesucht. **Alex Michel.**

Jungen für nachmittag gesucht Albrechtstraße **46,** Eckladen.

Laufbursche (Lohn 7—8 ℳ pro Woche) gesucht. Dampf-Waschanstalt „**Victoria**", Dessauerstr. 5.

Bursche, 14—15 J. nach Berlin ges. Zu erfr. Körnerstr. 14, I. l.

Weibliche.

Verkäuferin

für f. Konfit.-Geschäft, freundl., gewandt, branchek. per 1. Oktober **gesucht.** Angeb. mit Zeugn.-Abschr. unt. **U. B. 3161** an **Rud. Mosse, Halle.**

Ich suche per 1. 9. eine jüngere

Verkäuferin

m. ausreich. Branchekenntn. f. m. Papiergesch. Off. m. Gehaltsanspr. u. **K. P. 180** an **An.-Exp. Gründler,** Leipzigerstr. 66a.

Aeltere Schneiderin,

gewandt u. geschickt in ihrem Fach, wird für unsere Konfektionsabteilung als Vorarbeiterin für dauernd bei gutem Lohn **gesucht. Theermann & Pritsch,** Brüderstraße 13.

Putzmacherin

für leichte Heimarbeit **gesucht** Brüderstraße 13.

Mädchen auf Hosen sofort gesucht Kellnerstraße 10c, IV.

Sand. **Näherin** f. dauernde Arbeit gesucht. **Albert Hammer,** Geiststr.

Stellenvermittlung

f. Buchhaltertinnen, Kassierestinnen u. Maschinenschreibrin.; f. Direktricen, Verkäuferinnen und Lehrmädchen, wochentäglich von 12—3 Uhr. Unentgeltlich für Geschäftsinhaber und Vereinsmitglieder. Unterricht in allen Handelsfächern, Schreibmaschine und Stenographie. Tages- und Abendkurse. **Gr. Ulrichstr. 16, Eing. Völbergasse. Verein f. weibl. Angestellte.** Fernspr. 3119.

Gute „Rockarbeiterinnen"

finden sogleich dauernde Beschäftigung geg. hohen Lohn. **A. Huth & Co.**

Junges Mädchen aus guter Familie per 1. 10. als Lernende unter günstigen Bedingungen gesucht. **Gustav Immermann,** Gr. Ulrichstr. 18.

Pelznäherinnen

werden sofort gesucht. **A. Huth & Co.**

Jg. Mädchen,

welch. Schneidern erl. will, sofort ges. **Anna Kolle,** Gr. Gosenstr. 14, II.

Plätterin gesucht!

Edelweiss, Dampfwäscherei u. Plättanstalt, Karlstraße 13.

Witwer, Arbeiter, 40 Jahre alt, ohne Kinder sucht

Wirtschafterin,

am liebsten vom Lande, eventl. spät. Verheiratung. Offerten zu richten an die Filiale des General-Anzeiger zu **Delitz am Berge.**

Buffetdame

fürs **kalte Buffet** gesucht **Apollo-Theater.**

Suche für meinen städtischen Haushalt zum 1. Oktober ein älteres ev.

Wirtschaftsfräulein.

Dasselbe muß perfekt kochen können, selbständig und vollständig erfahren, und zuverlässig in der Führung des Haushaltes sein. Erbitte Zeugnisse und Gehaltsansprüche. Frau Bankdirektor **Büchner, Artern i. Thür.**

Am Rhein

erhalt. ordl. **Mädchen** sof. oder spät. **kostenfrei** gute St. **Louise Bärwinkel,** Stellenvermittlerin, **Merseburgerstr. 9.**

Küchen- u. Stationsmädchen

sofort **ges. Verwaltung der Minten.** Magdeburgerstr. 17.

Jünger. ordentl. **Mädchen** f. Apotheke u. Haushalt z. 1. Okt. gesucht Geiststraße 15, I.

Die besten Stellen bei höchstem Lohn erhalten

Mädch. sof. o. sp. nach hier, Berlin u. anderen Städten Helene Sens, Stellenvermittlerin, **Leipzigerstr. 34.**

Zum 1. Oktober cr. suche ich ein **Mädchen** für Hausarbeit. Frau **Elise Loeseke,** Bernburgerstr. 6.

Zur **Führung** einer **Kantine** wird ein **Ehepaar** oder eine **einzelnstehende Frau** gesucht, welche gut kochen kann, sehr sauber und sorgfältig wirtschaften kann. Einige Hundert Mark Vermögen erforderlich, dagegen ist ein ausskömmliches Auskommen sicher. Nur gut Empfohlene mögen sich melden und Zeugnisse beifügen unter E. 805 in der Exp. d. Bl.

Tücht. jg. Mädchen,

kinderlieb, für Küche u. Hausarbeit zum 1. Oktober **gesucht.** Frau Brauereibesitzer **Müller, Schwemme 1. I.**

Dienstmädchen mit gut. Zeugn. per 1. Oktober gesucht. **W. Beyrich,** Gr. Ulrichstr. 42, I.

Gesucht für eine alleinstehende Dame zum 1. Oktober nach Merseburg eine **ältere Stütze und besseres Hausmädchen.** Zeugnisse und Gehaltsansprüche einzusenden an Frau **von Schwartzkoppen,** z. Zt. **Oberhof** in Thüringen, Villa Daheim.

Gesucht

zum 1. Oktober für kinderlosen Haushalt ein gewandtes besseres **Mädchen** mit nur guten Zeugnissen, welches **im Kochen und Nähen nicht unerfahren.** Meldungen **Magdeburg,** Alte Ulrichstr. 14, II., Frau **Leopold Fendius.**

Suche zum 1. Oktober evangel.

Kinderfräulein,

nicht unter 20 Jahren, zu drei Knaben von 6, 5 und 1 Jahr, das im Schneidern, Plätten und Hausarbeit erfahren und gemillt ist, sich durch Pflichttreue u. Zuverlässigkeit dauernde, angenehme **Stellung** zu schaffen. Offerten mit Bild, Lebenslauf und beglaubigten Zeugnissen, am liebsten persönl. Vorstellung. Fr. Rechtsanwalt **Schlieckmann, Halle a. S., Gr. Steinstraße 8,** Gartenhaus.

Ger. z. Hamburg z. 1. Sept. eine selbständ. **Stütze** zu älterem Ehepaar, die sehr gut kochen kann u. sich jeder Arbeit unterzieht. Zu melden bei Frau Landesrat **Wolff,** Kaiserprinzenstr. 31, III.

Einf. **Stütze,** u. Haushb. b. Berlin, sof. od. Melden Henriettenstr. 24, p.

Stütze für einz. Dame

z. 1. 10. ges. Frau **Anna Fleckinger,** Stellenvermittlerin, Kl. Ulrichstr. 9, I.

Suche Mamsell

z. Rittergut b. Fam. v. Nitzsch. 1. Okt., jetzige ist 3 J. da, 300 Mk. Geh. **Anna Fleckinger,** Stellenvermittlerin, Kl. Ulrichstr. 9, I.

Sand. Mädchen v. Lande, 17—18 J., z. 1. Okt. ges. Zu erfr. Schillerstr. 33 l. r.

Zuverlässiges, durchaus anständiges **Mädchen,** schon gedient, für vier Pers. gesucht. Marktstr. 28, I.

S. Mädchen f. Krankenh. u. Privat, einf. Stütze, Wärter, Haus-, Küche, Kinderm. u. Mädch. all. Arb., Kochfch. n. Merseburg Stellenvermittlerin **Anna Reichmann,** Dachrigstr. 6.

Nach Berlin Dienstmädchen gesucht. Näheres Königstr. 82, III.

Ein sauberes, zuverlässiges **Mädchen,** 14 J. alt, bei h. Lohn nach ausw. ges. Zu erfr. bei **Albrecht,** Bölbergasse 4 II.

Suche, sof. od. 1. Okt. b. hoh. Gehalt eine erfahr., perfekte, selbständige **Kochmamsell** mit sehr guten Zeugnissen u. Empfehlungen. Sicherer Verlaß i. Kochen kl. feiner Diners, Backen u. Einmachen Bedingung. Küchenmädchen vorhanden. Zeugnisabschr., Gehaltsansprüche erbittet Frau Rittmeister **Josefine Nette, Beesenstedt,** Bez. Halle a. S.

Junges Mädchen

aus anständiger Familie, welches Ostern die Schule verlassen hat, zum Wegelaufen und zu leichter Näharbeit **gesucht** Brüderstraße 13, II.

Garderobefrau

gesucht. Zu melden nachmittags von 6—7 Uhr im **Weißbier-Salon.**

Stütze-Gesuch.

Gesucht wird zum 1. Oktober für kleinen Haushalt nach Halle ein einfaches, gediegenes, junges **Mädchen** als Stütze. Gute Erfahrung im Kochen, Plätten und Schneidern. Einzelnsabschrift. u. Gehaltsansprüche unt. Z. 4420 an die Exp. ds. Bl.

Kochin d. hoh. Lohn für Halle, Berlin, Leipzig, Merseburg, Studenten u. Haushmdch. a. Rittergut. Mädch. z. eing. Leut. erh. Stelle d. **Anna Domke,** Stellenvermittlerin, Breiteweg 31.

Suche zu sofort eine

perfekte Köchin

und ein kräftiges sauberes **Hausmädchen.** Zeugnisse und Gehaltsansprüche zu senden an **Frau von Goldacker,** Rittergut Weberstedt, Kr. Langensalza.

Alleinst., ältere ehl. Frau als Wirtschafterin ges. Offert. unt. P. 935 an die Exped. ds. Bl.

Wärterinnen, gesucht. Auch Anfänger, werd. B. 902 an die Expedition ds. Bl.

Per 15. September ein Mädchen für leichte Hausarbeit gesucht Alter Markt 27, I.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191008306/fragment/page=0007

Tücht. erste Taillenarbeiterin! b. hoh. Lohn f. dauernd gei. Das. f. jg. Mädch. b. eleg. prakt. Damenschn. gründl. erlernen bei **A. Duwe**, Geiststr. 18, I.

Landwirtschafterinnen.
Große Große Auswahl an guten Stellen mit höchstem Lohn haben zu jeder Zeit: Ältere und jüngere Landwirtschafterinnen, sowie herrschaftl. Dienstpersonal jeder Branche bei **Frau Marie Wantzlöben**, Stellenvermittlerin, **Gr. Steinstraße 80.**

Kellnerin, Büfettfräulein, Stütze zum Bedien., Zimmermädch. f. l. Hot., Dienstmädch. f. Marie Senumann, Stellenvermittlerin, Kl. Ulrichstr. 32.

Tüchtiges Mädchen für Küche und Haus per sofort oder später bei hohem Lohn gesucht. Frau **Bertram**, Torstr. 61, II.

Jung. saub. Mädchen sofort oder später gesucht Wielandstr. 20, I. l.

Mädchen mit guten Zeugnissen gesucht für kinderlosen Haushalt nach Berlin. Näheres **Wolff**, Leipzigerstr. 3.

Saub. gew. Mädch., v. 15-17 J., in Stell. gel. Wegscheidestr. 9 i. Laden.

Tüchtiges Mädchen, mind. 17 J., zum 1. 10. sucht **Otto**, Bugenhagenstr. 30. (Lindenanstalt.)

Anständiges Mädchen für Küche und Haus, mit guten Zeugnissen, 15. Sept. od. 1. Okt. ev. gesucht Blumenthalstr. 12, I.

Zum baldigen Eintritt ein im Waschen, Bügeln und Hausarbeit gewandtes

Hausmädchen gesucht. Zeugnisabschriften einzusenden an **Frau Peill**, geb. **de Haën**, **Schloß Körvenich i. Rhld.**, Kreis Düren.

Freundl., anst. 14—15j. **Mädchen** p. 1. 9. j. nachm. zu Kind. gel. Brandenburgerstr. 12, II. l.

Solid., einf. Mädchen für Küche und Haus 1. Okt. in bess. Haushalt gesucht Steinstr. 15, l.

Ehrl., jol. Mädchen od. einf. Stütze f. l. Haus- u. Handarbeit v. einz. Dame 1. 10. gel. Kann sich auch im Geschäft ausb. Näh. Geiststr. 69, Lad.

Mädchen für einz. Damen in angenehme Stellen bis 80 Tal. Lohn, Kräft., bess. Dienstmädchen als Stütze für Haush. u. Geschäft, 80 Taler, **Kochmamsells** sof. u. später sucht **Hermann Elsner**, Stellenvermittler, Kl. Ulrichstr. 1.

Ord. geb. Mädch., zu Nähen und Plätten bew., nicht zu jung, **Mädchen** zum 1. 10. aufs Land **gesucht**. Gefl. Offerten mit Gehaltsanspruch. unt. **C. 23347** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S.** erbeten.

Mamsells, Köchinn., Mädch. nach **Halle, Berlin** u. anderen Städten und **Land** erhalten bei höchstem Lohn sofort u. 1. Okt. auf **die besten Stellen. Martha Brandt**, Stellenvermittlerin, Leipzigerstr. 13, I.

Dienstmädchen zum 1. 10. gesucht Bertramstr. 17, II. l.

Suche **Mädch.** in gutes Privatstelle b. hohem Lohn. **Pauline Pfautsch**, Stellenvermittlerin, Leipzigerstr. 82.

Irrigateure komplett von **80** Pfg. an per Stück,
Bett-Unterlagen für Kinder von **15** Pfg. an, „ Erwachsene „ **70** „
Klystierspritzen, Eisbeutel, Krankenkissen, Mullbinden, Verbandwatte.
Hugo Nehab
Nachf.,
27 Große Ulrichstraße 27, 56 obere Leipzigerstraße 66.
Auf Firma u. Hausnummer bitte genau zu achten.

Suche Köchin, Kochfräul. ohne Lohngeld, Mädchen für Küche u. Haus für hier, Berlin und andere Städte, Mädchen zu 8 Land kostenfrei. **Anna Winkler**, Stellenvermittlerin, **Leipzigerstraße 4.**

Suche Mädchen für 2 einz. Leute, Studen., Haus- u. Bieshmädchen sofort und 1. Okt. **Friederike Schimpf**, Stellenvermittlerin, Kl. Ulrichstr. 10.

Hausmädch. e. h. in Badeort n. ausw. sof. a. Stell. Zu erfr. Kapellengasse 7.

Geübte **Arbeiterinnen** finden bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung. **Heilbrun & Pinner**, Geiststraße.

Mädchen zum **Lumpensortieren** gesucht **Liebenauerstr. 70.**

Tüchtige Arbeiterinnen werden eingestellt **CarlTornow**, Honigkuchenfabr.

Arbeitsmädchen stellt ein **Carl Warnecke**, Brandenburgerstr. 5.

Einige **geübte**, sowie **lernende Arbeitsmädchen** sucht **Hall. Kartonagenfabrik**, Ludwig Wuchererstr. 28.

Saubere Aufwartung für sofort auf einige Tage gesucht **Magdeburgerstr. 48**, pt.

Aufwartung sucht sofort **Wagner**, Gr. Steinstr. 67 im Laden.

Junges Mädchen als Aufwartung für vormittags zum 1. 9. gesucht **Breitestr. 33**, I. r.

Junges Mädchen p. 1. 9. als Aufwartung für vormitt. gesucht Kuchtor 24, pt.

Junges Mädchen als Aufwartung gesucht Rudolf Hagmüller, 8, I. r.

Ehrl. saub. Aufwart. für den Vorm. gesucht, ohne Kost 17 ℳ Anfangsgehalt. 2, II.

Sauberes Mädchen als Aufwartung für vorm. z. 1. Sept. gesucht **Magdeburgerstr. 60**, II. r.

Aufwartung von 7—10 Uhr früh gesucht Leipzigerstr. 33, II.

Mädchen als saubere Aufwartung f. vormitt. gesucht Karlstr. 23, II.

Ein in häuslichen Arbeiten erfahr. **Mädchen** als Aufwartung gesucht **Zietenstr. 38.**

Saub. Aufwart. f. Mittwochs früh 3 Std. und Sonnab. nachmitt. gesucht **Hedwigstr. 8**, III.

Sgub. Mädchen, 15 J., als Aufwartung gesucht Thomasiusstr. 50, l. r.

Aufwart. (Mädch.) z. 1. Sept. gesucht Wegscheidestr. 27, 1 r.

Zeitungsmädchen mit Rad fahren, nicht unter 13 Jahren, sofort gesucht Friedrichplatz 9, ptr.

Lehrlings-Gesuch
Lehrling. Wir suchen zum 1. Oktober für unser **Landesprodukten-Engros-Geschäft** einen **Lehrling** mit guter Schulbildung. Offerten erbeten u. **B. R. 3112** an **Rud. Mosse, Halle.**

Kellnerlehrlinge gesucht. **Bahnhofswirtsch. Göttingen.**

Steindruckerlehrling zum 1. Oktober 1910 gesucht. **Ewald Schellenbeck**, Lith. Anstalt, Buch- u. Steindruckerei, Halle a. S., Harz 27. Tel. 3095.

Junges Mädchen vom Lande als **Kochlehrling** 1/9. oder 15/9. gesucht **Hotel und Konzerthaus Oberpollinger.**

Damenschneiderin stellt Lernende ein Bertramstr. 21, pt.

Jg. Mädchen als **Lernende** per 1. Juli gesucht. Kaufhaus **H. Elkan**, Leipzigerstr. 87.

Lehrfräulein per 1. 10. oder früher für größ. kaufmännisches Kontor gesucht, welches mit gutem Erfolge die Handelsschule absolvierte. Off. unter E. 925 an die Expedition d. Bl.

Junges Mädchen kann die feine **Damenschneiderei** gründlich erlernen Friedrichstr. 7, II.

Junges Mädchen kann die feine **Damenschneiderei** u. Zuschneiden gründl. erl. Gödnstr. 4, II. r.

Die **„Mitteldeutsche“** Versicherungs-Aktiengesellschaft in Halle a. Saale schliesst Versicherungen gegen **Feuer-, Einbruchdiebstahl- und Wasserleitungsschäden** zu festen, mässigen Prämien ab. Hauptagenturen mit Bezirk werden unter äusserst günst. Bedingungen an allen grösseren Plätzen errichtet.

Lehrlings-Gesuch. Per 1. Oktober wird ein junger Mann mit guter Schulbildung, Sohn achtbarer Eltern, als **Lehrling** gesucht. **O. V. Borchert, Bazar für Herren,** Gr. Steinstr. 74, neben Café Bauer.

Barbier- u. Frisourlehrling sucht **E. Stemmler**, Glauchaerstr. 79.

Stellen suchen

Hufschmied (beim Militär geprüft) sucht Stellung auf Rittergut Nähe von Halle. Kanonier **Dietrich**, 5. Batt. 2. G.-Feld-Art.-R., Potsdam.

Bautechniker sucht Nebenbeschäftigung. Off. unt. S. 896 an die Exp. d. Bl.

Bautechniker sucht sofort Stellung. Gefl. Off. unt. V. 939 an d. Exped. d. Bl. erb.

Unsichtiger **Mann** sucht irgend eine bessere Beschäftigung. Gefl. Off. unt. U. 878 an die Exp. d. Bl.

Junger Kaufmann, perf. Rechner, Sten., schöne Handschr., wünscht sof. oder per 1. Oktober Stellung in Kontor oder Lager. Branchenkenntn. in Kurz-, Mode-, Gal., Trikotagen, Schuh-, Seide-, Manufakturwaren. Off. unt. L. 891 a. d. Exp. d. Bl.

Gesetzte, gebildete **Hamburgerin** in allen Zweigen des Haushaltes erfahren, sucht zum 15. September oder 1. Oktober Stellung in kl. f. kinderlosem Haushalt ohne Wäsche und Teppichklopfen, mit oder ohne Mädchen, bei Familienanschluß und Gehalt. Offerten an **E. Zeyn, Hamburg 23**, Kibitzstr. 4. l.

Ein **sauberes Mädchen** sucht z. 1. Oktober **Stellung** als Stubenm. Off. unt. L. 911 an die Exp. d. Bl.

22 j. anständig. Mädchen, welches etwas kochen kann und die häusl. Arbeiten versteht, sucht **Stellg. in Halle** zum 1. od. 15. Septbr., evtl. 1. Okt. Off. bitte an **Hedwig Becherer**, Villa Rutschmann, **Bad Kösen.**

Jg. Mädchen vom Lande wünscht sich in bess. Hause und bei vollst. Familienanschluß weiter auszubilden ohne gegenseitige Verpflichtung. Off. unt. **B. P. 3153** an **Rudolf Mosse**, Halle S.

Unabh. anst. Person sucht z. a. T. Aufw. in Restaur. od. Hotel, a. Priv. Off. u. V. 919 an die Exp. d. Bl.

Saub. ehrl. Wachtr. u. n. Wäsch. an Wtw. Scheffelstr. 4, H. I. Fr. **Dölz.**

Fr. sucht Aufw. Kl. Ulrichstr. 9, H. I r.

Frau sucht Wäschen Unterberg 15, I

Jg. **Aufangerin**, halbwaise, sucht bei beich. Anspr. Stell. i. Kont. Off. u. N. 893 an d. Exp. d. Bl.

Alt. anst. **Witwe** sucht Stellg. in traurenlosem Haushalt. Off. u. E. 905 an die Exp. d. Bl.

Eine junge unabhäng. Frau, welche plätten kann, sucht Aufwart. für ganzen oder halben Tag. Off. mit Gehaltsanspr. unt. R. 100 hauptpostlagernd erbeten.

Jg. Frau sucht Beschäft. Steg 13.

Jg. anst. **Frau** z. Aufw. b. einz. H. od. D. Off. u. M. 932 a. d. Exp. d. Bl.

Jg. **Mädchen** vom Lande, w. Kochen erlernt hat, sucht 1. 10. Stell. Off. unt. D. 924 an d. Exp. d. Bl.

Jung. geb. **Mädchen,** Beamtentochter, 19 Jahr, welches nähen, plätten und kochen kann, sucht Stelle als **Stütze** oder einfaches Kinderfräulein. Auf Lohn wird weniger gesehen, nur gute Behandlung. Off. an **Johannes Senf,** Freyburg a. U.

20jähriges Mädchen sucht Aushülfsstelle für September. Zu erfr. **Marthahaus.**

Solid., anst. Frl. z. Zt. pyer in einem der ersten Häuser in Stell. als **Hausdame** tüchtige Wirtschafterin, vorzügl. Köchin), sucht bald oder 1. Oktober Stellung. Es kommen aber nur bessere Häuser in Frage. Unbedingt zuverlässig. Beste Zeugnisse vorhanden. Offerten erb. unt. G. 887 a. d. Expedition bs. Bl.

Jg. anst. Frau z. Aufw. für vorm. 2 Stund. in besserem Hause. Off. unter M. 892 a. d. Exp. d. Bl.

Anst. jung. Mädchen sucht Stellung als Wirtschafterin od. Kochfräulein. Zu erfrag. bei **Marta Örlamünde**, Langendorf bei Weißenfels a. S.

Fleiß. anst. **Frau** sucht Aufwart. für einige Stunden vorm. bei einz. Herrn oder Witwer. Offerten unter A. 881 an die Exp. d. Bl.

Suche für ein Mädchen, 16 Jahre alt, eine Stelle in besserem Hause zum 1. Oktober. Zu erfahren **Erotherstr. 20**, pt.

Ein ordentl. Mädchen (sehr fleißig) sucht zum 1. Okt. in besserem Hause Stellung. Offert. erbet. an Frl. **J. H. Marschall, Apolda** i. Thür. Ob. Bahnhofstraße 41.

Suche zum 1. Oktober Stellung als **besseres Hausmädchen.** Gestützt auf Empfehlung der jetzigen Herrschaft. **Marie Buchtenkirch**, b. Frau von Bechelhaeuser, z. Zt. Weimar, Wilhelmsallee 22.

Fräulein, Anf. 20, erb. nach Besuch der Handelsschule Beschäftig. als Anfängerin im Buchhaltungsdienste z. 15/10. od. 1/11. Gefäll. Angeb. u. B. H. 42 hauptpost. Halle.

Jg. Frau sucht Kontor oder Laden zu reinigen. Off. u. P. 915 an die Exp. d. Bl.

Anst. ält. **Frau** w. Laden z. rein. od. Aufw. f. vorm. Zu erfr. Exp. d. Bl.

Diverse

Auf dem Wege vom Markt — Leipzigerstr. — Blücherstr. — Bernhardstraße **braune Lederhandtasche** (Inhalt: Portemonnaie mit Inhalt, Rabattbuch der Firma Huth & Co. auf den Namen v. Sack) **verloren.** Gegen gute Belohnung abzugeben Bernhardstraße 46, II.

1 Handtasche mit Briefschaften und Inhalt Freitag verloren. Bitte abzugeben **Weitzmann**, Kl. Ulrichstr. 37.

Bl. Kinderjacket vl. Badeborn str. 3, III.

5 Mark Belohnung! **Goldgürtel** heute Montag früh zw. 7½ u. 8 Uhr von Forsterstr. b. Kl. Sandberg verl. Abzug. bei **Rothmann**, Forsterstr. 5, III.

Braunes Portemonnaie Sonntag abend verloren. Inhalt elektr. Bahn-Fahrkarte Nr. 120. Es wird dringend gebeten, die für jeden anderen wertlose Karte abzugeben **Heilanstalt**, Grünstr. 7—8.

Eine **Stahluhr** mit Silber-Perl-Kette auf dem Wege Pfälzer Schießgraben bis Amtsgarten verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen Belohnung abzugeben Canalstraße 5, 1 Tr. rechts.

Goldene Uhr verloren von der n. Oberrealschule, Ecke Reilstr. bis Grünstr. Geg. Belohn. abzugeben Grünstr. 5/6.

Von Advokatenweg bis Cröllw. Brücke **Brosche** (Zweimarkstück Kaiser Friedrich) verloren. Gegen Belohnung abzugeben **Advokatenweg 26.**

Portemonnaie mit ca. 12 ℳ Inh. Sonnabend verloren. Geg. Belohn. abzugeben Gr. Ulrichstr. 29, III.

Deutscher Schäferhund entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben Lauchhädterstr. 15, p. Vor Ankauf wird gewarnt.

Ein gelber Hund, schottisch. Rüde, zugelaufen. Gegen Unkosten abzuholen in **Wansleben** (Bez. Halle), Seeweg 12.

Alleinst. Herr in sicherer guter Position u. mit Vermögen, 47 J., wünscht bei anziehnlich. (gut gewachs., gute Mittelgröße), nicht ganz mittellosen, achtbarer, geb. Dame, etwa 30 Jahr alt (auch bei der Mutter wohnend), als einz. Dauermieter volle gute Verpflegung zwecks evtl. spät. Heirat. Off. erb. unt. **U. 23251** an **Haasenstein & Vogler, Halle.** Verschwiegenheit selbstverständlich.

Frl., staatl. Erich., Ende 20, w. Bekanntsch. mit gutsit. H., Beamt. bev., zw. Heir. Off. O. 914 a. d. Exp. d. Bl.

Anst. Frau od. Fräul., eventl. m. 1 Kind, kann in vollständ. Wirtsch. einheiraten. Offerten m. Bild unter F. 906 an die Expedition bs. Bl.

Geb. jrfreß. Witwe, 40 J., angen. Neuß., 1 K., w. Verk. m. geb. Herrn b. 50 J., Witw. m. 1 K. n. ausgeschl., zw. spät. Heir. Herzensg. Mutt. Anonym zwecl. Off. u. V. 899 a. d. Exp. d. Bl.

Frische Knick-Eier 4 Stück 10 Pfg. Spezial-Eier-Gross-Geschäft, 7 Talamitstraße 7.

Zucker billiger! Nur beim Einkauf von Kaffee und Kakao: **5** Pfund grobkg. **Zucker** à **23** Pf. per Pfund, bei nur Zucker oder bei größerem Bedarf kann nur zum Tagespreis à 25 Pfg. per Pfund abgegeben werden.
Kaffeepreise steigen täglich! Wegen gross. Vorrat offeriere noch: **Röstkaffee**, extrafein 1 Pfund **110** Pf. **do. Perlkaffee** 1 Pfd. **120** Pf. **Halloren-Kakao** extrafeine Qual. 1 Pfd. **95** Pf. **do. gute Sorten** à Pfund **75** u. **88** Pf. **Schokolade** gar. rein, frisch 1 Pfund von **60** an. **Gross-Rösterei „Halloria“ Otto Bornschein,** Mittelstr. 21, neb. Gr. Steinstr. 14.

Sonder-Angebot gültig bis Ende August **Jackett-Anzüge** werden tadellos chem. gereinigt und gebügelt zum Preise von nur **2.50** Mark von **Galgenberg,** Dampfwäscherei, Färberei, Chem. Reinigung. Sammel-Nr. 535.

Hex-Einkochapparate. **C. F. Ritter** Leipzigerstraße 90.

Spülapparate aller Art. Zu allen Spülungen verwende man: **Cynin,** ärztlich empfohlen. Kataloge gratis u. franko ohne Abl. **C. Klappenbach, Halle a. S.** Gr. Ulrichstraße 41. zweiter Eingang am Kaufenberg.

Nehme Asche-Fuhren an bis 35 Zentner schwer, ohne Tragen **3.00** Mk., mit **3.50**. Off. unt. Z. 4460 a. d. Exped. d. Bl.

Sämtliche Sommerhüte wegen Schluß der Saison zu jedem annehmbaren Preise. **Cl. Leissner,** Lindenstrasse 53.

Zu sprechen nur für **Damen.** Frau **Schneider**, Gr. Schloßgasse 14.

Zum Sedanfest empfehle **Papierlaternen, Fackeln, Fahnen, Schärpen, Helme,** für **Wiederverkäufer** und im **einzelnen sehr billig. Albin Hentze,** 24 Schmeerstr. 24.

Welcher Menschenfreund weiß mir jemand nach, der chronische Krankheit durch **Sympathie** heilt? Offerten unter K. 910 an die Exped. d. Zeitung erbeten.

Zur Sedanfeier empfehlen für **Wiederverkäufer: Zuglaternen, Schärpen, Kinderfahnen, Bengalische Zündhölzer, Feuerwerk** in großer Auswahl **Adler & Co.,** Frankfstr. 18.

Emaille-Eimer, beste Qualität, extra billig. **C. F. Ritter,** Leipzigerstraße.

Syphilis mittels einer in zahllosen Fällen glänzend bewährten **Selbstbehandlungsmethode** völlig u. dauernd ohne Nachwirkung zu heilen (ohne Quecksilber od. and. Gifte, ohne Berufsstör., ohne Anstaltskur, etc.) zeigt d. hochwicht. lehrr. Buch „Teufel und Beelzebub — Syphilis und Quecksilber!“ v. Spezialarzt **Dr. E. Hartmann Stuttgart 11.** Postfach 126. Preis M 1.20, i. Ausland M. 1.80 (auch i. Briefm.) i. verschl. Brief. Beratung b. sexuellen Krankheiten, Schäden u. Schwächen, Frauenleiden etc.

Beste Einmachgläser mit Verschluß. **C. F. Ritter,** Leipzigerstraße 90.

Sicheren grossen Gewinn bei Uebernahme eines gesetzl. gesch. Apparates für den Bezirk Merseburg, nur 200 ℳ nötig. Off. unter **B. A. 3160** an **Rudolf Mosse, Halle.**

Lieferanten für Eröffnung eines Material- und Kolonialw.-Geschäftes. Off. m. Preisliste unt. U. 918 an die Exped. d. Ztg. erb.

Reliefschrift-Plakate, leere Passepartuts u. Plakat-Kartons in allen Farben u. Stärk. a. Lager. **Th. Loebeling Nchf.,** Schmeerstr. 15.

Knaben-Garderobe wird saub. ausbes. Friedrichstr. 66.

Wer steht anständ. jungen Mann mit Rat und Tat zur Seite? Offert. unt. A. 901 an die Exp. ds. Bl.

Gardinen spannt **Unique,** Dekorat., Georgstr. 11.

Plissee! doch u. flach gebrannt **Lerche**, Kl. Ulrichstr. 33, Nähmaschinen-Geschäft.

Künstl. Zähne Umarb., Reparat., Plomben etc. **Schmerzloses Zahnziehen.** Mässige Preise, bequem Zahlung. **R. Pfaudler,** Leipzigerstr. 33, Eing. um die Ecke.

Anna Montag 8 Uhr Moritzburg-Brücke.

Gänse! Enten! gar. leb. Ank., 7 Mon. alt, vollf. ausgewachsen, sehrvoll, fleischig, groß, schwer. **10 Gänse** 32.— Mark, **12 Enten** 20.— Mark. **A. Streusand,** Muslowitz, O.-Schl. 76.

Kind bess. Stand wird von kinderl. Leuten in liebevolle Pflege genommen. Off. unter H. 908 a. d. Exped. d. Bl.

Lackscreiberei etc. wird billig angefertigt. Zu erfragen **Große Klausstraße 38**, II.

Gänsefedern billig! liefert franko 10 Pfd.-Postkoll. ℳ 9.—, handgerissen ℳ 12.—, schneeweiße Halbdaunen per Pfd. 1.20—1.50 ℳ, rein geschlissene ℳ 2.— bis 2.50 ℳ. **M. Müller, Neußerun** (Oberschlesien).

Patentanwalt Sack-Leipzig

Magenleidenden teile aus **Dankbarkeit** mit, wie sich **jeder selbst** von diesem qualvollen Leiden **sofort** befreien kann. Lehrer **Tessmann**, Hamburg 36, Auschlägerweg 23.

Wer seine Frau lieb hat, vor Krankheit u. Siechtum schützen will, verlange **Dr. Henkels** Buch **„Ehe ohne Kinder“** gegen 50 Pf. in Briefm. **Fr. Lüser, Berlin-Pankow 433.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191008306/fragment/page=0008

Dr. Crippens Ankunft in England.

Das Londoner Kriminaldrama, in dessen Mittelpunkt Dr. Crippen und seine Geliebte Miß Le Nève steht, nähert sich dem letzten Akt. Das in Kanada verhaftete Paar ist in Liverpool angelangt und sofort unter beispiellosen Abschließungsmaßnahmen nach London übergeführt worden.

Ihre Ankunft wurde von ungeheuren Menschenmengen mit Spannung erwartet, die Landungsbrücke war gedrängt voll, lange ehe der Dampfer in Sicht kam. Kurz vor dessen Eintreffen räumte die Polizei den Kai und ließ nur die immer noch zahlreichen Personen dort bleiben, die Passagiere des Schiffes erwarteten, darunter befand sich eine Abteilung englischer Offiziere und Beamter des Kriegsministeriums, die sich zum Empfange eines an Bord des „Megantic" eintreffenden Regimentes kanadischer Miliz eingefunden hatten. Der Dampfer legte um ½2 Uhr nachmittags an. Das kanadische Regiment landete zuerst unter klingendem Spiel, doch die tausendköpfige Menge spähte nur nach Crippen und Le Nève. Einer Polizeilist gelang es, diese unbeobachtet zu landen. Am Hinterteile des Schiffes wurde eine kleine Brücke herabgelassen, über die einige Kofferr geschoben wurden. Die Menge strömte dorthin, da sie glaubte, die Verhafteten würden dort ans Land gesetzt werden; doch die kleine Brücke wurde nach einiger Zeit wieder aufgezogen. Nun richtete die Menge wieder ihre Aufmerksamkeit auf die große Landungsbrücke, über die die Passagiere strömten. Als niemand mehr auf das hintere Schiffsende achtete, wurde die kleine Brücke schnell wieder herabgelassen und die Gefangenen überschritten sie eiligst und fast völlig unbemerkt. Die beiden Gefangenen wurden von Inspektor Dew, dem Detektiv Mitchell, den beiden Wärterinnen der Le Nève und dem Oberinspektor Duckworth von der Liverpooler Polizei eskortiert. Beide trugen schwarze Schleier, die ihre Züge verhüllten und ihnen ein unheimliches Aussehen verliehen. Als es bekannt wurde, daß sie über die kleine Brücke gingen, stürzte die Menge wild dorthin, doch eine starke Abteilung Konstabler hielt sie im Schach. Die Eskorte führte ihre Gefangenen schnell in das Stationsgebäude am Fluß, wo sie in einem privaten Salonwagen dicht hinter der Lokomotive untergebracht und nach London befördert wurden. Der Zug mit Crippen und Le Nève traf um 6 Uhr auf dem Euston-Bahnhof in London ein. Ungeheure Menschenmengen füllten das Stationsgebäude und sämtliche Straßen um dasselbe. Eine starke Polizeimacht hielt die Ordnung aufrecht. Der Fahrstieg, auf welchem die Gefangenen ankamen, war gesperrt. Als dieselben mit ihrer Eskorte aus dem Zuge stiegen und zu den bereit gehaltenen Autodroschken schritten, brach die Menge in Johlen und Pfeifen aus.

Dr. Crippen, der unter Bedeckung in der ersten Autodroschke Platz nahm, war mit Handschellen gefesselt. Le Nève fuhr in der zweiten Droschke. Die Autos fuhren schleunigst nach dem Bow-Street-Polizeigericht, vor welchem ebenfalls kolossale Menschenmengen auf sie warteten. Diese brachen wieder in feindselige Ausrufe, Pfeifen und Johlen aus, die Autos wurden schnell durch die Tore in den Hof der Polizeistation eingelassen, worauf die Tore gegen die Menge geschlossen wurden. Niemand erhielt Zutritt. Die Gefangenen wurden sofort unter Anklage gestellt und dann in separate Zellen abgeführt.

Kleine Chronik.

* **Berlin**, 28. August. (Verdorbene Mädchen. — Raubanfall.) Als das gefährlichste Erpresserthum bezeichnete gestern in einer Verhandlung vor dem Jugendgericht Berlin-Mitte der Vorsitzende das Treiben jener halbwüchsigen Mädchen, die in den Passagen der Friedrichstadt auf Abenteuer ausgehen. Wie festgestellt worden ist, halten sich in den Passagen, besonders in der Metropolpassage junge Mädchen, die fast noch in den Kinderschuhen stecken und selbst Schulmädchen auf und bieten Blumen, Schnürsenkel und andere Sachen feil. Die jungen Mädchen nähern sich vorübergehenden Herren, versuchen, sich mit ihnen einzulassen und später bedrohen dann die Erpressungen. In der Verhandlung vor dem Jugendgericht wurden mehrere derartige Fälle zur Sprache gebracht. So hielt sich eines Abends die fünfzehnjährige Sch. mit der zwölfjährigen N. in der Passage auf und bot Blumen feil. Als ein Herr L. vorüberkam, gingen die Mädchen an ihn heran und baten ihn, doch etwas zu kaufen. L. sträubte sich aber und um die beiden Mädchen loszuwerden, gab er ihnen ein Zehnpfennigstück. Hierauf rief ihm die N. zu: „Nur zehn Pfennige? Wenn Sie nicht mehr geben, dann lassen wir Sie „alle" werden! Es geht Ihnen dann wie dem Herrn vor vierzehn Tagen!" L. ließ die beiden Mädchen durch einen Schutzmann feststellen. Auf der Wache behaupteten die Mädchen anfangs, L. habe sie nach dem Tiergarten verschleppen wollen, und ihnen 40 Pfg. versprochen. In ein Kreuzverhör genommen, wurden sie schließlich wankelmütig und gaben zu, daß sie die Unwahrheit gesprochen hatten. In einem anderen Falle wurde ein Herr B. von den beiden Mädchen bis zur Straßenbahn verfolgt. Er sprang herab und wollte ein Automobil besteigen, als die Mädchen dem Chauffeur zuriefen: „Fahren Sie den nicht fort, wir wollen ihn von der Polizei feststellen lassen!" Auch in diesem Falle stellte sich die Haltlosigkeit der von den Mädchen aufgestellten Behauptungen heraus. Das Gericht erkannte nur wegen Bettelns (!) auf einen Verweis und auf Ueberweisung an die Fürsorgeanstalt. — Ein Raubanfall wurde gestern nachmittag im Hause Rochstraße 5 auf die Frau eines Obsthändlers Pauker versucht. Die Frau war mit einer größeren Summe Geldes aus der Zentralmarkthalle gekommen. Als sie die Treppe zu ihrer Wohnung emporstieg, stürzte sich plötzlich ein jugendlicher Mensch, der ihr von der Markthalle aus gefolgt war, auf sie und begann sie am Halse zu würgen. Die Frau stieß gellende Hilferufe aus, durch die mehrere Hausbewohner herbeigeholt wurden. Der Räuber ergriff die Flucht und entkam im Gewühl der Straße.

* **Neumark** (Schlesien), 28. August. (Einen furchtbaren Tod) erlitt hier ein neunjähriger Schulknabe. Der Junge hatte sich in Abwesenheit der Eltern von einer Waschleine eine Schaukel zurechtgemacht. Beim Schaukeln verwickelte er sich so in die Leine, daß eine Schlinge ihm um den Hals zu liegen kam; er vermochte sich nicht daraus zu befreien und wurde elend erwürgt. Als die Mutter am Abend nach Hause kam, fand sie ihren Sohn tot vor.

* **Papenburg** (Hannover), 28. August. (Ein „schwerer" Diebstahl) im wahren Sinne des Wortes ist in Aluke bei Papenburg ausgeführt worden. Dort wurde auf dem Bahnhofe eine Dampfdreschmaschine mit vollständigem Zubehör gestohlen. Die Tat ist anscheinend von Holländern verübt worden, die kurz vor dem Raube mit vier Pferden über die Grenze gekommen waren. Sie haben die Tiere vor die Lokomobile der Dreschmaschine gespannt und sind damit über die holländische Grenze entwichen. Wie die Gauner mit ihrer Diebesbeute unangefochten über die Grenze entkommen konnten, ist ein Rätsel.

* **Frankfurt** a. M., 28. August. (Erst fünf Jahre Gefängnis, dann Freispruch.) Der Sergeant Otto Kügler von der ersten Kompagnie des 25. Pionierbataillons wurde am 16. Juli vom Kriegsgericht des Gouvernements Mainz wegen Aufwiegelung zu fünf Jahren und einen Tag Gefängnis und Degradation verurteilt. Kügler hatte am 16. Mai d. J. bei einer Uebung auf dem Dotzheimer Exerzierplatze, als der die Kompagnie führende Oberleutnant Befehl gab, Laufschritt zu nehmen, zu seinen Leuten geäußert: „Daß mir keiner läuft, und wenn er sich auf den Kopf stellt!" Hierin erblickte das Kriegsgericht den Tatbestand der Aufwiegelung. Das Oberkriegsgericht Frankfurt a. M. sprach den Angeklagten frei, weil er nach Annahme des Oberkriegsgerichts im Dämmerzustande gehandelt habe.

* **Wien**, 28. August. (Mordversuch mit vergifteten Schokoladebonbons.) Gestern wurde hier, wie bereits kurz gemeldet, ein Ehepaar Castelles verhaftet unter dem Verdacht, gegen die in Graz wohnendes Fräulein Morawek durch Uebersendung von mit Sublimat gefüllten Schokoladebonbons einen Giftmordanschlag verübt zu haben. Heute gestand Frau Castelles nach längerem Leugnen ein, sie habe der Morawek die Bonbons geschickt in der Absicht, sich der Rückzahlung eines Geldbetrages, den sie dieser schuldete, zu entziehen. Sie behauptet, ihr Mann hätte von dem Anschlag keine Kenntnis gehabt und sie hätte ihn allein ausgeführt.

* **Prag**, 28. August. (Freispruch in einem Majestätsbeleidigungsprozeß.) Der französische Advokat Christien, der am Vorabend des 80. Geburtstages des Kaisers Franz Josef in einem hiesigen Etablissement ein Bild des Monarchen herunterriß, wurde heute freigesprochen, da man annahm, daß die Tat im Zustande völliger Trunkenheit ausgeführt worden sei.

* **Aussig** a. Elbe, 28. August. (Von einem Schnellzug überfahren.) Auf der Bahnstrecke Wien—Dresden wurde bei Aussig ein Wagen des Landwirts Neumann vom Berliner Schnellzuge erfaßt. Der zehnjährige Joseph Neumann, der den Wagen lenkte, wurde getötet und die dreijährige Marie Neumann schwer verletzt.

* **Mährisch-Ostrau**, 28. August. (Raubmord.) Auf der Bahnstrecke bei Mährisch-Ostrau wurde die furchtbar verstümmelte Leiche des Schneiders Haisert aufgefunden. Der Arbeitslohn im Betrage von 54 Kr., den er bei sich trug, fehlte. Es liegt Raubmord vor. Die Leiche Haiserts war auf die Schienen gelegt worden, wo sie der Schnellzug zerriß. Infolge dieser Mordtat und der in der ganzen Umgebung herrschenden Unsicherheit nahm die Gendarmerie bei einer Tanzunterhaltung in einem Vororte Mährisch-Ostraus eine Leibesdurchsuchung von über hundert jungen Kohlenarbeitern vor, wobei fünf Revolver und zahlreiche andere Waffen konfisziert wurden.

* **Innsbruck**, 28. August. (Zu den Bergsteigerunfällen in Südtirol.) Ueber Unfälle, die bei den Gebirgsübungen in Südtirol vorgekommen sein sollen, wird von zuständiger Seite gemeldet, daß zwei Landesschützen, die sich plötzlich einer starken feindlichen Patrouille gegenüberfahen, bei dem Versuch, zu entkommen, über einen Abhang abstürzten. Einer davon starb nach kurzer Zeit an einer schweren Kopfwunde; der andere befindet sich im Spital auf dem Wege der Besserung, ist jedoch noch nicht außer Lebensgefahr. Zwei Infanteristen haben sich den Fuß verstaucht; sonst ist kein Unfall gemeldet worden. Das Gerücht, daß auch Offiziere abgestürzt seien, ist falsch. Die Ursache des Unfalls ist angeblich nur in dem Ehrgeiz der verunglückten Soldaten zu suchen, die der Gefangennahme durch die feindliche Abteilung entrinnen wollten.

* **Haag**, 28. August. (Hotelbrand.) Das bekannte Hotel Wageningscherg ist am Freitag abend durch Feuer völlig zerstört worden. Unter den Gästen entstand eine Panik. Sie konnten sich mit ihren Kindern und Habseligkeiten jedoch noch retten, während der Kellner zum Teil ihr ganzes Eigentum im Stich lassen mußten. Die Feuerwehr war infolge des ungenügenden Wasserdrucks machtlos.

* **Stockholm**, 28. August. (Schwere Karambolage zwischen zwei Straßenbahnwagen.) Gestern abend sind in Rasunda in der Nähe Stockholms zwei elektrische Straßenbahnwagen in voller Fahrt aufeinander gefahren. Der Anprall war so groß, daß beide Wagen vollständig zertrümmert wurden. Dreißig der Insassen wurden verletzt, zehn von ihnen so schwer, daß sie sofort ins Krankenhaus gebracht werden mußten.

* **London**, 28. August. (Schiffsunglücksfälle.) Während eines furchtbaren Sturmes ist gestern der Liverpooler Baggerdampfer „Walter Glynn" an einer Dockmauer umgeschlagen. Sechzehn Mann von der Besatzung wurden ins Meer geschleudert; der Kapitän Faulkner, der erste Ingenieur, der Steuermann und zwei Matrosen klammerten sich an das Wrack und wurden erst nach mehr als einer Stunde, vollständig erschöpft, von einem Rettungsboot aus New Brighton befreit. Der zweite Ingenieur und ein Heizer ertranken; Kapitän Faulkner liegt gefährlich krank darnieder. — Das Torpedoboot Nr. 13 von der Portsmouth-Division der Heimflotte wurde von einem heftigen Nordsturm bei Campbelltown auf den Strand geschleudert. Die Felsen durchbohrten den Rumpf unter dem Magazin; das Schiff liegt auf der Steuerbordseite in gefährlicher Lage.

* **Lynmouth** (England), 28. August. (Eine Flitterwochen-Tragödie.) Ein erschütterndes Drama spielte sich kürzlich in dem englischen Seebad Lynmouth in Devonshire ab. Seit wenigen Tagen weilte dort ein neuvermähltes Paar Mr. und Mrs. Morris aus London. Früh des Nachmittags begaben sich die jungen Eheleute mit mehreren Bekannten an den Strand, um gemeinsam zu baden. Ein Ungefähr des gemischten Badens warnte die übermütig scherzenden Besucher, indem er auf den ungewöhnlich hohen Seegang aufmerksam machte. Man beachtete die Warnung jedoch nicht, und bald wagten sich die Herren weiter auf das Meer hinaus, während sich die Damen am Strande mit Paddeln begnügten. Bald fiel es den Zurückgebliebenen auf, daß die Männer und besonders der junge Morris, mit Schwierigkeiten zu kämpfen hatten. Einige Freunde schwammen ihm nach und suchten ihm zu helfen. Es gelang auch, ihn wieder dem Strand näher zu bringen, doch kaum hatten ihn die Helfer auf seine Aufforderung hin losgelassen, um anderen Gefährdeten Beistand zu leisten, als er unter Wasser sank. Ein gellender Aufschrei der jungen Frau, die ohnmächtig vom Strande aus zusehen mußte, wie der Gatte ertrank, veranlaßte einige Matrosen, in einem Boot hinauszurudern. Auch ein vorübergehender Bäckergeselle sprang angekleidet in die Fluten, um sich an dem Rettungswerk zu beteiligen, denn es schwebten noch verschiedene andere waghalsige Schwimmer in Gefahr, zu ertrinken. Alle wurden sicher an Land gebracht. Nur der junge Ehemann fiel den gierigen Wogen zum Opfer. Erst spät am Abend wurde seine Leiche geborgen.

Briefkasten des „General-Anzeiger".

(Anfragen ohne Monatsaufstellung oder Namensunterschrift bleiben unbeantwortet.)

* **Remington.** In Köln besteht der Kölner Verein für weibliche Angestellte (Bureau: Klapperhof 26); ob dieser aber auch Stellenvermittlung betreibt, ist uns nicht bekannt.

* **H. 100 — Dsian.** Als erste Bedingung für die Gewährung einer Invalidenrente gilt der Nachweis, daß der Versicherte nicht mehr ein Drittel desjenigen durch Arbeit verdienen kann, was andere, körperlich und geistig gesunde Personen derselben Art und Vorbildung in derselben Gegend durch Arbeit zu verdienen pflegen.

* **R. 100.** Das erste Regiment in Posen, das zweite in Langensalza, das dritte in Colmar i. Els., das vierte in Graudenz, das fünfte in Mühlhausen i. Els. und das sechste in Erfurt. 2. Größe von 1,54 bis 1,75 Meter. 3. Bei demjenigen Truppenteil, bei dem man eintreten will.

* **C. B.** Der Geselle hat kein Recht, Ihren Sohn in der von Ihnen geschilderten Weise zu mißhandeln. Das Züchtigungsrecht steht ihm allerdings zu, wenn es ihm vom Meister übertragen wird. Mißhandlungen werden gerichtlich geahndet, wenn sie durch Zeugen bewiesen werden. 2. Stellen Sie dem Meister den Sachverhalt noch einmal vor. Unterbleiben die Mißhandlungen auch dann nicht, so sind Sie berechtigt, den Sohn aus der Lehre zu nehmen. Machen Sie von dem Vorgefallenen aber sofort der Polizei Meldung.

* **M. M.** Aus Ihren Zeilen können wir den Sachverhalt nicht genau ersehen. Kommen Sie in unsere Rechtsauskunftei.

* **M. C. 50.** In Jerichow, Bez. Magdeburg. Näheres erfahren Sie von der Leitung der Anstalt.

* **Z. K.** 1. Unteroffiziervorschulen befinden sich in Annaburg, Bartenstein, Greifenberg i. Pommern, Jülich, Neubreisach, Weilburg und Wahlau. 2. Die Ausbildung erfolgt kostenfrei. 3. Mindestalter des Knaben 14½ Jahr. 4. Meldung beim Bezirkskommando.

* **Z. 100.** Das Fahrrad ist pfandbar.

* **L. M.** 1 D 32 bedeutet: Erhebliche chronische Erkrankungen eines Ohres (z. B. langwierige Mittelohreiterungen, Sterosen).

* **K. B. 100.** Wegen des Leidens der Katze wenden Sie sich an einen Tierarzt.

* **O. R.** Nein, ein solcher Verkauf findet nicht statt.

* **Chauffeur.** Der Antrag auf Erteilung der Erlaubnis zum Führen eines Kraftfahrzeuges ist an die zuständige Ortspolizeibehörde zu richten. Dem Antrage ist, wenn Antragsteller schon im Besitze eines Führerscheines war, beizufügen: 1. Beglaubigte Abschrift des Führerscheines, 2. eine Photographie (Brustbild in Uniform, unaufgezogen), 3. ein Zeugnis eines beamteten Arztes darüber, daß der Antragsteller keine körperlichen Mängel hat, die seine Fähigkeit, ein Kraftfahrzeug sicher zu führen, beeinträchtigen können, insbesondere Mängel hinsichtlich des Seh- und Hörvermögens, 4. Abschrift der Zulassungsbescheinigung des Kraftwagens.

* **H. M. 18.** 1. Die Klage ist beim Amtsgericht einzureichen. 2. Der Lohn ist bis zu einer gewissen Höhe pfändbar. 3. Der Vater haftet nicht für Zechschulden seines unmündigen Sohnes.

* **W. B.** Für Infanterie kleinstes Maß 1,54 Meter.

* **J. D.** Im Halleschen Adreßbuch, Teil III, Seite 11, sind solche Verlagsbuchhandlungen aufgeführt.

Ein Wettrennen um die Gunst unserer Damenwelt liegt in der Unzahl von Anfündigungen kosmetischer Präparate. Die Myrrholinseife blieb seit vielen Jahren stets Siegerin, weil ihre milden schönheitsfördernden Eigenschaften ihr die Gunst von Millionen gesichert haben.

Elegante Wohnungs-Einrichtungen
Schlaf-, Speise-, Wohn-, Herren-, Klubzimmer
Salons, Kontor-, Kücheneinrichtungen, Sofas
Klubsessel :: Standuhren :: Teppiche :: Kleinmöbel
Geldschränke 10000 M. Garantie b. Einbruch | „la Pianos" 20jährige Garantie
liefern wir an solvente Personen zu Original-Preisen gegen 5% Zinsvergütung auf Teilzahlung nach Belieben.
Da Vertreter demnächst in dortiger Gegend ist, verlange man den kostenlosen Besuch desselben ohne Verbindlichkeit.
Berliner Industrie-Gesellschaft m. b. H.
BERLIN, Kurze-Str. 6, ab 1. Oktober 1910: Köpenicker-Str. 125.

Zum Sedanfeste
empfehle **Kaiserbüsten.**
Reparaturen u. Auffrischen billigst. Alter Markt 9.

Krüppel-Heil- u. Bildungsverein f. d. Reg.-Bez. Merseburg in Halle a. S.
Die Mitglieder werden hiermit zu einer
außerordentlichen Mitglieder-Versammlung
auf Mittwoch den 7. September 1910, pünktlich 5 Uhr nachmittags in das Vereinsheim, Sophienstr. 38 ergebenst eingeladen.
Tagesordnung: Abänderung des § 1 und des § 14 der Satzungen.
Halle a. S., den 29. August 1910.
Der Vorstand.
Dr. Lehmann, Geh. Kommerzienrat, Vorsitzender.

Z. Anf. f. Damenschneiderei u. u. aufg. b. H. empf. f. A. Schulz, Wuchererstr. 38. | **Plissee** Talamstr. 8, vis-a-vis Marktkirche. Giessmann.

Wir haben wieder von Montag den 29. ds. Mts. eine große Auswahl
prima Dänischer und Holsteiner
Ackerpferde.
Auch empfehlen wir unsere neuen Transporte
vornehmer Wagenpferde.
Gebr. Grunsfeld, Halle a. S. Fernruf 1087.

Senf-Gurken,
große grüne Ware, erhalte Dienstag und Donnerstag einen Waggon und empfehle billigst.
Telephon 1524. **Traug. Bocklisch jun.,**
Marktstand: vis-a-vis Börse.
Fischerplan 4.

Diabetiker, die sich einer monatlich einmal tagenden Vereinigung zum gegenseitigen Austausch v. Erfahrungen bezüglich ihrer Krankheit und ihrer Diät anschließen wollen, werden gebeten, ihre Adresse unter B. A. 3097 bei Rudolf Mosse, Halle, abzugeben.

Wer nebt jungem, ansf. Mädchen mit Rat und Tat zur Seite? Off. u. R. K. 1000 postlag. niederzuleg.

Rat u. Hilfe erhalten Damen in jeder Angelegenheit. Gar.-Massage Frau Förster, Berlin-Boxhagen 2, Sonntagsstr. 27.

Neu! Neu!
Entfernung sämtl. Hautauswüchse
z. B. Male, Leberflecken, Warzen, wenn sie auch groß sind, gänzlich schmerzlos, keine Narbe, auch nicht wieder wachsend, bei sicherer Garantie. Mäßige Preise. Erforderlich nur einmaliger Besuch. — Viele Anerkennungen. —
Dienstags und Freitags für Unbemittelte.
Institut „Fortuna", Leipzig,
Elisenstraße 52, II. Ecke Körnerstr.
Sprechst. 9—6, Sonnt. 9—12.

Ausschneiden für das Postabonnement.

Für den Monat September 1910
bestellt (Name u. Adresse): .....

1 Exemplar des „General-Anzeigers"
für Halle und den Saalkreis
Ausgabe A (ohne „Humoristische Blätter")
für 70 Pf. (oder durch den Briefträger gebracht 84 Pf.)
Ausgabe B (mit „Humoristische Blätter")
für 80 Pf. (oder durch den Briefträger gebracht 94 Pf.)
Nichtgewünschtes ist durchzustreichen!

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191008306/fragment/page=0009

Das Brikett-Syndikat und sein Sprachorgan G. Pauly!

Eine gewisse Konkurrenz vertreibt seit geraumer Zeit

Pluto-Briketts;

die von dem Syndikat als „Kampfmarke" bezeichnet und im Wettbewerbe mit nicht syndizierten Braunkohlenwerken zu Schleuderpreisen ausgeboten wird; um die sogenannten Werksmarken „MW" mit der Krone; „Zeitz"; „Breunsdorf"; „Phönix"; „WW"; „STA"; „Deuben" usw. im Preise hochhalten zu können.

Alle dem Syndikat angehörigen Werke, also auch die Lieferwerke obiger Marken sind vertraglich verpflichtet, die Kampfmarke herzustellen.

Oder behauptet das Syndikat und seine Helfer, keine

Pluto-Briketts

zu liefern aus den Fabriken der: A. Riebeckschen Montanwerke;

Zeitzer Paraffin- und Solarölfabriken; Werschen-Weissenfels; Sächsisch-Thüringische Aktien-Gesellschaft für Braunkohlenverwertung; Breunsdorf; Phönix etc. etc.?

Die Konsumenten haben ein grosses Interesse daran, hierauf eine unzweideutige Antwort zu erhalten, um beurteilen zu können,

womit das Syndikat die Preisspannung zwischen den angeführten Werksmarken und Pluto rechtfertigt!

Ich bitte meine sehr geehrten Geschäftsfreunde und solche, die es noch nicht sind, um Unterstützung in diesem Kampfe gegen das Syndikat und sein ans Unlautere grenzendes Gebaren.

Halle a. S., 27. August 1910.

Hallescher Kohlenhof
Walter Trolle.

Zu vermieten

Möbel-Transporte
unt. Garantie sachgemäß. Ausführung übernimmt
Rich. Müller & Co.,
Mansfelderstr. 29. Tel. 1487.

Möbeltransport.
Größ. u. kl. **Möbeltransporte** m. Verschluß. unter Garantie und persönlicher Leitung werden gut und billig ausgeführt.
Cl. Schlemmer,
Halberstädterstraße 14.

Königstr. 28, II. Et.,
6 Zim., 1 Kabinett u. reichlich. Zubehör in Folge Versetzung des jetzigen Inhabers zum 1. Oktbr. od. früher zu vermieten. Näh.
Königstraße 26.

Beyschlagstraße 24
herrsch. mod. 4-Zim.-Wohnung mit allem Zubehör versetzungshalber sof. od. 1/10., Preis 680 ℳ.

Magdeburgerstr. 47, II l.,
herrsch. Wohn. m. sehr schön. Aussicht auf b. Parkanlagen, 6 Zim., Loggia, Badezim., Mädchenzim., Küche, Speisek., Korrid., Innenkl. u. Zub., Parkett u. Gas, 1450 ℳ, 1/10. zu vermieten. Näheres daselbst od. Telephon 898.

Wolfstr. 18 Wohn., 3 St., K., Spsk., Zu.-Klos., Gas, Garten u. Zub. zu vm.

Mühlweg 26, II, herrsch. Wohn., 7 hzb. St., Mdch., Erk., Veranda, Spsk., Bad, Gas, Innkl. Zub. ev. el. L. 1/10. N. p.

Wohn. m. Gas, 420, 400, 380, 340 ℳ 1/10. zu verm. Wormlitzerstr. 12.

Liebenauerstr. 172 St., K., K., 200 Mk., sofort zu verm.

Gr. Märkerstr. 20 5 Zim. u. Zub., 600 Mk., 1. 10. z. vm.

Albrechtstr. 24 St., K., K., 240 ℳ u. 216 ℳ, 1. 10. zu verm.

Bernhardstr. 30, III
2 St., K. u. K., 340 ℳ, versetzungshalber 1. 10. 1910 zu vermieten.

Hochherrsch. Wohn. v. 7 bezw. 8 Zim., Küche, Spsk., Bad, 2 Balk., Mädchenk., Gas u. elektr. Licht zum 1. 10. zu verm. Näh. Kohlschütterstr. 2, a. d. Oberrealsch.

Friesenstr. 11 rdl. Hofwohn., 2 St., K., K. u. Zub. an nur ruh. Mieter 1/10.

Wörmlitzerstrasse 4,
am Rannisch. Platz, sr. gr. Wohn., II. Et., 5 Z., Kch. u. r. Bod. u. Kellergel., Gas, m. Bad. Zu erfr. b. Hausmann.

Neubau Steinweg 48
herrsch. eingerichtet. Wohnungen, II. u. III. Et., 5 u. 4 Zim., geräum Korrid., Leucht- u. Kochgas, elektr. Licht-Anschl., Bad, Innenkl. u. Zub., elektr. Treppenbeleucht. p. 1. Okt. z. verm. Bel. Wünsche werd. berücksicht. Zu erfr. b. Hrn. **Rockal,** Steinweg 46/47. Daselbst auch **2 Werkstellen** zu vermieten.

Rannischestr. 1, III,
4 Zim., Küche, Zub., 450 ℳ, 1/10. zu vermieten.

Blücherstr. 17, I, herrschaftl. Wohnung,
7 heizb. Zim., Küche, Speisek., Bad u. 2 Kam. m. sonst. Zubeh. Gas ev. elektr. Beleucht. u. groß. Garten 1/10. **zu verm.** Besicht. werktags von 10—6 Uhr. Zu meld. **Königstr. 84, „Ibuna",** beim **Hausmeister Block.**

Am Kirchtor (gegenüb. d. Botanisch. Garten) II. Etg., 750 ℳ, 1. 10. Näh. Hermannstr. 8, pt. r., b. Frau Altrock.

Wittestr. 25 Wohn. f. 540 u. 560 ℳ 1/10. z. v. Näh. b. Hausm. Schädlich, III.

Humboldtstr. 49, p., 3 Zimmer, Küche, Innenkl. nebst Zb. f. 500 M 1. 10. zu verm.

Herrenstr. 26 Wohn. 1. 10. f. 500 Mk. zu verm.

Magdeburgerstr. 13a, I
6 St., Küche, Bad, Mädchenk., 1. Okt. f. 1450 ℳ z. **vermiet.** Näheres b. Hausmann.

Rathausstr. 13 a,
III. Et., 4 Zim., Küche, Bad, Speisek., Innenkl., Gas u. Elektr. per sofort oder später zu verm.

Merseburgerstr. 95 (Landhaus)
3 Stub., Kch., Gas, Innenkl. u. Zub 1. **Sept.** od. 1. Okt. zu verm.

„Rosen-Apotheke"
Merseburgerstrasse 112,
Stube, Kam., K. u. Zub. sof. zu verm., Pr. 250 ℳ. **Kleiner Laden** zum 1. Oktbr., Preis 350 ℳ.

Friedrichstraße 2
Hausmannswohn. sofort zu verm. Näh. Rob. Franzstr. 15, Kontor.

Wohn., 4 Zim., K., Gas, Zub., Pr. 380-400 ℳ. 1/10. z. vm. Beelenstr. 25.

Geräum. helle Wohn., auch f. Geschäftszwecke, Kontor od. bergl. geeignet, sof. od. spät. b. z. vm. Näh. Magdeburgerstr. 28, III, **Böttcher.**

Hochstr. 5, a. Rannisch. Platz, **Neub.,** 3- u. 4 Zimmer-Wohnung, Kch., Spsk., Gas, allgem. Bad u. reichl. Zub., 1/10. St., K., K. 1. 9. z. vm. Schwemme 3, H. pt.

Forsterstrasse 18
eine Wohnung zu 225 ℳ per 1. Oktb. zu verm. Näheres bei **Gebr. Fackenheim,** Gr. Ulrichstr. 12.

Herrschaftl. Wohnung,
Schillerstr. 56, p., 8 Zimmer u. Zub., Innenkl., ev. Souter., zum 1. 10. zu verm.

Stube sof. z. verm. Rannischestr. 7.

St., K., K. u. Zub. an einz. Leute 1. Oktbr. od. später zu verm. Näh. Martinstr. 2, II. r.

Karlstraße 13
eine **Wohnung** zu 250 ℳ per 1. Oktbr. zu verm. Näheres bei **Gebr. Fackenheim,** Gr. Ulrichstr. 12.

Das Einfamilien-Haus Reilstr. 86 nebst Garten ist von jetzt bis 1. Juli nächsten Jahres sehr billig zu vermieten. Näheres bei **Gebr. Fackenheim,** Gr. Ulrichstr. 12.

Karlstr. 15 eine einz. Stube, monatlich 8 ℳ, per sogleich oder später zu vermieten. Näh. bei **Gebr. Fackenheim,** Gr. Ulrichstr. 12.

2 Wohnungen
zu **340** u. **240** ℳ, Mansf.-Wohn. m. Dampfheiz. f. einz. Leute p. 1/10 zu verm. **R. Thürmer,** Alt. Markt 25.

Wohn., ca. 200 ℳ, z. vm. Angerweg 28, Näh. **Charlottenstr. 12, I.**

Frdl. Hofwohn., 75 Tlr., p. 1/10. zu verm. Näh. Charlottenstr. 14, III.

Wohnung, sehr schön u. geräumig, 1. Etg., Straßenfront, f. 250 ℳ im Südviert. an nur kinderl. Leute 1/10. zu vm. Off. u. B. 922 a. d. Exp. d. Bl.

Herrschaftliche Wohnung
im Norden der Stadt, beste Lage, **zu verm.** Preis 1650 Mk.
Hermann Pfeiffer, Wilestr. 3.

Mans.-Wohn., 2 St., K., K. u. Zub., 1. 10. z. vm. Näh. Hallorenstr. 5, III.

Dieskauerstr. 2 2 St., K., Kch., K., r. Z., auf Wunsch Gas, 1. 10. zu verm. Näh. das. **Hof II. l.**

300 Mk.-Wohnung sofort od. 1. Oktober umständh. zu verm. Off. unt. E. 945 an die Exp. ds. Bl. erb.

Wegzugshalber Wohnung 15. 9. an einzelne Leute zu vermieten. Pr. 360 Mk. Mansfelderstr. 13.

5 Z., Küche, Bad Innenklosett, 4 Z., Küche, Bad, Innenkl. z. verm. Graseweg 3b, II r.

Hasenstr. 42, 2 Wohnungen, II. Etg., 560 Mk., III. Etg. 480 Mk., sofort zu vermieten.

Kl. Wohnung zu vermieten Schützenstraße 4.

Wohnung, 168—225 Mk., zum 1. Oktober z. verm. Jacobstr. 44, II. l.

Goebenstr. 26 III. Stube, K., Küche 1. 10. zu vermieten.

Wohnungen 1. 10. zu vermieten Lauchstädterstr. 27, Neubau.

Wohnungen v. 260, 360, 400, 560 M. sof. od. 1. 10. z. v. Weinbergstr. 31.

Trothandenstr. 20, Hof. ptr., St., K., Küche u. Zub., 180 Mk., 1. 10. an Leute ohne Kinder zu verm.

Möblierte Zimmer

M. Zim. 12 u. 20 ℳ Dienbordfestr. 6, III.

Bess. **möbl.** Zimmer sofort od. später zu verm. Krausenstr. 25, II l.

Schön möbl. Zimmer zu vm. Thomasiusstr. 44. II. Mitte.

Gut möbl. Zimmer mit sehr guter Pension zu verm. Poststr. 12. III.

Möbl. Zim., 12 u. 20 ℳ Geiststr. 35, III.

Möbl. Zim., 12—20 Mk. Geiststr. 23.

Möbl. Stübchen für 12 ℳ zu verm. **Merseburgerstr. 5,** II. r.

Frdl. saub. möbl. Zim., evtl. m. Kab., ung., sof. zu verm. **Karlstr. 17, I.**

Gut möbl. Z., W. 4 ℳ, 1. 9. zu v. **Krukenbergstr. 19,** I. l.

Möbl. Zim. od. Schlafst., pass. für 2 Herren, billig zu vermieten **Leistnastr. 19,** I. r.

Frdl. möbl. Zim. sof. zu verm. **Krukenbergstr. 15, III.**

Möbl. Stübch. zu verm. Schulstr. 12, I.

Möbl. Zim., jep. Eing., 1. 9. zu verm. **Gr. Ulrichstr. 20,** II. 2ter Eingang.

Anst. Mdch. f. Logis Kl. Klausstr. 3, I.

Hübsch möbl. Zim. sof. zu verm. **Gr. Brauhausstr. 21.**

Mbl. Stube zu v. Martinsberg 5, H. I.

Einf. möbl. Zimmer zu vermieten **Pfälzerstraße 11,** pt.

Saub. möbl. Zim. mit Berl. Ofen zu verm. **Dreihausstr. 2, I.**

Kl. frdl. Zimmer, Woche 2,50, sof. **zu vermieten Geiststr. 38.**

Einf. möbl. Z. m. Nebenraum, jep. Eg., **Kochofen,** zu verm. Anhalterstr. 10, pt.

Gut möbl. Zim. mit sep. Eg., elektr. Licht, 1. 9. zu verm. **Jorkstr. 22,** pt.

Mbl. Z., jep. Eg., a. tagew. Ritterstr. 9, I.

Frdl. möbl. Zim. sof. oder später zu bestehen **Gr. Wallstr. 39.**

2 gut möbl. Zimmer mit separ. Eingang zu verm. **Mühlgasse 7,** I. am Domplatz.

Möbl. Zim. zu v. **Brüderstr. 7, II.,** Eingang Kl. Steinstr.

Gut möbl. Zim. mit Kab. per 15. 9. zu vermieten **Sternstr. 5,** I.

Möbl. Z. 1. 9. zu v. Gr. Klausstr. 33, II.

Möbl. Zimmer an ans. Herrn 1/9. z. verm. Sternstr. 8, II. l.

Anst. Schlafst. offen Mittelstr. 20, I.

Anst. Schlafst. Kl. Ulrichstr. 24, III. l.

Saub. **Schlafst.,** f. anst. jg. Mdch. n. Mittagt. offen **Friedrichstr. 6,** I.

Anst. Schlafstelle off. Taubenstr. 12, II.

Möbl. Schlafst. Friedrichstr. 29, Lad.

Anst. Schlafst. ob. Gr. Klausstr. 33, I.

Sch. Schlafst. fr. Gr. Brauhausstr. 21.

Schlafstelle frei **Steinweg 51,** I.

Frdl. Schlfst. 1-2 H. Kl. Sandberg 5, III. r.

Anst. Schlafst. offen Kl. Klausstr. 4, pt.

Anst. Schlafstelle z. v. Dachrißstr. 11, II. r.

Läden u. Magazine

Arbeitsräume, zu vermieten **Jacobstraße 60.**

Rathausstr. 3/9
Laden mit 2 gr. Schaufenst., auch als Bureau geeignet, ev. geteilt, sofort od. später zu vermieten. **Näheres daselbst.**

Merseburgerstr. 97 schöne **Parterreräume** (108 qm) eventl. auch überbaute Veranda u. Garten, für jedes Unternehmen und Geschäft geeignet, sofort oder später (gr. Hof mit Einfahrt vorhanden).

Schillerstr. 46 Fabrikraum, 1000 Mk., 1. 1. 11 zu verm.

Liebenauerstr. 172 2 Werkstellen sof. zu verm.

Kleines Restaurant
mit **Café und Konditorei** per 1. Jan. an ruhige Leute zu verm. Off. unt. P. 795 an die Exp. ds. Bl.

Mittelwache 5 Stall u. Niederl. sof. z. v.

Sophienstr. 41 Stall sofort zu verm.

Herrenstr.-Ecke, Badereil. Laden, 2 zu jed. Geschäft pass., 1. 10. z. v.

Laden zu verm. Steinweg 46

Rathausstr. 13 a
1 Laden u. 1 groß. Lagerkeller per sof. od. 1./10. zu vm.

Laden f. Barbier od. Plätterei 2c. zu vermieten **Eichendorffstr. 12.**

Gutgeh. Geschäft!
Ein **schöner, heller Eckladen,** an der **Hauptstraße gelegen,** in welchem seit vielen Jahren ein flottes Material- u. Delikatesswaren-Geschäft betrieben wird, ist altersshalber sofort **zu vermieten** evtl. **zu verkaufen** und zum **1. Januar 1911** zu beziehen. Sämtliche Ladeneinrichtungen vorhanden. Der Laden eignet sich auch zu **jedem anderen Geschäft.** Gefl. Anfragen sind zu richten an
K. Ballin, Viehhandlung, **Leimbach** (Stadl), Mansf. Gebr.-Kr.

Lager-, Arbeits-, Fabriks-
Räume, Böden, Schuppen, Stallung, Kontor, Wohnung für
Schreber-Garten und **Geflügel-Vereine**
vorm. Angerweg 22, neb. Gleh. Gesamtgröße Kl. Charlottenstr. 12, I.

Restauration
in einer mittleren Stadt, der schönste und größte Konzertgarten am Ort, mit Saal u. Kolonnade, Parkanlage u. Gemüsegarten zu verpachten. Off. unt. **A. 921** a. d. Exped. d. Bl. erbeten.

Kl. Wohnhaus mit Stallung u. 3/4 Morg. Obst- u. Gemüsegarten, an der Hauptstr. in Ammendorf ist zu verpachten od. zu verkaufen. Off. u. H. 888 a. d. Exped. d. Blattes erbet.

Freundl. Laden, bis jetzt flottes **Schokoladengesch.,** 1/10. bill. zu verm. Näh. Hallorenstr. 5, III.

Laden mit Schlafraum 1/10. zu vermieten Lauchstädterstr. 27.

Kutschgasse 1, am alten Markt, **Laden** mit Wohn., zu jed. Geschäft passend. Näheres III Tr. links.

Eckladen mit Wohnung, 500 ℳ, in guter Lage, für jedes Geschäft pass., 1. Okt. zu verm. Zu erfrag. Wörmlitzerstr. 109, Eckladen.

Ein kl. u. 1 größerer ca. 300 qm großer **Laden** in best. Geschäftslage sof. od. sp. zu vm. Off. u. O. 934 a. d. Exp. d. Bl.

Schönes Materialgeschäft am **Mühlweg** per sofort oder später zu vermieten. Offerten unter **R. Z. 711 postlagernd.**

Laden mit Nebenraum u. Keller, mit od. ohne Wohnung, sofort od. später z. verm. **Nicolaitstr. 12,** neb. Gr. Ulrichstr. 1.

Luftiger Laden, im Zentrum gelegen, b. zu verm. Näheres Magdeburgerstr. 28, III., **Böttcher.**

Laden p. 1/10., pass. f. Zigarren, Pr. ℳ 480—500. Geiststr.-Ecke Albrechtstr.

Goethestraße 22 ist **Werkstatt,** pass. für **Tischlerei etc.** per 1/10. günstig zu vermiet. Näh. **Martinstr. 18/19** i. Kontor.

Diverse

Homöopath-Praxis
Apoth. **Ulmer,** Mansfelderstr. 60, I.
Spez.: Frauenleiden, Epilepsie, Lungenleiden, Kinderpraxis, Geschlechts- u. Hautkrankheiten.
Sprechst. 11-1 u. 3-5, Sonntags 11-1.
Wer richtet bess. Frl. **Filiale** ein? **Kaution** kann gestellt werden. Off. unter O. 883 an die Exped. ds. Bl.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191008306/fragment/page=0010

Walhalla-Theater

Direktor u. Besitzer: Paul Bilkingen.

Final-Kämpfe! Letzte Tage! Heute Montag ringen:

R. le Roan, Frankreich ./. Mamutow, Kosak.

2 Entscheidungskämpfe:

Lobmeier, Steiermark ./. Jackson, England.

Jakob Koch, Weltmeister ./. Mourtzuk, Marokko.

Bad Wittekind.

Morgen Dienstag, nachmittags 4 Uhr

Kur-Konzert

der Kapelle des Füsilier-Regiments (Magdeb.) Nr. 36.
Entree 35 Pfg. R. Pistor, Kgl. Obermusikmeister.

Brunnerts Bellevue.

Morgen Dienstag abend 8 Uhr

Militär-Extra-Konzert,

ausgeführt von der Kapelle der Kgl. Unteroffizierschule Weißenfels, persönliche Leitung Obermusikmeister Schötensack.

Schlachtenpotpourri.

Einlaß 20 Pfg. a Person. Hochachtungsvoll **Fritz Brunnert.**

Etablissement „Weissbier-Salon".

Dienstag den 30. August:

Abschieds-Ehren-Abend

des beliebten Salon-Tonkünstler-Quartetts unter Leitung des Konzertmeisters **Reichelt.**

Etablissement Kurzhals Raben-Insel bei Halle a. S.

Raben-Insel.

Etablissement Kurzhals.

Dienstag den 30. August, nachmittags

Gross. Konzert,

ausgeführt vom **Rohland-Orchester** (vorm. O. Thieme).

Pfälzer Schiessgraben

Morgen Dienstag den 30. cr.

Grosses Schlachten-Potpourri

von Saro, ausgeführt v. gesamten Orchester des Herrn Görlach.

Zum Schluß:

Großes Brillant-Feuerwerk,

abgebrannt vom Pyrotechniker Herrn Hermann Pfeiffer-Cölbwitz.
Einlaß pro Person 15 Pfg. — Kinder frei. **Otto Schulze.**

Kirmes zu Dölau.

Dienstag Brillant-Feuerwerk und Ball.

Nachts letzter Zug 12⁰⁴ ab Heide nach Halle.

Tanz- und Anstands-Unterricht.

Institut **Goldener Hirsch** Leipzigerstr. 68.

Der zweite Herbstkursus meines Unterrichts für Damen und Herren besserer Stände beginnt **Montag den 5. September, abends 8½ Uhr.** Derselbe umfaßt: Anleitung einer guten Körperhaltung, Vorträge über gesellschaftl. Umgangsformen, Uebungen dazu. Unterricht in Rund- und Gesellschaftstänzen. Novität: 5'Bärble. **Honorar 12 Mk.** Unnötiger Luxus sowie verteuernde Nebenspesen werden vermieden.

Hugo Traxdorf, Lehrer der Tanzkunst.
Mitglied des Bundes Deutscher Tanzlehrer.

NB. Den werten Eltern, welche beabsichtigen, Töchter und Söhne tanzen lernen zu lassen, gestatte gern, meinen ersten Herbstkursus sich anzusehen und von dem Verkehr in meinen Zirkeln zu überzeugen.

Handwerker-Meister-Verein.

Mittwoch den 31. August, abends 8 Uhr im Bellevue

Letztes Sommer-Konzert.

Hierzu ladet freundlichst ein **Der Vorstand.**

Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert im Saale statt.

Ohne Karte kein Zutritt.

Saale-Dampfschiffahrt.

Halle a. S. K. Demmer Telephon 1625.

Dienstag vormittag 9.30 Uhr Fahrt nach **Rothenburg,** Rückf. 4 Uhr nachm.

Jeden Nachmittag 3 Uhr **billige Fahrt** nach **Neu-Ragoczi** und **Rothenburg.**

Fahrpreise nach Neu-Ragoczi hin und zurück 50 Pfg. Nach Rothenburg Mk. 1.50.

Einsteigestelle an der Weißnigbrücke.

In 5 Tagen Ziehung.

Berliner Lose a 3 Mk. Porto u. Liste u. ausw. 30 ₰. d. von Zement- und Kalkindustrie-Ausstellung, Berlin.

Hauptgewinn in bar 45 000 Mk.

Pettrich & Kopsch, Halle a. S., Talamtstr. 6.

Auf der Reise, für Gesellschaft und zu Hause

Onduliere Dich selbst

in 5 Minuten mit der gesetzlich geschützten Haar-Weller-Presse „Rapid"

Kein Haarersatz, kein Toupieren nötig. Kinderleichtes! Das dünnste Haar erscheint voll u. üppig. Garant. sicherste Schonung der Haare u. sofortiger Erfolg. Preis 3 M. Porto 20 Pf., Nachn. 20 Pf. mehr. Geld zurück, wenn erfolglos. Preis Dr. Edgar Heimann, Berlin W, 57B Potsdamerstr. 114.

Apollo-Theater.

Direktion: Gustav Poller.
Gastspiel des „Berliner Schauspiel-Ensembles".

Nur noch 3 Abende!

Prinz u. Bettlerin.

Romantisches Militärschauspiel in 4 Akten von W. Howard.

Um den Andrang an den Abendkassen zu vermeiden und sich gute Plätze zu sichern, ist der Vorverkauf im Theaterbureau dringend anzuraten.

Weissbier-Salon.

Täglich **Künstler-Konzert.**

Leitung: Konzertmeister **Reichelt.**

Düben Kreis Bitterfeld, Eisen-Moorbad, Sommerfr., Luftkurort **Kaiser-Wilhelmsbad.** B. Pens. 2—3 Mk. Eig. Park u. Wald.

Morgen und jeden Dienstag **Schlachtefest.** Joh. Fischer, Gr. Gosenstr. 89.

Jeden Dienstag **Schlachtefest.** O. Grabaum, Mansfelderstr. 3, Mitgl. d. R.-Sp.-V.

Jeden Dienstag **Schlachtefest.** Fr. Thiele, Goethestraße 82.

Nach 4 Wochen

Haut-Ausschlag

durch **Obermeyers Herba-Seife verschwunden!**

Herr Johann Karl, Bad Kissingen, schreibt:

„Mit der **Herba-Seife** habe ich einen günstigen Erfolg erzielt; nach 4wöchentlichem Gebrauch war der Ausschlag vollständig verschwunden."

Obermeyers **Herba-Seife** zu haben in allen Apoth., Drog. u. Parfüm. a Stück 50 Pfg., 30% stärkere Präparat (stärkere Wirkung) Mk. 1.—.

„Seit 8 Jahren litt ich an einem heftigen, häßlichen

Gesichts-ausschlag.

Schon nach 8tägig. Gebrauch von **Zuckers Patent-Medizinal-Seife** war der Erfolg augenfällig. Die Pickel trockneten ein und es bildeten sich keine neuen mehr. Nach Verbrauch von 2 Stück war meine Haut vollständig rein. D. N. in Kreiseln." à Stück 50 Pf. (15%ig) u. 1.50 Mk. (35%ig, stärkste Form). Dazugehörige **Zucker-Creme** 75 Pfg. u. 2 Mk., ferner **Zucker-Seife** (mild) 50 Pf. u. 1.50 Mk. **R. Stitz Nachf.,** Gr. Steinstr. 33, **Heimbold & Co.,** Leipzigerstr. 104, **Max Rädler,** Rannischstr. 2, **F. A. Patz,** Große Ulrichstr. 6, **O. Ballin sen.,** Leipzigerstraße 91, **O. Ballin jun.,** Leipzigerstr. 63, **Wilh. Hoefer,** Geiststr. 59/60, **M. Holländer,** Alter Markt 4, **Wilh. Durow,** Dreyhauptstr. 2, **Leonh. Schneider,** Geiststr. 6 **Fr. Müller,** Hallmarkt, **A. Kuhnt,** Kaiserstr., **R. Pfuhl,** 2. Wuchererstr. 75, **A. Roubke,** Mansfelderstr. 66, **Frz. Wahron,** Leipzigerstr., Ecke Poststr., **Br. Berthold,** Große Steinstr. 48, **Max Ott,** Steinweg 26, **Fr. Patzschke,** Geiststr. 34, **Gg. Niedermann,** Poststr. 1, **M. Waltzgott Nchf.,** Gr. Ulrichstr. 30, **Wilh. Ender,** 2. Wuchererstr. 31. **Neumarkt-Drogerie,** Bernburgerstr. 32.

„Während d. ganz. Winters u. andauernder Stuhlverstopfung, verb. mit heftigen Kopfschmerzen und Blutwallungen sowie hartnäckigem

Magenleiden

geplagt, habe ich Ihren **Altbuchborner Mark-Sprudel Starkquelle** (Jod-Eisen-Mangan-Kochsalzquelle) kurmäßig getrunken. Es ist mir heute ein Bedürfnis, Ihnen m. rückhaltlose Ueberzeugung von der Güte dieses Heilwassers, m. Befriedigung über die Wirkung der Trinkkur und **restlosen Beseitigung m. Beschwerden** durch sie z. bestätigen. Ihr **Mark-Sprudel** ist Tausende wert. Curt X." Rezept. warm empf. Rierst. 95 Pf. in den Apoth. u. bei **Herm. Pfuhl, Hugo Schulze, Neumarktdrogerie, Herm. Stitz Nchf., Max Rädler, Generalvertrieb für Halle: Wilhelm Hoefer.**

Kegelbahn

nach Fertigstellung der Zentralheizung an mehreren Tagen der Woche zu vergeben.

Hotel Kaiser Wilhelm.

Tanz-Unterricht.

Heute Dienstag den 30. August, abends 8½ Uhr beginnt mein

Herbstkursus im Etablissement **Wintergarten.**

Gefl. Anmeldungen nimmt entgegen **Fried. Schulze,** Tanzlehrer.

Aufträge für Erneuerung und Instandsetzung

Eiserner Oefen und Kochherde aller Systeme

bitte ich mir möglichst schon **jetzt** überweisen zu wollen, damit die Fertigstellung vor Beginn der Heizperiode bewirkt ist.

Wilh. Heckert, Halle a. S., Gr. Ulrichstrasse 57. Fernspr. 171. Am Güterbahnhof 5. Fernspr. 1071.

Massen-Verkauf.

Das von mir aus direkter Hand günstig erworbene Engros-Lager, bestehend in:

Ungesäumten sowie parallel besäumten Schreinerbrettern jeder Art und Dimensionen; desgleichen parallel besäumte Kistenbretter von 5—18 mm stark und fertige Kisten und Kistenteile, ferner Kanthölzer, Latten, Rohrdeckenschalung, Rauhspund, Hobeldielen, Fussleisten, Stabbretter, Türenverkleidungen etc.

Ausserdem grosses Möbellager bestehend aus sämtlichen Gebrauchsgegenständen und komplette Zimmereinrichtungen in modernster Ausführung (günstige Einkaufsgelegenheit für Brautausstattungen), Obstschränke, Leitern, Geräte für Obsternte, Versand und Aufbewahrung, sowie Vogelschutzgeräte

unterstelle ich unter vorteilhaftesten Preis- und Zahlungsbedingungen sofort dem Einzelverkauf. Grossenkäufer bevorzugt.

Näheren Aufschluss erteilt

J. Brabek,

Dampfsäge- und Hobelwerk, Hof a. S.,

oder **J. Brabek, Neusorg im Fichtelgebirge.**

Ueppige Büste

u. Körperformen erhalten Frauen nach Verbrauch von 2 Dosen **Busennährcreme** u. zahle der!., bei der b. Erfolg ausbleibt,

500 Mark in bar.

1 Dose 2.50 ℳ, 2 Dosen 4.50 ℳ. Versand diskret per Nachnahme. Viele Dankschreiben vorh. z. B. schreibt eine Dame: „Teile Ihnen mit, daß sich jetzt ein erstaunliches Wachstum der Brust bemerkbar macht, wir hätten es nicht geglaubt. Das Mittel hilft großartig. T. in B."

Bauch, Breslau 2, Lohestraße 66.

Ziehung 3. Septbr. 1910.

Bauindustrie-Ausstellungs-

Lotterie

3658 mit 90 % garantierte Gew. von M.

100 000

Hauptgewinne: W. Mark

50 000

10 000

Lose à 3.— M., Porto u. Liste 30 Pf. empfiehlt, auch gegen Nachnahme,

Carl Heintze,

Berlin W. Unter den Linden 2.

Davids Nährzwieback

Kindern und Erwachsenen insbesondere Rekonvaleszenten ärztlich empfohlen, weil leicht verdaulich, sehr wohlschmeckend und unbegrenzt haltbar.

Johannes David, Konditorei u. Café.

Während meines Neubaues: im Trautwein'schen Hause, Eingang Kl. Ulrichstraße.

H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Erstes Spezialgeschäft für gute Strumpfwaren und Trikotagen.

Zöpfe 500 Stück

von 4 Mark, 6, 8, 10, 20—30 Mark

erhalten Sie in jeder Farbe ohne Zwirbel bei

Zopf-Siebert, nur Leipzigerstraße 33.

Versand nach Einsendung einer Haarprobe.

Gegen Gicht, Rheuma und Stoffwechsel-Erkrankungen

Kaiser Friedrich Quelle

Offenbach a/Main

Erhältlich in allen einschlägigen Geschäften.

Haut-Bleichereme

„Chloro" bleicht Gesicht und Hände in kurzer Zeit rein weiß. Wirksam erprobtes unschädliches Mittel gegen unschöne Hautfarbe, Sommersprossen, Leberflecke, gelbe Flecke, Hautunreinigkeiten. Mit ausführl. Anweis. 1 Mk., bei Einsend. von 1.20 Mk. franko. Man verlange echt „Chloro"!!

Depots: **Löwenapoth., Hirschapoth., Hohenzollernapoth., Engelapoth.,** Drogerien **W. Hoefer,** Geiststr. 59/60, **O. Ballin jr.,** Leipzigerstraße 63, **Neumarktdrog.,** Bernburgerstr. 32, **Merkurdrog.,** Ludwig Wuchererstr. 75, **Kaiserdrog.,** Wuchererstr. 31, **Medizinaldrog.,** Große Ulrichstr. 30.

Schwache Männer

erhalten genaue Auskunft darüber, wie viele Herren ihre beste Kraft in allerkürzester Zeit zurückerlangten und mir dafür geradezu begeisterten Dank aussprachen. Schreiben Sie noch heute an **E. Schönemann,** Berlin 148, Friedrichstr. 5.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191008306/fragment/page=0011

Unter Bezugnahme auf die von der Firma

Hallescher Kohlenhof Walter Trolle

(bezw. der Gewerkschaft des Bruckdorf-Nietlebener Bergbau-Vereins)

erlassene Anzeige erklären wir:

1. dass wir vertragsmässig **nicht gebunden sind,** „Pluto-Briketts" herzustellen!
2. dass wir Briketts mit Stempel „Pluto" nicht angefertigt haben!
3. dass wir „Pluto"-Briketts niemals herstellen werden!

Wir fabrizieren nur wie bisher unsere seit Jahrzehnten aufs beste bewährten und beliebten

Salon-Briketts mit der Krone.

A. Riebeck'sche Montan-Werke

Aktien-Gesellschaft, Halle a. S.

Eine schöne Erzieherin.

Von Rudolf Jura.

21] Fortsetzung. Nachdruck verboten.

„Nun, mit dem „Weiter nichts und nur zum Spaß" steht es doch nicht so einfach. Ein paar Patronen hatte ich auch gekauft und sie zu dem Revolver in die Tasche gesteckt. Nur in meiner gutmütigen Vorsicht habe ich das Ding nicht geladen. Ich wollte nicht ohne Not eine Gefahr in Szene setzen. Wenn der Kerl mir aber die Zähne gezeigt hätte, so wäre ich schon gewandt genug gewesen, rasch eine Patrone einzuführen. Eine besondere Taschenspielergeschicklichkeit gehörte ja nicht dazu."

„Wie?" fragte Adele, plötzlich wieder ernst werdend, „Sie hätten sich also nicht gescheut, selbst Menschenblut um meinetwillen zu vergießen?"

„Am liebsten mein eigenes," rief er ausbrechend, und seine großen grauen Augen blitzten wie eine Stahlklinge im Sonnenschein. „Aber wenn es not getan hätte, wäre mir auch das Blut dieses Elenden nicht zu erbärmlich gewesen, um es Ihnen zu opfern."

Sie blickte ihn entsetzt an. Aber mit harter Entschlossenheit fügte er wie als Entschuldigung hinzu:

„Sie hatten die Briefe verlangt, und ich hatte versprochen, sie Ihnen zu bringen. Was ich einmal verspreche, das halte ich. Gleichviel, was es mich kostet."

„Martin!" flüsterte sie in einem Augenblick der Selbstvergessenheit. Denn seine glühende Leidenschaft hatte ihr durch den Panzer ihrer Heiterkeit und ihrer Ueberlegenheit hindurch rasch flammend in das Herz gezuckt. Aber sogleich gewann sie die Herrschaft über sich zurück, dämpfte die auch in ihrem Innern aufloßende Glut zu freundlicher Wärme und sagte:

„Ich habe Ihnen wohl noch zu wenig gedankt. Sie haben einen Orden verdient. Hier nehmen Sie."

Und schon hatte sie die Rose, die sie eben von Lotte erhalten, von ihrer Brust genommen und sie mit ihren schlanken kühlen Fingern an seinem Rock befestigt.

„O, Sie sind gütig," hauchte er und zitterte vor Glück, wie sie jetzt so dicht vor ihm stand und ihn mit der duftenden Gabe schmückte. „Sie sind zu gütig!"

„O nein. Sie erhalten nur, was Ihnen zukommt. Wissen Sie denn, wo diese Rose herkommt?"

„Sie kommt von Ihnen. Das ist mir genug."

„Aber wer hat sie vorher gehabt? Ihr Bäschen Lotte hat sie vorher gehabt. Lotte hat sie mir geschenkt. Sie haben sie Lotte geschenkt, und wenn ich sie jetzt Ihnen zurückgebe, so hat sie nur ihren gerechten Kreis vollendet. Ist Ihnen das Blümlein jetzt entwertet?"

Er schüttelte lächelnd den Kopf.

„Was hätte mir die Rose entwerten sollen?" Sie hat ihren ganzen Wert erst in diesem Augenblicke bekommen, da ich sie aus Ihrer Hand empfange."

„Dann ist es ja gut," entgegnete sie wieder mit fröhlicher Derbheit. „Aber wir wollen nun keine schwärmerischen Komplimente mehr wechseln, sondern Lotten abholen und zum Abendessen hinuntergehen.

Lotte bemerkte sogleich beim Eintreten der beiden, daß ihre Rose von Adele zu Martin gewandert war, und blickte Adelen mit glänzenden Augen an.

„Sind Sie mir böse deshalb?" fragte diese leise.

„Böse?" erwiderte Lotte erstaunt. „Sie hätten nichts Feineres und Zartfühlenderes tun können. Ich danke Ihnen!"

Und von neuem erkannte Adele mit Wehmut und Beschämung, daß sie gegen solch rührend edles Vertrauen waffenlos war.

15.

Mittelbach sah immer noch ernsthaft, aber nicht mehr so mürrisch aus, wie beim Mittagessen. Er machte den Eindruck eines Mannes, der eine große Unannehmlichkeit zwar nicht abgewendet, aber ihre Unabwendbarkeit eingesehen und sich damit abgefunden hat. So beteiligte er sich zwar auch jetzt beim Abendessen nur wenig aus der Unterhaltung; aber er beobachtete aufmerksam und nicht ohne hoffnungsvolle Regungen, wie sich die anderen in Worten und Gebärden verhielten.

Adelens gelassene Haltung war ihm eine Augenweide, Martins seltsame Aufgeregtheit ließ ihm noch einige Zweifel, aber die glänzenden Augen, mit denen Lotte an ihrem Vetter hing, schienen ihm ein Recht zu froher Zuversicht zu geben.

„Ich muß noch etwas Geschäftliches mit Dir besprechen," sagte er nach Tisch zu Martin. „Du begleitest mich wohl noch auf ein halbes Stündchen in mein Zimmer."

Martin folgte ihm, bewahrte aber, da er den Zweck und Inhalt des Gespräches zu ahnen glaubte, eine gewisse Zurückhaltung und lehnte auch die Zigarre ab, die ihm der Onkel mit einem allzu wohlwollenden Lächeln anbot.

„Ich möchte noch einmal über die Patentangelegenheit mit Dir sprechen," sagte dieser. „Aber recht vernünftig und friedlich. Nicht wahr?"

„Selbstverständlich," erwiderte Martin, „wir haben ja Waffenstillstand geschlossen, als wir das letzte Mal darüber sprachen."

„Hm. Ich meine, dieser Waffenstillstand ist doch nicht das Richtige."

„So willst Du die offenen Feindseligkeiten wieder beginnen, lieber Onkel? Das sollte mir leid tun. Aber meinethalben! Ich habe Mut und Zuversicht."

„Nein, nein. Ich will natürlich Frieden schließen, und ich erwarte Deine Vorschläge darüber."

„Das finde ich sehr vernünftig von Dir. Offenbar hat sich meine Tinte bei den Versuchen, die Du hast anstellen lassen, nicht nur unzerstörbar, sondern auch bis jetzt unnachahmlich erwiesen, und da Du weißt, daß heute meine Patentschrift abgegangen ist, so kriegst Du's jetzt mit Angst?"

„Angst, mein lieber Junge," antwortete Mittelbach mit vieler Würde, „ist ein Wort, das sich im Lexikon meines Geschäftsbetriebs überhaupt nicht findet. Aber ich empfinde es peinlich, wenn zwei nahe Verwandte, die in demselben Unternehmen zusammen arbeiten, nicht in voller Uebereinstimmung miteinander leben. Ich bitte Dir die Hand zu einem vertrauensvollen Friedensschluß und habe Dich eben deshalb um Deine Vorschläge gebeten, wie wir uns am besten über die Angelegenheit einigen können."

„Meine Bedingungen kennst Du ja bereits. Ich verlange Beteiligung an der Fabrik zur vollen Hälfte. Du aber willst mir nur ein Viertel zuerkennen. Wenn Du also die Hand zur Versöhnung zu bieten behauptest, so muß ich annehmen, daß Du entgegenkommender sein willst."

„Nun, ich meine, zu einer Einigung muß man sich von beiden Seiten entgegenkommen, und ich kann mir nicht denken, daß Du ein Uebergewicht, daß Du infolge Deiner famosen Erfindung nun einmal hast, allzu sehr mißbrauchen wirst."

Durch diese offene und gewissermaßen ritterliche Anerkennung fühlte sich Martins Gutmütigkeit bestochen. Auch schien es seinem liebeerfüllten Herzen unerträglich, noch länger über die Höhe eines Reichtums zu feilschen, von dem auch ein Bruchteil mehr als genug war, um ihm samt der Geliebten ein sorgenfreies und freudevolles Leben zu ermöglichen.

„Du sollst sehen," sagte er, „daß ich weder habgierig noch starrsinnig bin. Ich bin mit einem Viertel zufrieden, aber nur unter einer Bedingung: Ich will heiraten, und Du darfst meiner Wahl kein Hindernis in den Weg legen."

„Ich werde das um so weniger tun, als sich Dein Wunsch mit dem meinigen begegnet, und ich gebe euch von Herzen meinen Segen. Die grobartige Gebärde, mit der Du dabei eine Verachtung des Reichtums heuchelst und auf Deine ursprüngliche Forderung von zwei Vierteln verzichtest, sieht übrigens sehr schalkhaft und verschmitzt aus. Du läßt Deine Linke nicht wissen, was die Rechte tut. Mit der einen Hand läßt Du das eine Viertel großmütig

Zu verkaufen.

Grundstücke, Geschäfte rc.

Bin willens, mein **Wohnhaus-Grundstück,** worin seit 38 Jahren Gemischtwaren-Geschäft betrieben ist, nebst großer Scheune, Hof und zirka 1 Morgen großem Obst- u. Gemüsegarten **z. vk.** Gebäude sind seit 1871 neu erbaut. Offert. unt. **999 Z. postlag. Wansleben.**

Verzugsnalber bin ich genötigt mein schönes **Landhaus** mit großem Obstgarten zu verkaufen, für Pensionäre, Schneider, Bäcker und Schuhmacher passend, Bahnstation, Laub-, Nadelwald und Wasser nahe, Preis 8000 M. Vermittler verbeten. Auskunft erteilt **W. Thierack, Elsterwerda,** Breitestr. 5.

Kl. Landgasthof, einziger im Ort, mit Tanzsaal und Materialw.-Geschäft, mit wöchentl. Schlacht., mit 1 Morg. Obst- u. Gemüsegart., Nähe d. Bahn, i. Herzogth. Anhalt, ist bei Umständen halb. t. 20000 M. bei 3000 M. Anz. sof. z. vk. Näh. **Otto Römer,** Köthnitz. 48.

Zu verkaufen evtl. zu verpacht. kleiner, sehr schöner **Landbesitz** mit neuer Villa und Stallung, Feuerkasse 17500 Mk., 9 Morg. = 22500 qm, sehr fruchtbar, viele junge Obstbäume u. Beerenobst, 1 km v. Lübeck, s. pass. f. Geschäftsl., Privatiers, Schweine- u. Geflügelzucht, Obst- u. Gemüsegärtner, Kaufpreis 23000 Mk., kl. Anzahlung. **von Ladiges,** Gutsbesitzer, **Stockelsdorf (Lübeck).**

Land-Fleischerei. Verkaufe meine in großem Industrie-Dorfe „Ihe der Stadt" geleg. gutgeh. **Rind- u. Schweine-Schlachterei** alterhalber bei mäßiger Anzahlung. Gute massive Gebäude vorhanden. Gefl. Offert. erbet. unt. **U. W. 100 postlagernd Bernburg a. S.**

Landgasthof mit Bäckerei. In einem lebhaften Ort bei Naumburg steht veränderungshalber ein Gasthof mit Bäckerei, Kolonial- u. Materialwarengeschäft, Hausschlächt., sowie Tanzsaal, als einziges Geschäft am Platze per sofort bei nicht viel Anzahl. für den billigen Preis von 44000 M. zum Verkauf. Off. **A O. 401 Rud. Mosse, Naumburg S.**

Villa Südharz, neu, massiv gebaut, 7 Zim., Badez., Balkonz. mit herrl. Aussicht, Innenklos., Waschhaus, Ställen, groß. Hof, 350 qm Garten, daranschließend 2 Morgen Acker, sehr guter Kartoffelboden, von **alleinst. Dame evtl. sofort z. billigsten Preise** von M. 16500 bei 5-6000 M. Anzahlung zu verkaufen. Am Orte sind 2 Bahnhöfe, Harz- u. Staatsbahn u. Wasserleitung. Elektr. Licht in bester Aussicht. Off. unt. Z. 4440 an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Herrschaftl. Hausgrundstück im **Königsviertel,** mit großem Hof und Toreinfahrt, gut verzinslich, ist bei ca. **30000 Mk. Anzahlung zu verkaufen.** Angebote unter **S. F. 2268** an **Rudolf Mosse, Halle S.**

Best. gut geh. Viktualien-Geschäft zu verkauf. Off. u. **B. O. 3152** an **Rud. Mosse, Halle.**

Seit 70 Jahren besteh. gut geh. mustergültig einger. Fleischerei, direkt an einer Hauptstraße hier gelegen, bei ca. 12000 M. Anzahlung inkl. gutverzinsl. Grundstück zu verkauf. Off. u. **B. M. 3151** an **Rud. Mosse, Halle.**

Diverse.

Waschgefässe, dauerhaft u. billig, größte Auswahl. **Böttcherei Schüllershof 1,** dicht a. Markt. **Rabattmarken. Gegr. 1875.**

Himbeersaft, 1 Ltr. 95 ₰, 1 Pfd. 40 ₰ **Max Künzel,** Magdeburgerstr. 59.

Damenstiefel statt 16.50 **10.50** und billiger **Krausenstrasse 2,** I. l.

Ein Wagen, ein- u. zweispännig zu fahren, sofort billig zu verkaufen. Z. erfr. bei **Weihmann,** Grossgräfendorf.

Erdbeerpflanzen hat abzugeben Gärtnerei **Paul Spermann, Halle a. S.,** Dölauerstraße 8.

Gebrauchte Nähmaschine zu verkaufen Liebenauerstr. 19, I. r.

Weissbrod-Piano, Sächsischer Hollieferant, fast neu, nur 540 Mark. **H. Lüders, Mittelstraße 9—10.**

7 sehr gut erhaltene eiserne Klosettbecken mit Holzsitzen, Bleirohre, Druckknöpfe rc. billig zu verkaufen. **Kl. Berlin 2,** I links.

Automobil Eleganter, in gutem Zustande 40 HP. Horch Wagen billig zu verkaufen Offerten erbeten unter **L. A. 1896 Rudolf Mosse, Altenburg.**

Kinder-Betten Kinder-Körbe Kinder-Mäntel billig und gut in reicher Wahl. **Ad. Mandelik,** 5% Rab. **Halle a. S., Alter Markt 3.**

Geldschränke, neue und gebrauchte nur bessere Fabrikate von Mk. 150 an. **Geldschränke** zum Einmauern von 20 Mk. an. **Kassetten** v. 5 Mk. an. **Vorhängeschlösser** und alle sonstigen Sicherheiten in gr. Ausw. **Ad. Schultze,** burgerstr. 8. Reparaturen u. Transporte werd. fachgemäß ausgeführt.

Ein moderner **Kinderwagen** mit Nickelgestell zu verkaufen **Landsbergerstr. 49,** II. rechts.

Minorka-Hähne, C.-R. 10, zur Zucht, verkauft **Rammel, Nietleben.**

Guterh. Garnitur mit **Velourbezug, Sofa u. 2 Fauteuils,** preiswert abzugeben **M. Ulrichstr. 18a, I.**

Mod. Plüsch-Sofas u. Plüsch-Garnituren spottbillig zu verkauf. Gr. Steinstr. 27/28, Hof pt.

G. Brillantring z. vk. Schmeierstr. 5, III.

Stuben-Rochofen billig zu verkaufen **Goethestr. 38** pt. Vormittag.

1 Billard m. Zub. u. Bierdr.-Apparat billig zu verkaufen, Gr. Märkerstr. 20, Gewölbe.

Neuer Federrollwagen, ein- und zweispännig, zu verkaufen. H. Kunze, Delitzscherstr. 78.

Brautleute bitte um Besichtigung meines **enorm großen Möbellagers.** Preise **auffallend billig.**

Sofas	von	28—98 Mk.
Garnituren	von	75—350 Mk.
Spiegel	von	3—120 Mk.
Tische	von	8—125 Mk.
Stühle	von	3— 30 Mk.
Bettstellen	von	12— 80 Mk.
Matratzen	von	8—125 Mk.
Vertikows	von	30— 78 Mk.
Schränke	von	22— 85 Mk.
Schreibtische	von	16—180 Mk.

Komplette Wohnstuben, Salons, Herrenzimmer, Schlafzimmer, — moderne Küchen — unerreicht billig bei langjähriger Garantie verkauft **S. Rosenberg,** Halle a. S., Geiststr. 21, I.

Küchen-Einrichtung bill. zu verk. **Parkstraße 17,** II. l.

Großen scharfen **Hof- auch Zughund** verkauft **E. Heller, Belleben 153.**

Solide Möbel. Schlafzimmer u. Küchen-Einricht., Vertikow, Buffet, Kleiderschränke, Schreib-Sofa- u. Auszugtische, Stühle, Trumeaux, Flurgarder., Polsterröb. spottb. **Gr. Steinstr. 27/28,** S. pt.

Junge neumelkende **Kuh** m. **Kalb** zu verk. **Reideburg Nr. 21.**

Gut erhalt. Schuhmacher-Nähmasch. zu verk. **Lochau, Dölitzs Nr. 37.**

Gebrauchte, uniegene Schweissanlage, für **Schlosser, Schmiede, Kupferschmiede usw.** geeignet, dispositionshalber billig zu verkaufen. **Gustav Kamprath,** Halle a. S., Aeußere Delitzscherstr. 26.

Dreijähriger **Airedal-Terrier,** famoser Schwimmer, gut gezogen, billigst zu verkaufen. Offerten unt. P. 875 an die Expedition ds. Bl.

Cello, ausgezeichnet im Ton, sehr preiswo. zu verkauf. **Wolf,** Geigenbauer, **Spiegelstr. 1.**

Reste für **Blusen, Röcke u. Kinderkleider,** welche in grossen Mengen vorhanden sind, werden heute und morgen zu aussergewöhnlich billigen Preisen verkauft **Hönicke,** am Leipziger Turm. Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Möbel-Ausstattungen in jeder Preislage von **200—3000 Mk.** Billigste Bezugsquelle für Brautleute. **E. Mass,** Möbelmagazin, Gr. Steinstr. 27/28.

Eleg. Herren- und Damenrad preiswert zu verkaufen **Paradeplatz 2, ptr. l.**

Fast neue **Grude** transp. umzugshalber sofort zu verkaufen **Martinstraße 14, I.**

Bierseidel, 3/10 l, zu verkaufen **Apollo-Theater.**

Strassenrenner, tadellos erh., preisw. z. verk. Lessingstr. 39, Sout.

Tisch und Küchenschrank billig zu verkaufen Bernburgerstr. 2.

Mod. Plüschsofa, fast neu, sehr bill. zu verkaufen Göbenstr. 27, pt., r.

Zigarrenkistchen, leere, zu verkaufen **Landwehrstr. 14,** I.

Sitz- u. Liegewag. Kaffnerstr. 16a, I.l.

Sofort ein **Kachelofen** zu verkaufen **Diakonissenhaus.**

Tadell. erh., mod. **Kinderwagen** zu verkauf. **Zwingerstr. 29,** IV.

Eleg. weiß. Sportwagen m. G.-R., f. 10 M. z. verk. **Kuttelhof 11.** III. l.

Tisch-Wäsche, passend f. Kochschule oder Restaur. Zapfenstr. 18.

Neues Chaisel. m. jol. Bez. u. Roll. l. 22 M. zu vk. Richard Wagnerstr. 56, I. l.

4 Woch. alt. **Pudel** verk. b. Geiststr. 38.

Grudeöfen, neu, billig zu verkauf. **Steinweg 50.**

Plüsch-Sofa billig zu verkaufen **Sieg 2, I. r.**

Briefmarken-Verkauf. Oesterreichische u. Bosnische Jubl. Ausg. zum Geburtstag des Kaisers Franz Josef wieder eingetroffen, und andere Neuheiten, verkauft billig **Briefmarken-Ein- u. Verkauf, I. Halliche Briefmarkenhandlg., Grünstraße 31.**

Fortzugshalb. 1 Sofa, Bettstelle mit Matratze billig zu verkaufen Krukenbergstr. 14a, Ecke Volkmannstr.

Elegante **Seiden-Kleider,** tadellos erhalten und grauer **Uniformmantel** preisw. zu verkaufen **Harz 30,** II.

Gebr. Waschwanne vk. Geiststr. 39, H.

Nachtjindi m. Wasserspülung, Petroleumkocher z. vk. Jacobstr. 1.

4 Stück Frettchen in **Fangnetze** zu verk. **Annenstr. 3,** p. r.

Deutscher Boxer preiswert zu verk. **E. Kuba,** Thomaskirchstr. 43.

Trumeaux, Stühle, Küchenschr. bill. z. vk. Gr. Steinstr. 54, I.

Zierfische. **Silberorfen** Stck 5 Pfg., **Goldorfen, Goldfische, Welse, Bitterlinge, Sonnenfische, Glasnqarien,** verschiedene Größen, **Exotische Fische** in großer Auswahl, **Sandpflanzen** usw. **Zoologische Handlung,** Geiststraße 26.

Fast neues Vertik. m. Spieg. 32 M., Kleidersellerstär 32 M., Stegtisch 8 M., Tisch 5 M., Gebett Betten, wie neu, 17 M. verk. **Stropp,** Talamstr. 9, I r.

Frischmilch. Kuh, einmal gekalbt, **Bennstedt,** Hallescherstr. 4.

Pferd u. Wagen, passend für Fleischer, zu verkaufen Beesenerstr. 20.

Herren-Schreibtisch umzugshalber bill. zu verk. Gr. Klausstr. 34, II.

Hochmoderner Kinderwagen z. vk. Fleischerstr. 14, Hof III M.

12 fette Schweine, 200 Lämmer (Stallmast) verkauft das **Gut in Schwittersdorf.**

Horvorragender 3PS. Elektromotor billig zu verkaufen. **Täglich im Betrieb zu besichtig. Menckhoff & Co.,** Geiststraße 19.

Bettstelle m. Matr. zu verkauf. **Jägerplatz 34,** pt.

Herrenrad mit Frlf. preiswert zu verkaufen Hardenbergstr. 4, II. r.

Moderner Kinderwagen zu verkaufen **Pfannerhöhe 29.**

Gebr. gr. **Bettstelle** mit Matr. bill. zu vk. Wörmlizerstr. 4, pt.

M. Kinderw. 14 M., Sitz- u. Liegew., G.-R., 8 M., Nähm. (Sing.) 9 M., Korbstuhl 4.25 b. Boerner, Gr. Klausstr. 10.

Handleiterwag., 5 Ztr. Tragkr., neu, 14 Mk., v. Boerner, Gr. Klausstr. 10.

Umzugshalber zu verkaufen: **1 Sofa, Tisch, Gaskocher, 1 Konzert-Zither.** Besichtigung 9—11 u. 12—3 Uhr **Meckelstraße 14b, II. r.**

Mehrere blaue Kartoffeln Oekonomie Breiteitr. 10.

2 guterhalt. Betten m. Matr. umzugshalber billig zu verkaufen. **Lauchstädterstr. 15,** pt. l.

Gebr. Plüschsofa u. Bettl. m. Matr. bill. zu verk. Kl. Klausstr. 4.

Nähmaschine (Rundschiff), neu, vorzügl. nähend, stickend, stopfend, f. 65 Mk. zu verk. **Schmeierstr. 2, I.**

Futterkartoffeln fortwährend auf Lager offeriere billigst. **Paul Otto, Riemeyerstraße 4.** Fernruf 3329.

1000 Stck. Gasrohrzäunen (2,40 m lang), a Stck. 1 M., zu **Drahtzäunen** passend, zu ver. **Carl Lior,** Ludw. Wuchererstr. 62.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191008306/fragment/page=0013

fahren, und mit der anderen nimmst Du es als Lottens Mitgift vergnügt zurück."

„Lottens Mitgift?" stieß Martin überrascht aus. „Aber ich spreche doch nicht von Lotten! Adele ists, die ich liebe und die ich heiraten will!"

Mittelbach traute zunächst seinen Ohren nicht. Als aber Martin auf Befragen seine Worte wiederholte, erfaßte den Onkel eine zornige Empörung, und wütend vor Eifersucht rief er:

„Adele?! Du bist von Sinnen! Du glaubst doch nicht etwa, daß ich dazu meine Einwilligung gebe? Diese Heirat wird nicht geschehen!"

Aber mit seiner jähen Heftigkeit vergrößerte er nur Martins Ruhe, der ihm mit freundlicher und bescheidener Festigkeit erwiderte:

„Verzeih, lieber Onkel, ich glaube nicht, daß Du sie hindern wirst. Du hast weder das Recht noch die Macht dazu, noch wirst Du es ernstlich versuchen wollen. Adele ist in ihren Entschlüssen wahrhaftig nicht an Deine Einwilligung gebunden, und selbst wenn Du ihr Vormund wärest und volle Gewalt über sie hättest, so würde ich Dir einfach entgegnen: Adele ist der Preis meines Parentes! Außerdem muß ich Dich an ein Wort erinnern, das Du an jenem Abend zu mir gesprochen hast, als ich Dir meine Erfindung meldete. Du sagtest, Du wärest bereit, mir Dein Liebstes zu geben."

„Du weißt recht gut, daß ich damit Lotten meinte."

Martin zuckte die Achseln.

„Mir hat es schon lange so geschienen," sagte er, „und augenblicklich kommt es mir ganz augenscheinlich vor, daß Dir Adele doch viel lieber ist, als Lotte. Sonst würdest Du Dich nicht so sträuben, sie herzugeben."

„Nun denn ja!" versetzte Mittelbach zu triumphierend, als müsse der Nebenbuhler vor seinen Worten beschämt zu Boden sinken. „Ich liebe Fräulein Bertram, die ja auch mit ihren Jahren weit besser zu mir paßt, als zu Dir, und ich habe ihr auch bereits einen Heiratsantrag gemacht und so etwas wie ein halbes Jawort von ihr erhalten. Sie hat sich nur noch Bedenkzeit ausgebeten."

„Das weiß ich."

„Und trotzdem bildest Du Dir Hoffnungen ein und wagst es, mir ins Gehege zu kommen?"

„Warum nicht? Die Jagd ist noch frei und das Gehege nicht Dein. Ich habe ihr auch schon längst einen Heiratsantrag gemacht und auch ein halbes Jawort erhalten. Denn auch mir gegenüber hat sie sich Bedenkzeit ausgebeten."

„Martin!" klang es mit einem heiseren Schrei des Schmerzes und der Eifersucht von Mittelbachs Lippen, und ein tödlicher Haß gegen den jungen Mann loderte für ein paar Sekunden in seinem Herzen auf und flammte verzehrend aus den tiefliegenden grauen Augen. „Die Rose, die Du da im Knopfloch trägst?"

„Habe ich vorhin aus Adelens Händen empfangen."

„Also hinter meinem Rücken!" schrie Mittelbach wütend; aber die Stimme schlug ihm um, auch die zornigen Züge seines Gesichtes verloren ihre Spannung, und mit einem Schlage brach die wehmütige Schwäche bei ihm durch, die in seinem Charakter oft so seltsam anstelle der starren, rücksichtslosen Energie trat, „hinter meinem Rücken hast Du mir die Liebe des Mädchens gestohlen, das ich zu meinem Weibe machen wollte."

„Von Stehlen kann doch in diesem Falle nicht die Rede sein," verteidigte sich Martin.

„O doch! Du hast es ganz schlau und heimlich angefangen."

„Die Liebe fängt immer ganz heimlich an. Du hast kein Recht, mir das zum Vorwurf zu machen. Du hast es ja genau so getrieben, wie ich."

„Von mir will ich jetzt gar nicht mehr reden," fuhr Mittelbach wehmütig fort. „Ich bin eben ein alter Mann, in Deinen Augen ein Greis, der kein Recht mehr auf Liebe hat, und über den Deine Jugend ohne Bedenken hinwegschreitet, wenn sie ihr eigenes Glück zu erhaschen sucht. Ohne Bedenken! Denn „ein Greis" hat keine Ansprüche mehr zu machen. Aber die Jugend macht Ansprüche, nicht wahr? Die Jugend hat ein Recht, Ansprüche zu machen, nicht wahr? Wer ihr dies Recht nicht gibt und über eine Jugend hinwegschreitet und ihr warmes, liebevolles Herz rücksichtslos zertritt, der tut ein schweres Unrecht. Nun, mein Junge, ich tue nicht so an Dir. Aber Du hast so an Lotten getan, oder bist doch im Begriff, so an ihr zu handeln. Siehst Du nicht, wie das gute Mädel Dir in holder Unschuld ihr ganzes junges Herz entgegenbringt? Du willst es nicht sehen!"

Hatte des Onkels eifersüchtiger Zorn Martins Selbstsicherheit vorhin nur noch erhöht, so weckten seine sanften Vorwürfe jetzt ein dumpfes Schuldbewußtsein in seiner Seele.

„Ich bin Lotten von Herzen gut," antwortete er kleinlaut, „und ich glaube wohl, daß sie mich auch gern hat. Aber ich kann mir nicht vorstellen, daß sie darunter leidet, wenn ich eine andere, als sie, zum Weibe begehre. Es würde mich sehr unglücklich machen, wenn ich denken müßte, daß Lotte unglücklich ist."

„Mit schönen Redensarten ist es leicht, sich zu entschuldigen!"

„Ich will mich gar nicht entschuldigen. Ich fühle kein Bedürfnis dazu. Denn ich fühle mich nicht schuldig. Ich habe nichts getan, um Lotten an meine Neigung glauben zu machen, oder um ihre Neigung zu mir, von der Du sprichst, zu entzünden und zu schüren. Wir haben immer ganz harmlos miteinander verkehrt."

„Ach, Du meinst, Du hast ihr kein Heiratsversprechen und keine formelle Liebeserklärung gemacht? Deine Worte hast Du ja vielleicht immer vorsichtig abgewogen. Aber Du hättest dann auch Deine Blicke und Gebärden besser beherrschen sollen. Die sind oft verräterischer, gefährlicher und betrügerischer, als klare Worte. Heute nachmittag, ehe ich in die Fabrik ging, hat mir Lotte mit geröteten Wangen gestanden, daß Du ihr einen großen Strauß Rosen gebracht hast. Gewiß ist das kein Heiratsversprechen. Aber ist es auch keine Liebeserklärung?"

„Ach was!" rief Martin, indem er seine Unbehaglichkeit durch recht lebhaften Unwillen zu verdecken suchte; „man wird doch seiner Cousine, mit der man sich auf Du und Du steht, noch in aller Unschuld ein paar Blumen überreichen dürfen, ohne gleich als Bräutigam angesehen zu werden. Ueberhaupt habe ich mich hier wahrhaftig nicht aufgedrängt oder eingeschlichen. Weder in Dein Haus, noch in Deine Familie. Du hast mich ohne mein Zutun in die Fabrik genommen, und ebenfalls ohne mein Zutun, nur auf Lottes und vor allem auf Fräulein Bertrams Bitten und Veranlassung bin ich auch in Dein Haus gekommen. Ich darf also guten Gewissens jede Verantwortung ablehnen, wenn mir das nun nachträglich anders ausgelegt wird."

Bei der Erwähnung Adelens schoß noch einmal die eben zusammengesunkene Leidenschaft flackernd in Mittelbachs Herzen auf. Denn die Eifersucht raunte ihm höhnisch zu, daß Martins nähere Heranziehung an die Familie sehr wohl das klug berechnete Werk Adelens sein konnte.

„Du brauchst nicht zu fürchten," entgegnete er bitter, „daß ich Dich zwingen will, mein Schwiegersohn zu werden. Es gibt schon noch andere Leute, die sich das zu einem Vergnügen und zu einer Ehre schätzen würden. Du hast also auch nicht nötig, Dich so ernsthaft gegen meine Lotte zu verteidigen. Aber Du sollst auch nicht glauben, daß ich Dir Adelen aus lauter Großmut so ganz ohne weiteres überlassen werde, nur weil Du die rücksichtslose und sorglose Frechheit der Jugend für Dich hast. Um uns ihretwegen die Hälse zu brechen, dazu sind wir wohl beide trotz des Unterschieds an Jahren zu verständig, zumal sie das um einen von uns ganz sicher nicht verdient hat. Denn einen von uns beiden hat sie ganz offenbar an der Nase herumgeführt. Du bist natürlich überzeugt, daß ich dieser eine bin, und ich gebe diese Möglichkeit gern zu. Wie dem aber auch sei, auf jeden Fall will ich jetzt ihre Doppelzüngigkeit ans Licht ziehen. Ich will Rechenschaft von ihr fordern, und sie wird den Mut finden müssen, auf der Stelle den einen von uns zu wählen und dem anderen die Schmach ihrer Treulosigkeit eingestehen."

Ehe Martin etwas gegen den Vorschlag, Adele zwischen den beiden Männern entscheiden zu lassen einwenden konnte, hatte Mittelbach geklingelt und Adelen durch Friedrich hereinbitten lassen.

(Fortsetzung folgt.)

Fahrrad, sehr gut erhalten, f. 25 M. zu verk. Geiststr. 18. H. p. r.

Rotpolierter Ladentisch mit 3 Schubfäch. u. kl. Pult zu verk. Besicht. 4—6 Uhr abends Magdeburgerstr. 10, IV. r., Vorberger.

Fahrrad f. n. 35 M. u. p. Buchhdlg. Schieferdecker, Leipzigerstr. 65.

Trädr. Handtesdrmg., Bahnhp., zu verkaufen Augustastr. 3.

Schmiedehandwerkzeug auch im einzeln billig zu verk. Augustastraße 3.

Hocheleg. Fahrrad, beste Marke, mit Freilauf, billig zu verk. Schulershof 16.

Zu kaufen gesucht

Grundstücke, Geschäfte u.

kl. hier Haus m. Gart., mittl. Wohn., ev. solche Baust., Anz. i. j. Höhe. Nur ausf. Off. u. L. 871 a. d. Exp. d. Bl.

Posthalterei, Speditions- oder Fuhrgeschäft

von zahlungsfähigem Käufer sofort gesucht. Offerten unter Postfach 19, Torgau erbeten.

Milchgeschäft zu kaufen gesucht. Off. u. J. 969 an die Exp. d. Bl.

Ein in Stadtmitte gelegenes größeres, zum Neubau geeignetes **Grundstück** für industrielle Zwecke zu kaufen gesucht. Gefl. Off. m. Angabe d. Lage, Preis u. Größe a. Hermann Pfeifer, Halle a. S., Ulestraße 3.

Herrschaftl. Wohnhaus mit Garten von Selbstreflektanten zu kaufen gesucht. Gefl. Off. unter C. 903 an die Exp. d. Bl.

Diverse.

Kaufe jeden Posten reife Pflaumen u. bitte um schriftliche Offerte. Leopold Hermann, Bad-Lauchstedt.

Getrag. u. zurückgesetzt. Schuhwerk Herrengarder., Gold- u. Schmuckschch., Fahrräd., Möbel, Pianos, Geldschränke, f. höchst. Pr. Hennicke, Kl. Ulrichstr. 15.

Pferde zum Schlachten kauft stets Arthur Möbius, Langestraße. Fernspr. 1156.

Gebr. Möbel, Betten, Wäsche, Nähmasch., Schuhwerk, Kleidungsst., Gold- u. Silber, kauft stets u. zahlt die höchst. Preise Kleffel, Herrenstr. 20.

Haare kauft Sch., Weidenplan 2, pt.

Rüstholz zu kaufen oder zu leihen gesucht Canzleistr. 10, I. l.

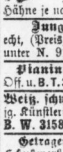
Seit Jahren zahle höchste Preise f. gent. Damen- u. **Herrenkleider** — ganze Nachlasse — Schuhwerk, Altertümer, Gold- und Silbersachen, Musikwerke Pianinos, Fahrräder, Nähmaschinen, Möbel, Wäsche, Betten, Pfandscheine, auch neue Waren aller Art. Pr. Postkarte bestellt, komme sofort, auch außerhalb. **Renner,** Schülerstraße Nr. 1.

Kaufe Zuckerrübensamen und erbitte Angebote mit Angabe d. ungef. Quantums u. Preis u. Chiffre A. L. 482 a. Rudolf Mosse, Magdeburg.

Gut erhaltenes **Orchestrion** zu kaufen gesucht. Offert. unter G. 907 an die Expedition d. Bl.

2 Wagenlaternen, gut erhalten, zu kaufen gesucht Edelweiss Dampfwäscherei und Plättanstalt, Karlstraße 13.

Eine Marktbude zu kaufen ges. Offert. u. D. 904 an d. Exped. d. Bl.



Kaufe Kanarienhähne und Weibchen nur d. 31. August, Mittwoch im Central-Hotel. Bez. Hähne a 2,75 ohne Japp, Stämme a 3.00. Alte Hähne je nach Gesang. Jos. Tischler.

Junger Schäferhund, echt, (Preis) zu kaufen gesucht. Off. unter N. 913 an die Exp. d. Bl.

Pianino zu kaufen gesucht. Off. u. B. T. 3135 an Rudolf Mosse, Halle.

Weiß. schwerfest. Schleppkleid v. jg. Künstlerin bill. z. kauf. ges. Off. u. B. W. 3158 an Rud. Mosse, Halle.

Getragenes und zurückgesetztes Schuhwerk kauft jeden Posten Scheer, Oleariusstr. 1a, a. Hallmarkt.

Gebraucht Tafelwagen zu kaufen gesucht Geiststraße 58.

Schreibtisch mit 4 Schränkchen, Kastenregal sof. zu k. ges. Off. mit Preis u. P. 895 an die Exp. d. Bl.

Lumpen, Knochen, Papier, altes Eisen u. Metalle kauft stets zu Tagespreisen J. Sternlicht, Alter Markt 11.

Eine gut erhaltene **Badewanne mit Gasheizung** wird zu kaufen gesucht. Offert. mit Preis unter E. 23385 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle 5.

Unterricht

A. Krüger's Tanz-Lehr-Institut Gr. Wallstr. 1. Anmeldungen u. Unterricht jederzeit. Speziell für ältere Damen u. Herren. Walzer in 1—2 Stunden. Lehr-Saal ganz separat, mit voller Orchestrion-Musik. — Honorar mässig. — A. Krüger, Tanzlehrer.

Um auch Minderbemittelten die Beteiligung zu ermöglichen, haben wir uns entschlossen, einen am 1. September cr. beginnenden

extra billigen Zuschneide-Kursus

einzurichten. Das Honorar für diesen Kursus beträgt nur **10 Mark.** Die Ausbildung ist garantiert vollkommen, ohne Nachzahlung. Unser preisgekröntes System ist leicht erlernbar, für jeden Anfänger, auch ohne Vorkenntnisse, durchaus zuverlässig.

Zahlreiche Anerkennungen, auch von Fachleuten und Behörden, aus dem In- und Auslande.

Einzige wirkliche Akademie in Halle, genehmigt vom Minister für Handel und Gewerbe.

Da wir ständig in Halle sind, haben unsere Schülerinnen noch den Vorteil, daß bei späterem Wechsel der Moden wir ihnen jederzeit unentgeltlich zur Seite stehen, ein nicht zu unterschätzender Vorteil gegenüber den sogen. „Wanderkursen".

Die Unterrichtszeit kann von den Schülerinnen nach Belieben gewählt werden.

Für Direktricen unentgeltlicher Stellen-Nachweis. Es erhielten sämtliche bisher bei uns ausgebildete Direktricen Stellung nachgewiesen.

Schnittmuster nach Maß für jede Form und Größe.

Anmeldungen zu obigem Kursus erbitten rechtzeitig:

Gordes'sche Bekleidungs-Akademie, Halle a. S., Gr. Steinstr. 24. Dir. C. Davids.

Deutsch, Richtigsprechen u. -Schreiben, Aufsatz, Schönschreiben, Rechnen, Rundschrift, monatl. 10 M. C. Lewin, Steinweg 3, I.

Schreibmaschine, Stenographie lehrt gewiss. Carl Lewin, Steinweg 3, I.

Privat-Tanzunterricht erteilt ungenniert zu jeder Zeit Ad. Fröde, Brandenburgerstr. 1, I.

Buchführung, Korrespondenz lehrt gewissenh. Carl Lewin, Steinweg 3.

Tanz-Unterricht. Jeden Mittwoch u. Freitag Weissbier-Salon, Bernburgerstr. Honorar mäßig. Eintritt jederzeit. A. & R. Ernst, Tanzlehrer.

Tanz-Unterricht! (nur f. best. anst. j. Leute) Dienstag u. Donnerstag Gesellsch.-Haus, Karlstr. 14. Eintritt jederzeit.

Schüler finden liebevolle Aufnahme, Beaufsichtigung der Schularbeiten. Off. u. H. D. 2851 an Rudolf Mosse, Halle.

Bücherrevisor Carl Gieseguth's Handelslehranstalt, Halle, Steinstr. 13, Fernruf 3013, beginnt neue Tages- u. Abendkurse in Buchführung, Korrespondenz, Kontorpraxis, Schönschrift, Stenograph, Maschinenschreiben, Sprachen etc., allen Kontorlächern, für Herren und Damen getrennt am 1. Septbr. oder täglich. Kurse für Kaufleute, Landwirte u. Gewerbetreibende.

Für j. Dame (Lyzeum) wird in Mathem., Französ. u. Englisch Nachhilfe-Unterricht ges. Off. mit Preis erb. u. E. 885 an die Exp. d. Bl.

Energische Nachhilfe erteilt älterer studierter Herr. Schularbeitenbeaufsichtigung. Off. u. U. 938 an die Exped. d. Bl.

W. Schül. ert. Sept. Nachhilfstunden? Off. m. Preisang. u. K. 50 hauptpost.

Kapitalien

6000 Mark suche ich auf mein neues Haus als 1. Hypothek. Off. u. O. 854 an die Exped. d. Bl. erb. Agenten verbeten.

10 000 Mark auf Gartengrundstück mit Gebäude zur II. sicheren Hypothek z. 1. Oktob. gesucht. Offerten unt. O. 794 an die Exped. d. Bl.

— Stiller Teilhaber — mit 20—30 000 Mk. für gutgehend. Geschäft gesucht, hpp. Sicherheit u. 10% garantiert. Off. unt. B. L. 3149 an Rudolf Mosse, Halle.

2400 Mark II. Stelle auf ein Landgrundstück innerh. der Feuerkasse 1.10. gesucht. Off. u. A. 861 an die Exped. d. Bl.

20 000 Mk. auf sichere I. Stelle ohne Agent. gesucht. Off. unt. B. P. 3132 an Rudolf Mosse, Halle.

Bar Geld an jedermann, reell, diskr. u. schnell verleiht zu mäßigen Zinsen, auch Ratenrückzahl. Selbstgeber C. Winkler, Berlin 3, Winterfeldstr. 34. Prov. v. Darlehn. Notariell beglaubigte Dankschreiben.

3000 Mark an II. Stelle, innerhalb 60% der Feuertaxe, gesucht. Angebote unter B. 882 an die Exped. d. Bl.

Darlehen erhalten ohne Kostenvorschuß **Offiziere** vom Privatmann. Offerten unter E. D. 1227 an Rudolf Mosse, Hannover.

Baugelder vom Baubeginn an unter günstigen Bedingungen zu vergeben. Gefl. Anfragen unter N. U. 557 Invalidendank, Leipzig.

Darlehn gibt reeller Geldgeber diskret. Ratenrückzahlung. Frau Gräfe, Am Güterbahnhof 1, II l.

E. Kertzscher, Spezial-Geschäft für Bandagen und Gummiwaren, untere Leipzigerstrasse, Vierter Laden von Ecke Poststr.

Anerkannt gute Qual.! Damenbedienung! Diskreter Versand!

Heilung, Linderung, Beseitigung, Verdeckung von Fussleiden und Abnormitäten d. orthopäd. Fussbekleidg., Schienen, Fussmaschinen. Daniel Müller, Schuhmachermeister, Albrechtstr. 18.

Hypothek! An II. Stelle 13 000 M auf Apotheke bei Halle a. S. zum 1. Oktober von Selbstdarleiher gesucht. Gefl. Offert. unt. Z. 4420 a. d. Exp. d. Bl. erb.

8000—10000 Mark auf buchsaub. sichere II. Hypothek auf Wohnhaus in Halle zum 1. 10. 1910 oder später gesucht. Offerten unter K. 890 an die Exped. d. Bl.

15 000 Mk. erste Hypothek auf Haus- und Ackergrundbesitz nächster Nähe von Halle gesucht. Off. von Selbstdarleihern erb. unt. S. 916 an die Exped. d. Bl.

135—30 000 Mark, ev. geteilt, zum 1.10. auszuleihen. Off. unter G. 927 an die Exped. d. Bl.

20 000 Mark auszuleihen. Off. u. F. 926 an die Exped. d. Bl.

Wer leiht anst. Leuten 150 Mk. geg. Ratenrückz. u. Z.? Off. nur v. Selbstflg. u. A. 941 an die Exped. d. Bl. erb.

500 Mark sofort gesucht auf mündelsicherer Feld-Hypothek. Offerten unter Z. 4480 an die Exped. d. Bl.

60 000 Mk. I. Hypoth. auf neues Grundst. im Süd. z. 4½% v. pünktl. Zinsz. ges. Off. unt. B. D. 3163 an Rudolf Mosse, Halle a. S.

Vorzügliche II. Hypothek von 12—15 000 Mk. auf neuerbautes Grundstück z. 1./1. 11 ob. früher gesucht. Off. u. B. E. 3164 an Rudolf Mosse, Halle.

8000 Mark mündelsicher zum 1. Oktbr. 1910 zu 4½% auszuleihen. Vermittler verbeten. Anfragen unter F. 886 an die Exped. d. Bl.

Diverse

Hühneraugen beseitigt sicher „Olo", Sch. 50 Pfg., Fuß-, Achsel-, Hand-Schweiß-Creme „Medetur", Sch. 40 Pfg. Adler-Apotheke, Geiststr. 15.

Hämorrhoiden! Magenleiden! Hautausschläge! Kostenlos teile ich auf Wunsch jedem, welcher an Magen-, Verdauungs- u. Stuhlbeschwerden, Blutstockungen, sowie an Hämorrhoiden, Flechten, offenen Beinen, Entzündung, usw. leidet, mit, wie zahlreiche Patienten, die oft jahrelang mit solchen Leiden behaftet waren, von diesen lästigen Uebeln schnell und dauernd befreit wurd. Hunderte Dank- u. Anerkennungsschreib. liegen vor. Krankenschwester Klara, Wiesbaden, Walkmühlstr. 26.

Harn- u. Blasenleiden (Ausfluss) w. meist, auch in veralteten Fällen, d. Santallo-Kapseln (Schacht. 3 M.) sicher geheilt, besonders b. gleichz. Gebrauch von Santallo-Tee (Schachtel 1 M.) tausendfach erprobt. Diskret. Versand p. Nachn. zuzügl. Porto nur d. Chem. Laborator. Willy Lehmann, Berlin W. 30. Depot in Halle a. S.: Löwen-Apotheke am Markt.

Behandlung aller Krankheiten durch **Sympathie** Dienstag u. Freitag von 9—12 und von 3—7 Uhr. F. Ritzmann, Fleischerstr. 1, I.

Prüfung Entwirrung Ordnen verwickelter Geschäftsverhältnisse, vernachlässigter Buchführungen, Konkursbeerbung durch außergerichtlichen Vergleich. Carl Lewin, Steinweg 3.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191008306/fragment/page=0014